

COMPREHENSIVE CENTER FOR PEDIATRICS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN



Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien

Comprehensive Center for Pediatrics (CCP)

Jahresbericht 2022





Inhalt

1	Einleitung	5
2	Strukturen des CCP	6
2.1	CCP Leitung	6
2.2	CCP Geschäftsordnung	7
2.3	CCP - Kliniken und Partner	7
2.4	CCP Office	8
2.5	CCP Besprechungen und Versammlungen	9
2.5.1	CCP Team Jour Fixe	9
2.5.2	CCP Arbeitsgruppentreffen	9
2.5.3	Leitungssitzung	10
2.5.4	Board Manager:innen Sitzung	10
2.5.5	Zentrumskonferenz	10
2.5.6	Advisory Board	11
2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	11
2.6.1	Initiative und Charity Dinner „KINDERleben“	12
2.6.2	Fundraising mit MedUni Wien	13
2.6.3	Lange Nacht der Forschung 2022	14
2.6.4	CCP-Webseite	14
2.6.5	CCP-Newsletter	15
3	CCP & Patient:innenversorgung	16
3.1	Interdisziplinäre CCP-Boards	16
3.1.1	CCP Board Assistenz	17
3.1.2	CCP Boards	17
3.1.3	Liste aller CCP Boards	17
3.1.4	Pädiatrische CCC-Tumorboards	19
3.1.5	Auswertungen Board-Fallbesprechungen 2022	19
3.1.6	Auswertung Überblick Board-Fallbesprechungen 2020-2022	20
3.1.7	Weitere AKH-IT-Projekte	20
3.2	Europäische Referenznetzwerke (ERNs) für seltene Krankheiten im CCP	21
3.3	Schnittstellenmanagement: UKKJ und Kinderoperationszentrum (KOZ)	22
3.4	Schnittstellenprojekt: UKKJ und Geburtshilfe	23
3.5	Schnittstellenprojekt: CCP, St. Anna und CCC – Netzwerk & Plattform Pädiatrische Onkologie	24

3.6	PPIE in der Pädiatrischen Onkologie	26
3.7	Kooperationsprojekt CCP – CCPM	26
3.8	Transition bei Seltenen Erkrankungen	27
3.9	Projekt zur Vereinheitlichung von Arzneimitteldosierungen	28
3.10	Zentrum für Neuropsychologie im CCP	28
3.11	“Your Smile” – Music Sessions am CCP	29
3.12	Entwicklung des ersten Psychoedukationsprogramms für Kinder- und Jugendliche mit Seltenen Krankheiten	30
3.13	Delir bei Kindern und Jugendlichen - Informationsfolder für Eltern und Angehörige	30
3.14	Patient:innen-Informationen zu COVID-19	31
3.14.1	Die Superhelden des CCP	31
3.14.2	CARTOON - CoronAviRus edukaTiOns prOgramm für kiNder	32
3.14.3	Broschüre „Tipps für Familien im Umgang mit der Corona-Krise“	33
4	CCP & Forschung	34
4.1	IT4Science	34
4.2	CCP Next Generation	36
4.3	CCP Starter Grants	37
4.3.1	CCP Starter Grant und Retreat 2022	37
4.3.2	CCP Starter Grant Siegerprojekte 2022	39
4.3.3	Impressionen CCP Retreat 2022	40
4.3.4	Sponsoring Starter Grants 2022	43
4.3.5	Status von CCP Starter Grant Projekten 2019-2021	44
4.4	Physician Researcher Pathway (PRP) Scholarships 2022	46
4.5	Weiss-Forschungspreis für Vito Giordano	47
4.6	COVID-19-Forschung am CCP	48
4.7	CCP Publikationen	56
5	CCP & Lehre	57
5.1	CCP Lectures and Teaching Sessions	57
5.2	CCP Simulation and Innovation Lab	59
5.2.1	Das Simulationskonzept am CCP Simulation and Innovation Lab	59
5.2.2	Status quo 2022	60
5.2.3	Innovationen am CCP Simulation and Innovation Lab	62
5.2.4	CCP Simulationstraining für KPJ-Studierende	63
5.2.5	Erweiterung Simulationstraining: Strukturiertes Kommunikationstraining für die Übermittlung schlechter Nachrichten in der Pädiatrie	64
5.2.6	Pediatric Young Simulationist Summer School	64
5.3	Ausbildungseinheit Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin am CCP	65



5.4	CCP Fortbildungsveranstaltung „Rare Disease – Schwerpunkt Kinderchirurgie“	66
5.5	Digitale COVID-19 Wissens- und Lernplattform am CCP	67
6	Bauprojekt: Eltern-Kind-Zentrum (ELKI)	68
7	Tabellenverzeichnis	70
8	Verzeichnis Foto-Credits	71
9	Anhang	72

1 Einleitung

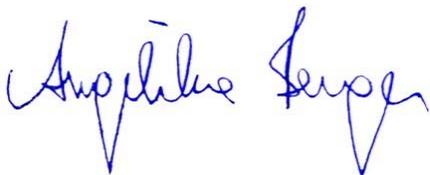
Das Comprehensive Center for Pediatrics (CCP) ist eine übergeordnete Organisationsstruktur der Medizinischen Universität Wien und des AKH Wien. Hier werden alle Fächer und Berufsgruppen, die sich mit der klinischen Versorgung, der Forschung und der universitären Lehre im Bereich Schwangeren- sowie Kinder- und Jugendmedizin beschäftigen, zusammengefasst.

Zentrales Anliegen des CCP ist eine patientenzentrierte medizinische Versorgung akut und chronisch schwer kranker Kinder und Jugendlicher nach dem Prinzip der „evidence-based medicine“. Zur Verwirklichung ist eine räumliche Zusammenlegung, fachabteilungsübergreifende Bündelung von Kompetenzen und ein Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen angestrebt.

Die drei Eckpfeiler dabei sind Klinik, Forschung und Lehre:

- Der klinische Schwerpunkt ist ein Bekenntnis zu einer hoch spezialisierten Versorgungseinheit für Kinder und Jugendliche, d. h. vom Ungeborenen beziehungsweise kleinsten Frühgeborenen bis zum jungen Erwachsenen, mit akut lebensbedrohlichen sowie seltenen Erkrankungen und/oder schweren chronischen Verläufen.
- Ziele des Forschungsauftrags sind eine Steigerung der Effizienz durch Bündelung der Ressourcen, eine Steigerung des Forschungsausgangs durch Intensivierung der Kooperation und gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten und klinischen Studien (Medikamentenstudien, Register- und Outcomestudien) sowie die Etablierung einer fächerübergreifenden Grundlagenforschung.
- Der Schwerpunkt Lehre widmet sich der interdisziplinären Aus- und Fortbildung schon während des Medizinstudiums und in der weiterführenden Ausbildung (inklusive Research Fellows und Observerships). Ein Fokus liegt weiters auf der Abteilungs-, Klinik- und Berufsgruppen-übergreifenden Aus- und Weiterbildung in Form von Simulations- und Skillstrainings im pädiatrischen Simulationszentrum.

Das CCP-Team blickt auf ein spannendes, äußerst produktives und erfolgreiches Jahr 2022 zurück, das mit vielen Herausforderungen konfrontiert war, erfreulicherweise aber mit mindestens ebenso vielen positiven Ergebnissen und erfolgreichen Projekten aufwarten kann. Nicht ohne Stolz präsentieren wir Ihnen hier unseren Bericht über die vielfältigen und breit gefächerten Aktivitäten des CCP im Jahr 2022.



Ihre Angelika Berger (OE Leitung) und Sandra Kronewetter (Zentrumskoordination) für das gesamte Team des CCP

2 Strukturen des CCP

Das CCP ist, wie alle Comprehensive Center, nach dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien, eine eigenständige Organisationseinheit gemäß § 29 Abs. 2 UG, das die fächer- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationseinheiten/Abteilungen und Disziplinen zur Optimierung der Behandlungsabläufe und zur Koordination der Lehr- und Forschungstätigkeit im Rahmen des Zusammenwirkens zwischen der Medizinischen Universität Wien und der Stadt Wien als Rechtsträger der öffentlichen Krankenanstalt „Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – AKH“, strukturiert und bündelt.

Die Kernbereiche im Sinne der Widmung des CCP wurden von dem zuständigen Gremium der gemeinsamen Betriebsführung der Medizinischen Universität Wien und des AKH festgelegt. Die Aufgaben, die die Zielerreichung des Comprehensive Centers gewährleisten sollen, wurden in einer Geschäftsordnung (aktuell Version 3.1, Stand 04.10.2022) geregelt.

2.1 CCP Leitung

Nach geltender Geschäftsordnung setzt sich das Leitungsgremium aus mindestens zwei Vertreter:innen der Univ.-Klinik f. Kinder- und Jugendheilkunde, einem:einer Vertreter:in der Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin, einem:einer Vertreter:in der Univ.-Klinik f. Kinder- und Jugendchirurgie und einem:einer weiteren Vertreter:in eines Faches aus dem Kernbereich zusammen. Das Leitungsgremium wird insgesamt für die Dauer von fünf Jahren bestellt.



Organisationseinheitsleitung

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Angelika Berger MBA – Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Stellvertretende Organisationseinheitsleiter

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Greber-Platzer MBA – Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Herbert Kiss MBA – Univ.-Klinik für Frauenheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Martin Metzelder FEAPU – Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Dr. Paul Plener MHBA – Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kooptiertes Mitglied des Leitungsgremiums für den Bereich Forschung

Univ.-Prof. Dr. Christoph Aufricht – Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

2.2 CCP Geschäftsordnung

Die CCP Geschäftsordnung in der Version 3.0 aus dem Jahre 2020 entsprach nicht mehr ganz dem aktuellen Stand und wurde in einigen, wenigen Punkten angepasst und aktualisiert in der Zentrumskonferenz am 23. Juni 2022 vorgestellt. Aufgrund einer fehlenden Zweidrittelmehrheit (21 von 33 Stimmberechtigten) in der Konferenz selbst, folgte mit dem Einverständnis aller Anwesenden die Aussendung der aktualisierten Geschäftsordnung an alle Mitglieder der Zentrumskonferenz für einen Umlaufbeschlusses mit 15. August 2022. Die letztendliche Freigabe und Genehmigung der CCP-Geschäftsordnung in der Version 3.1 durch das Management Board erfolgte mit 4. Oktober 2022.

Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Anpassung des Bereiches III – Anlage – Kernbereiche und Zentrumskonferenz der CCP-Geschäftsordnung an den Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien, der mit 01.01.2021 in Kraft getreten ist.
- Keine namentliche Nennung der Leiter:innen der jeweiligen OEs/Abteilungen, um den Änderungsbedarf im Falle von Pensionierungen, etc. möglichst gering zu halten.
- Anpassung des gesamten Textes an die Vorgaben für inklusive Sprache der MedUni Wien lt. 22.06.2022

2.3 CCP - Kliniken und Partner

Hier aufgelistet sind alle Kliniken, Institute und Zentren, die zum CCP zählen und in der Zentrumskonferenz mit einer Stimme vertreten sind. Die Bezeichnungen und Namen der jeweiligen Bereiche entsprechen dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien, der mit 01.01.2021 in Kraft getreten ist. Farblich markiert sind die Kernbereiche des CCP.

Beteiligte Kliniken und Partner des CCP

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde (UKKJ)

Universitätsklinik für Frauenheilkunde

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie (KCH)

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)

Universitätsklinik für Hals,- Nasen und Ohrenkrankheiten

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallmedizin

Universitätsklinik für Dermatologie

Universitätsklinik für Radioonkologie

Universitätsklinik für Urologie

Universitätsklinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie

Universitätsklinik für Herzchirurgie

Universitätsklinik für Thoraxchirurgie

Universitätsklinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie

Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie

Universitätszahnklinik - Kinderzahnheilkunde

Klinisches Institut für Labormedizin

2.4 CCP Office

Zentrumskoordination

[Sandra Kronewetter, BA](#)

Mit Jänner 2021 konnte Sandra Kronewetter in der Funktion als Zentrumskoordinatorin für das CCP-Team gewonnen werden. Dank ihrer umfangreichen Vorerfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen der Medizinischen Universität Wien und des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien, insbesondere als ehemalige Geschäftsführerin des Comprehensive Cancer Centers, bildet sie die ideale Ergänzung zum bereits bestehenden CCP Team. Sie verankerte das CCP grundlegend klarer in die Strukturen des Krankenhauses und der Universität und unterstützt tatkräftig das CCP Leitungsteam im operativen Betrieb des Zentrums. Zu ihren Kernaufgaben zählen unter anderem die Etablierung von Falldatenbanken zur Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Auswertung der im CCP bearbeiteten Fälle sowie die jährlichen Auswertungen zur Zielerreichung in allen Dimensionen der Zentrumsaktivitäten (Klinik, Forschung, Lehre) sowie die Erstellung des Jahresberichts.

[Assoc. Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Resch](#)

Prof. Resch war maßgeblich am Aufbau des CCP in den Jahren 2019-2022 beteiligt und ist weiterhin an zentraler Stelle speziell in Hinblick auf die strategische Weiterentwicklung des Zentrums aktiv.

Manager für klinische Forschung und Lehre

[Mathias Hetzmanseder, BSc.](#)

Hr. Hetzmanseder ist als Projektmanager an fast allen Einzelprojekten des CCP beteiligt. Dank seiner Sorgfalt, Beflissenheit und Zielstrebigkeit, aber auch seiner Kreativität und Fähigkeit, Menschen zu verbinden, ist er maßgeblich für den Erfolg vieler CCP Projekte verantwortlich.

Managerin für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

[Katharina Radmacher, BA](#)

Fr. Radmacher war 2020 bis 2022 über Drittmittel im CCP angestellt und hat über die Jahre ein professionelles Fundraising für das CCP aufgebaut, im Rahmen dessen sowohl der interne und externe Bekanntheitsgrad des Zentrums, wie auch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln für Forschungs- und Lehrprojekte maßgeblich gesteigert werden konnten.

Managerin CCP-Boards und Datenbanken

[Mag.^a Dr.ⁱⁿ Monika Chocholous](#)

Dr. Chocholous ist seit Beginn des CCP über Drittmittel finanziert, um für alle CCP Bereiche professionelle CCP Boards analog zu den CCC Boards zu etablieren. Dank ihrer Vorerfahrung und Pioniertätigkeit in der Neurofibromatose-Arbeitsgruppe mit Etablierung eines der ersten AKIM-basierten

Boards der Kinderklinik ist gelungen, CCP-weit dutzende Boards in AKIM-basierte Boards überzuführen und dadurch auch einer RDA-basierten wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen.

CCP-Board Assistenz

[Dietmar Tagger](#)

Hr. Tagger war von Juni 2021 bis Mai 2022 über eine 50+ AMS Stelle als administrative Unterstützung für den Aufbau und die praktische Umsetzung der CCP Boards angestellt und wechselte im Sommer 2022 auf eine MedUni-Sondermittelstelle.

Sekretariat

[Denise Orlovits-Zaidan](#)

Fr. Orlovits-Zaidan war anfangs mit zehn und seit Dezember 2021 mit 20 Wochenstunden für das CCP Sekretariat verantwortlich und unterstützt CCP Leitung, Zentrumskoordination und Projektmanagement administrativ.

2.5 CCP Besprechungen und Versammlungen

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche regelmäßige Besprechungen und Versammlungen zur Planung von Projekten und zur weiteren Entwicklung des CCP abgehalten. Sporadische interne Besprechungen zu einzelnen Projekten werden hier nicht gelistet. Diese sind, sofern relevant, in den Ausführungen zu den jeweiligen Projekten im weiteren Bericht enthalten.

2.5.1 CCP Team Jour Fixe

Ziel der wöchentlichen Besprechungen im CCP-Kernteam ist das Update zu Arbeitsprozessen und Projektstatus. Es steht der Austausch und die Aufgabenverteilung innerhalb der verschiedenen Themengebiete im Vordergrund. Durch den regelmäßigen konstruktiven Dialog wurden Synergien gefördert und viele Projekte konnten dank des gebündelten Engagements zielstrebig verfolgt und zum Abschluss gebracht werden. Das gemeinsame Troubleshooting sowie Kritik und Hilfestellung sind wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung.

Teilnehmer:innen

Angelika Berger; Monika Chocholous; Mathias Hetzmanseder; Sandra Kronewetter, Denise Orlovits-Zaidan; Katharina Radmacher; Monika Resch

2.5.2 CCP Arbeitsgruppentreffen

Die Arbeitsgruppentreffen haben die Erhebung des Status quo von CCP Projekten in den Bereichen Forschung, Klinik und Lehre zum Ziel. Außerdem dienen sie dem Brainstorming und Besprechen konkreter Ideen rund um Projekte, welche im CCP bearbeitet werden sollen. Der ungezwungene und freiwillige Charakter dieser Treffen hat dazu beigetragen, einen positiven Schwung in die Projektlandschaft des CCP hineinzutragen, in dessen Rahmen viele Ideen geboren und umgesetzt wurden.

Teilnehmer:innen

Christoph Aufricht; Eva Base; Angelika Berger; Katharina Bibl; Christoph Binder; Jenny Brandt; Monika Chocholous; Alex Farr; Elisabeth Förster-Waldl; Renate Fuiko; Johannes Gojo; Susanne Greber-Platzer; Mathias Hetzmanseder; Herbert Kiss; Klaus Kratochwill; Wilfried Krois; Sandra Kronewetter; Martin Metzelder; Denise Orlovits-Zaidan; Michael Peterlunger; Paul Plener; Thomas Pletschko; Katharina Radmacher; Adalbert Raimann; Carlos A. Reck-Burneo; Martina Reiter; Dietmar Tagger; Margarita Thanhäuser; Michael Wagner; Patricia Wallner; Christina Zimpel

Termin

15.03.2022

2.5.3 Leitungssitzung

Die Leitungssitzungen dienen zur Abstimmung und Freigabe aller das CCP betreffenden Agenden, Projekte und Ausgaben innerhalb des CCP-Leitungsgremiums. So wird sichergestellt, dass alle Beteiligten auf aktuellem Stand und getroffene Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.

Teilnehmer:innen

Angelika Berger; Susanne Greber-Platzer; Herbert Kiss; Martin Metzelder; Paul Plener; Christoph Aufricht, Sandra Kronewetter, Mathias Hetzmanseder

Termine

11.01.2022; 15.02.2022; 01.03.2022; 05.04.2022; 03.05.2022; 07.06.2022; 05.07.2022; 06.09.2022; 04.10.2022; 12.12.2022

2.5.4 Board Manager:innen Sitzung

Die vierteljährlich stattfindenden Board-Manager:innen-Sitzungen thematisieren aktuelle Updates, Problemstellungen und etwaige Lösungen rund um CCP-Boards. Vor allem können Wünsche geäußert und Fragestellungen sowie Erfahrungen rund um die Durchführung und Administration von interdisziplinären Boards untereinander diskutiert werden.

Teilnehmer:innen

Amedeo Azizi; Monika Chocholous; Dagmar Csaicsich; Alex Farr; Elisabeth Förster-Waldl; Gabriele Häusler; Andreas Heilos; Azadeh Hojreh; Wolfgang Holter; Sandra Kronewetter; Christine Radtke; Birgit Rami-Merhar; Zsolt Szépfalusi; Dietmar Tagger; Ursula Tonnhofer

Termine

03.02.2022; 05.05.2022; 15.09.2022

2.5.5 Zentrumskonferenz

Zentrumskonferenzen finden zweimal jährlich statt und die Teilnehmer:innen setzen sich aus den Leiter:innen der am CCP beteiligten Organisationseinheiten, Abteilungen und Fachdirektionen zusammen. Ganz gemäß der Geschäftsordnung berät und beschließt die Zentrumskonferenz den

jährlichen Bericht des CCP, gibt Impulse zur Intensivierung der Zusammenarbeit im klinischen und wissenschaftlichen Bereich und setzt Schwerpunkte in der Forschung und Lehre.

Teilnehmer:innen

Christoph Aufricht, Eva Base, Angelika Berger, Catharina Chiari, Monika Chocholous, Richard Crevenna, Doris-Maria Denk-Linnert, Marco Doering, Christian Dorfer, Franziska Eckert, Nathalie Garstka, Susanne Greber-Platzer, Simone Halowe, Günther Häusler, Christian Herold, Mathias Hetzmanseder, Wolfgang Holter, Franz Kainberger, Tamar Kinaciyar, Herbert Kiss, Gabriele Kornek, Sandra Kronewetter, Andrea Laßnigg, Günther Laufer, Julia Lischka, Klaus Markstaller, Martin Metzelder, Ina Michel-Behnke, Christina Moser-Zimpel, Eva Oliva, Denise Orlovits-Zaidan, Michael Peterlunger, Paul Plener, Christine Radtke, Monika Resch, Karl Rössler, Sabine Sator, Eva Stifter, Dietmar Tagger, Edda Tschernko, Michael Wagner, Jolanta Wasikiewicz, Wolfgang Peter Weninger, Herwig Wetzlinger, Marion Wiegele, Joachim Widder, Reinhard Windhager

Termine

23.06.2022; 15.12.2022

2.5.6 Advisory Board

Das mit externen Expert:innen besetzte Advisory Board tritt einmal alle zwei Jahre physisch zur Beratung mit der CCP Leitung zusammen. Im Rahmen der Zusammenkünfte erstellt das Advisory Board einen Bericht über inhaltliche und strategische Aspekte des Zentrums sowie Aufgaben und Ziele, wie in der geltenden Geschäftsordnung dargelegt.

Advisory Board Member

Ursula Felderhoff (Essen); Boris Kramer (Maastricht)

Termin

11.11.2022

2.6 Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Eines der vorrangigen Ziele des CCP ist, die jährlichen CCP Starter Grants zur Gänze aus Spendeneinnahmen zu finanzieren. Bereits 2021 wurde viel Zeit und Arbeit in den Aufbau von Kontakten und möglichen Einnahmequellen für das Zentrum, sowohl nach außen, wie auch nach innen, gesteckt. Aufgrund von strukturellen Hindernissen spalteten sich die Fundraising-Aktivitäten in zwei Rubriken. Fundraising mit der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im Zuge der Initiative „KINDERleben“ in Kooperation mit der SPAR österreichischen Warenhandels AG und dem Verein unser_kind.

Da die Finanzierung vieler CCP-Projekte, nicht nur jene der Starter Grants, auch in Zukunft stark von Spenden und Fundraising abhängig sein wird, werden auch in den kommenden Jahren stetig Engagement und Ressourcen in diesem Bereich fließen. Wir hoffen, für unseren Nachwuchs, aber auch für unsere jungen Patient:innen, zusätzliche Möglichkeiten für Herzensprojekte, Ideen und evtl. kreative Ansätze für so manche Lösungen zu schaffen, indem wir eine zusätzliche Säule für die oft schwierige Finanzierung aufbauen.

2.6.1 Initiative und Charity Dinner „KINDERleben“

Wie bereits 2021 berichtet, konnte die SPAR österreichische Warenhandels-AG, vertreten durch Herrn Mag. Markus Kaser (Vorstand Marketing, Einkauf und IT) und Frau Mag. Carmen Wieser (Head of Corporate Social Responsibility), als langfristiger Sponsor und Unterstützer gewonnen werden.

Dank ihrer umfangreichen Unterstützung und des Engagements von SPAR kam als erstes Projekt das Charity Dinner der Initiative KINDERleben am 2. Juli 2022 im *das Mezzanin restaurant & bar INTERSPAR* im Haus am Schottentor zustande. Rund 100 Teilnehmer:innen, darunter Prominente wie Claudia Stöckl und Karl Hohenlohe, nahmen am Dinner teil und unterstützten so den Verein unser_kind, der sich für Pädiatrie, Kinderintensivmedizin und innovative Forschung für Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen engagiert. Der Abend bot Jazzmusik und kulinarische Genüsse, sowie Information über die Aktivitäten des CCP im Bereich Forschung. Starköchin Haya Molcho sorgte für das leibliche Wohl der Gäste und Mirjam Weichselbraun moderierte den Abend. Die Stimmung hätte nach zwei Jahren Pandemie nicht besser sein können, und so verbrachten alle einen entspannten, ausgelassenen, informativen Abend. Die Spendeneinnahmen beliefen sich in Summe auf € 102.000,- und sicherten somit zur Gänze die Starter Grants für 2022.



Die Newsmeldung zum Charity Dinner: <https://ccp.meduniwien.ac.at/ueber-uns/news-und-aktuelles/initiative-kinderleben-erhaelt-eine-spende-von-102000-euro/>



Scheckübergabe im Haus am Schottentor für Charity Dinner KINDERleben
(li. Angelika Berger, re. Markus Kaser)

2.6.2 Fundraising mit MedUni Wien



Bereits in den Vorjahren gab es immer wieder Gespräche mit Mag. Johannes Angerer, Leiter der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Universität Wien, zum Thema Fundraising für das CCP.

Diese Gespräche trugen letztendlich Früchte und so erhielt das CCP im Frühjahr 2022 das großartige Angebot, dass die Fundraising-Aktivitäten der MedUni für ein Jahr ganz ins Zeichen des CCP und der Präzisionsmedizin bei Kindern gestellt wird. Der Gewinn dieser Aktivitäten soll nach Rücksprache mit dem Rektorat und dem Vizerektorat für Finanzen zwischen der Abteilung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und dem CCP nach einem festgelegten Schlüssel aufgeteilt werden.

So kam es im Sommer und Herbst 2022 zu drei Spendenaufrufen in Form klassischer Briefaussendungen, die die Vorstellung des CCP sowie von zwei pädiatrischen Spezialbereichen zum Thema hatten.



Darüber hinaus fand am 10.

November 2022 ein Fundraising-Dinner der MedUni Wien im Van-Swieten-Saal statt. Rektor Müller moderierte in kurzes Interview mit CCP Leitung Angelika Berger und zwei kurze Vorträge von Johannes Gojo und Katrin Klebermaß-Schrehof. Es nahmen ca. 180 Gäste teil, die Stimmung war ausgelassenen und festlich. Großer Dank gilt neben dem Team von Johannes Angerer speziell Fr. Prof. Susanne Rödler, die dieses Dinner überhaupt erst ermöglichte, indem sie innerhalb kürzester Zeit sämtliche Plätze für den Abend „verkaufen“ konnte.

Unter diesem Link ist das Flickr-Fotoalbum der MedUni zum Fundraising-Dinner zu finden:

<https://www.flickr.com/photos/meduniwien/albums/72177720303708048/with/52500746957/>

Die Abrechnung der Einnahmen des gesamten Jahrs, das dem CCP gewidmet ist, erfolgt im Herbst 2023. Wir freuen uns bereits, Ihnen dann davon berichten zu dürfen.

Projektverantwortliche: Katharina Radmacher, Sandra Kronewetter

2.6.3 Lange Nacht der Forschung 2022

Die Lange Nacht der Forschung (kurz LNF) wurde 2022 als Event, der vor allem durch den direkten Besuch der Forschungseinrichtungen lebt, nun wieder als Präsenzveranstaltung unter dem Motto „Herz und Hirn“ abgehalten.

So waren zahlreiche Wissenschaftler:innen und Ärzt:innen mit Leidenschaft und Elan im Einsatz und teilten ihr Wissen mit den Besucher:innen der Medizinischen Forschungsmeile. Zu den Höhepunkten zählten Live-Operationen



an Herz und Gehirn. Die Medizinische Forschungsmeile mit rund 100 Stationen an acht Standorten am und rund um den MedUni Campus AKH gab exklusive Einblicke in Forschungslabors, interaktive Workshops, spannende Mitmachstationen, interessante Vorträge u.v.m. Auf besonderes Interesse stießen die von uns und unseren Kernbereichen präsentierten Inhalte zu Themen der Kindergesundheit. So griffen viele zu den bereitgestellten Virtual Reality-Brillen, um mehr über das Notfallmanagement bei Frühgeburten zu erfahren, oder informierten sich in einem Video mit zugehörigem Vortrag, wie kranke Kinderherzen geheilt werden. Bei der Mitmach-Station der



Kinderchirurgie konnte man selbst Hand anlegen und sich anhand von Nahtübungsmodellen als echte:r Chirurg:in versuchen. Die Geburtshilfe und feto-maternale Medizin bot dem Publikum der Forschungsmeile sogar mit mehreren Stationen umfangreiche Übungen und Informationen zu den Themen Ultraschall in der Schwangerschaft und Pränataldiagnostik, invasive Diagnostik und Amniocentese, Infektionsdiagnostik und Frühgeburtsp Prävention, Diabetes- und Stoffwechselforschung sowie Plazentaforschung.

Projektverantwortlich und Koordination der LNF innerhalb des CCP: Mathias Hetzmanseder in Kooperation mit dem Organisationsteam LNF der MedUni Wien Herr Ing. Klaus Dietl.

2.6.4 CCP-Webseite

Die CCP-Webseite ging bereits 2019 unter der Riege von Alex Farr in Zusammenarbeit mit Robert Wanderer (Abteilung für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) online. Mit 2020 übernahm Mathias Hetzmanseder die Webseitenbetreuung und trieb damit den professionellen Internetauftritt des CCP anhand laufender Adaptionen und Aktualisierung weiter voran.

Bereits 2021 wurde der Relaunch der OE-Seiten angekündigt, dessen Umsetzung 2022 das CCP als eine der ersten OEs der MedUni Wien in Angriff nahm. Diese gesamtheitliche Maßnahme wurde zum Anlass genommen, um umfangreiche Überarbeitung aller Texte und Inhalte vorzunehmen, die Strukturen zu bereinigen und zu vereinfachen und alle Informationen möglichst benutzer- und sucherfreundlich darzubieten. Besonderer Dank gilt hier insbesondere Mathias Hetzmanseder, der Inhalte nicht eins-zu-eins von alt auf neu transferierte, sondern alle Texte akribisch durchforstete, Duplikate, tote Links und

veraltete Informationen bereinigte und der CCP-Seite so zu ungeahnt neuem Glanz verhalf und sie somit zu einem Paradebeispiel für einen gut umgesetzten und fortlaufenden Internetauftritt machte.

Projektverantwortlicher: Mathias Hetzmanseder

2.6.5 CCP-Newsletter

Um alle CCP-Mitglieder und an unserer Arbeit Interessierten am Laufenden zu halten, wurde Mitte 2020 der CCP-Newsletter ins Leben gerufen. Die Aussendungen erfolgen alle 1-2 Monate und beinhalten aktuelle Themen und laufende Projekte des CCP.

Monat	Newsletter-Themen
Februar 2022	CCP Broschüre, CCP Ringvorlesung, Lange Nacht der Forschung 2022
April 2022	CCP Charity Dinner 2022, KPJ Simulationstrainings, MedUni Affiliation Policy
Mai 2022	CCP Starter Grant Call 2022
Juni 2022	CCP Starter Grant Call 2022
Juli 2022	Reminder Starter Grant Call 2022, LNdF 2022, CCP Charity Dinner, etc.
September 2022	Neue CCP-Webseite, CCP Ringvorlesungsabschluss, CCP Fortbildung Rare Diseases, Workshop Advanced Neonatal Airway Management, CCP Starter Grant Update, Fundraising-Dinner MedUni
November 2022	Reminder CCP Fortbildung Rare Diseases, CCP Next Generation, CCP SIM Summer School 2022, Simulation der neuen OP-Bereiche Kinderoperationszentrum, Fundraising-Dinner MedUni
Dezember 2022	Infofilm: „Von der Schwangerschaft bis zur Geburt am AKH Wien“, CCP Jahresbericht 2021, Fundraisingdinner zugunsten der Präzisionsmedizin für Kinder, Advisoryboard 2022, Zentrumskonferenz, CCP Starter Grant und Retreat 2022

Tabelle 1: CCP-Newsletter, Aussendungen 2022 inkl. Themen

Projektverantwortlicher: Mathias Hetzmanseder

3 CCP & Patient:innenversorgung

Comprehensive Center zeichnen sich dadurch aus, dass bei Beibehaltung von Fachabteilungsgrenzen die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten und Abteilungen institutionalisiert wird. Die Ziele dieser Zusammenarbeit im Bereich der Patient:innenversorgung im CCP sind wie folgt:

- Eine kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Versorgung von Schwangeren, Neugeborenen sowie Kindern und Jugendlichen, bestmöglich angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Patient:innengruppe.
- Die Koordination der Betreuung von Patient:innen durch abteilungsübergreifende Kommunikationsformen, wie zum Beispiel durch interdisziplinäre Boards und die Sicherstellung eines strukturierten Informationsaustausches inkl. ordnungsgemäßer Dokumentation und Evaluation.
- Ein erleichterter Zugang und eine optimale Abstimmung der Patient:innenversorgung mit Einweisern aus dem niedergelassenen Bereich und von anderen Krankenhäusern.
- Die Etablierung standortübergreifender Kooperationen bei ausgewählten Indikationen, um einen fokussierten Zugang zu Patient:innenkollektiven zu ermöglichen, welche den klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkten des CCP entsprechen.
- Die gemeinsame Erarbeitung von Leitlinien, SOPs und Standards zur Betreuung von Patient:innen und Optimierung der organisatorischen Abläufe mit allen beteiligten Abteilungen.

3.1 Interdisziplinäre CCP-Boards

Interdisziplinäre Fallbesprechungen sind das Mittel der Wahl, um eine strukturierte, reibungsfreie und bestmögliche Koordination der Patient:innenbetreuung über Abteilungsgrenzen hinweg zu gewährleisten. So wurde mit Beginn des CCP eine Liste von bereits bestehenden interdisziplinär-pädiatrischen Boards erstellt, um sowohl Ausmaß als auch Frequenz dieser Besprechungen zu erfassen und in weiterer Folge einheitliche Strukturen für alle Boards aufzubauen.

Im Vordergrund steht hier die Etablierung einer eigenen CCP-Board-Applikation im AKIM (Krankenhausinformationssystem) zur formularbasierten Dokumentation der Patient:innen-Fallbesprechungen, ergänzend zu Tumorboards und interdisziplinären Boards. Diese soll die Entscheidungsfindung des Boards transparent und nachvollziehbar als Teil der Krankengeschichte abbilden und allen, die in der Behandlung des:der Patient:in involviert sind, möglichst einfach zugänglich sein. Die Dokumentationsmaske soll Anpassungen für den pädiatrischen Bereich enthalten, wie z. B. die Mutter-Kind-Beziehung, Schnittstellen mit der Geburtsdokumentation Viewpoint (PIA), ICCA/PDMS und 2nd-Opinion-Anfragen. Des Weiteren soll eine verkürzte Anmeldung über den klinischen Arbeitsplatz, ohne schon bei Anmeldung alle Daten eingeben zu müssen, ermöglicht werden. Damit kann ein:e Patient:in für ein Board direkt in der Ambulanz vorgemerkt und weitere Details zum Fall zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden. Die Antragstellung für diese Anpassungen erfolgte im Oktober 2020, geplant war die Umsetzung für 2021, wurde jedoch von Seiten MA01 auf 2022 und letztlich auf Frühjahr 2023 verschoben. Einstweilen werden alle bereits transferierten Boards als „Interdisziplinäre Boards“ im AKIM abgewickelt.

Für den direkten Austausch und Updates zwischen einzelnen CCP-Board-Manager:innen und der CCP-Administration finden vierteljährlich CCP-Board-Manager:innen-Sitzungen statt. Zusätzlich werden alle Beteiligten fortlaufend über aktuelle Neuerungen mit den CCP-Newslettern informiert.

Projektverantwortliche: Monika Chocholous, Sandra Kronewetter

3.1.1 CCP Board Assistenz

Dank des Entgegenkommens und der Unterstützung der AKH-Direktion erhielt das CCP mit Juni 2021 eine dezidierte CCP Board Assistenz im Umfang von 40h/Woche, befristet auf ein Jahr, im Zuge der 50+-AMS-Förderschiene. Dieser zusätzlichen Arbeitskraft ist es zu verdanken, dass nach einem umfangreichen Einschulungsprozess, nun die gesamte Boardlogistik, soweit von den jeweiligen Boardmanager:innen gewünscht, vom CCP Office übernommen werden konnte. Diese umfasst unter anderem die Erfassung von Anmeldungen, Vorbereitung der Fallbesprechungen, Unterstützung während der Boardbesprechungen, Protokollerstellung nach Diktat und Abfragen von Kennzahlen. Nach Ablauf dieser einjährigen Befristung wurde 2022 dem Antrag auf eine MedUni Sondermittelstelle stattgegeben, und entsprechend wurde es Dietmar Tagger, unserem CCP Board-Assistenten, ermöglicht auf diese Stelle zu wechseln.

Die gesamte Kommunikation zum Thema CCP Boards wird über die AKH-Funktions-E-Mail-Adresse ccp-boards@akhwien.at abgewickelt.

3.1.2 CCP Boards

Von den 45 hier gelisteten Boards wurden bereits 23 Boards (jene mit dem Zusatz [AKIM]) ins Krankeninformationssystem des AKH transferiert, 2022 kamen folgende Boards neu hinzu:

- Gastro-Board
- Gastro-Chirurgie-Board
- Gastro-LTX-Board
- Gastro-Patho-Board
- Geschlechtsinkongruenz Board
- Kinderinfektiologie-Board

3.1.3 Liste aller CCP Boards

Allergo-Pulmo-Board Pädiatrie [AKIM]	Gastro-Patho-Board [AKIM]
Board für Extremitätenerhaltung	Gastro-Radio-Board [AKIM]
Board für Hüftgelenkerhaltende Chirurgie	Geschlechtsinkongruenz [AKIM]
Board für Neurofibromatose-assoziierte Nerven-tumoren [AKIM]	Interdisziplinäres Diabetesboard
Board für Varianten der Geschlechtsentwicklung (DSD) [AKIM]	Kardiologische Teamkonferenz
Board für urologische Fallbesprechungen [AKIM]	Kinder Pulm Radiologie Board [AKIM]

CAKUT Board [AKIM]	Kinderinfektiologie-Board [AKIM]
CeRUD	Kinderorthopädisch-traumatologisches Board [AKIM]
CFRD und Post-Transplant und seltene Diabetesformen	Kinderpulmologisches Mikrobiologie Board [AKIM]
Diabetes Transitionsboard	Kinderschutzgruppe
Diabetesassoziierte Erkrankungen	Knochenboard des Expertisezentrums für Seltene Knochenerkrankungen (VBGC) [AKIM]
Diabetes-Technologie-Board	Komplexe pädiatrische Pat. mit seltenen syndromalen Erkr. und genetischen Syndromen
Dysraphie Board [AKIM]	Lipidapherese Board
EMU Board	Movement Disorder Board
Ernährungsmedizin Board	Päd Gastroenterologie - Päd Genetik
Genetische Beratung - Päd Genetik	Pädiatisches Neuroimmunologie Board [AKIM]
Gerinnungsboard	Pediatric Colorectal and Pelvic Reconstruction Board [AKIM]
Hämangiome und vaskuläre Malformationen / Vascular Anomaly Board [AKIM]	Pediatric Neuroradiology Board
HTX-Board	Perinatal Board [AKIM]
Immuno Board Meeting	Plexus Board
Gastro-Board [AKIM]	Psychosoziales Diabetesboard [AKIM]
Gastro-Chirurgie-Board [AKIM]	Pädiatisches Stroke Board [AKIM]
Gastro-LTX-Board [AKIM]	St. Anna Tumorboard

Tabelle 2: Liste aller CCP-Boards, jene mit dem Zusatz [AKIM] werden bereits über AKIM/KaRo-Ass administriert und dokumentiert.

3.1.4 Pädiatrische CCC-Tumorboards

Kinder und Jugendliche mit onkologischen Erkrankungen werden in drei weiteren pädiatrischen CCC-Tumorboards besprochen:

TB Pediatric Precision Medicine CNS	TB Pädiatrische Neuroonkologie
TB Muskuloskeletale Tumoren	

Tabelle 3: Liste pädiatrischer CCC-Tumorboards, alle werden im AKIM/KaRo-Ass administriert und dokumentiert.

3.1.5 Auswertungen Board-Fallbesprechungen 2022

CCP-Boards	Erstvorstellungen	Wiedervorstellungen	Σ Vorstellungen	Patient:innen	Verstorbene	Sitzungen
Allergo-Pulmo-Board-Pädiatrie	49	14	63	51	0	11
Neurofibromatose-assoz. Nervenunt.	28	47	75	48	0	10
Board für Var. d. Geschlechtsentw.	24	14	38	29	0	5
Board für urol. Fallbesprechungen	39	19	58	44	0	16
CAKUT Board	49	29	78	68	0	11
Dysraphie Board	27	9	36	33	0	4
Gastro-Radio-Board	51	12	63	55	1	15
Geschlechtsinkongruenz	14	2	16	14	0	3
Kinder Pulm Radiologie Board	0	0	0	0	0	0
Kinderinfektiologie-Board	12	1	13	12	1	8
Kinderorthopädisch-traumatolog. Board	20	4	24	22	0	10
Kinderpulm. Mikrobiologie Board	10	1	11	10	0	3
Knochenboard d. Expertisezent. VBGC	42	9	51	46	0	10
Pädiatrisches Neuroimmunologie Board	20	16	36	30	0	8
Pädiatrisches Stroke Board	19	12	31	29	0	6
Ped. Colorectal & Pelvic Reconst. Board	9	4	13	10	0	4
Perinatal Board	298	105	403	329	6	23
Psychosoziales Diabetesboard	20	83	103	47	0	4
Vascular Anomaly Board	161	33	194	162	1	20
Σ	892	414	1306	1039	9	171

Pädiatrische Tumorboards	Erstvorstellungen	Wiedervorstellungen	Σ Vorstellungen	Patient:innen	Verstorbene	Sitzungen
TB Pediatric Precision Medicine CNS	15	12	27	23	9	6
TB Pädiatrische Neuroonkologie	114	467	581	281	11	48
Σ	129	479	608	287	14	54

Tabelle 4: Auswertungen Board-Fallbesprechungen für das Jahr 2022.

3.1.6 Auswertung Überblick Board-Fallbesprechungen 2020-2022

CCP-Boards	2020			2021			2022		
	Vorst.	Pat.	Sitz.	Vorst.	Pat.	Sitz.	Vorst.	Pat.	Sitz.
Allergo-Pulmo-Board-Pädiatrie	4	3	2	36	30	11	63	51	11
Neurofibromatose-assoz. Nervenunt.	36	27	6	94	64	12	75	48	10
Board für Var. d. Geschlechtsentw.				10	8	3	38	29	5
Board für urol. Fallbesprechungen				47	38	13	58	44	16
CAKUT Board	60	47	11	81	69	12	78	68	11
Dysgraphie Board				38	27	5	36	33	4
Gastro-Radio-Board				14	12	4	63	55	15
Geschlechtsinkongruenz							16	14	3
Kinder Pulm Radiologie Board	4	4	1	24	22	6	0	0	0
Kinderinfektiologie-Board							13	12	8
Kinderorthopädisch-traumatolog. Board	12	11	6	15	15	8	24	22	10
Kinderpulm. Mikrobiologie Board				10	9	3	11	10	3
Knochenboard d. Expertisezent. VBGC				17	16	4	51	46	10
Pädiatrisches Neuroimmunologie Board	7	6	3	37	32	10	36	30	8
Pädiatrisches Stroke Board	8	8	1	31	27	7	31	29	6
Ped. Colorectal & Pelvic Reconst. Board							13	10	4
Perinatal Board	145	134	10	390	328	26	403	329	23
Psychosoziales Diabetesboard				88	45	3	103	47	4
Vascular Anomaly Board	22	19	4	2	2	2	194	162	20
Σ	298	256	44	934	732	129	1306	1039	171

Pädiatrische Tumorboards	2020			2021			2022		
	Vorst.	Pat.	Sitz.	Vorst.	Pat.	Sitz.	Vorst.	Pat.	Sitz.
TB Pediatric Precision Medicine CNS	28	19	7	45	25	10	27	23	6
TB Pädiatrische Neuroonkologie	494	233	51	623	297	51	581	281	48
Σ	522	234	58	668	299	61	608	287	54

Tabelle 5: Überblick CCP-Board Fallbesprechungen von 2020-2022

3.1.7 Weitere AKH-IT-Projekte

Schnittstelle PIA → AKIM

In den Jahren 2020 und 2021 wurden mehrfach Gespräche mit den zuständigen AKH-Stellen, der MA01 und dem CCP geführt für die Einrichtung einer strukturierten Schnittstelle zwischen der Geburtsdokumentation Viewpoint (PIA) der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und den AKH-IT-Systemen, insbesondere für die CCP-Board-Dokumentation in KaRo/AKIM. Bislang war es aufgrund technischer Gegebenheiten nicht möglich, diese Schnittstelle einzurichten. Nach Update von Viewpoint auf die aktuellste Version, soll die Einrichtung einer AKIM-Schnittstelle re-evaluiert werden. Dieses Update wurde zwar für 2021 angekündigt, wurde bisher aber nicht durchgeführt.

Als Alternative wird eine Schnittstelle zwischen Viewpoint (PIA) und der wissenschaftlichen Datenbank (RDA) des IT4Science/ITSC der Meduni Wien angestrebt.

Perzentilen im Wiener Gesundheitsverbund – Universitätsklinik AKH Wien

Die Verwendung von Referenzdaten zur Beurteilung individueller Körpermessdaten von Kindern und Jugendlichen gehört zu den wichtigsten klinischen Hilfsmitteln der ärztlichen Tätigkeit bei der Betreuung von pädiatrischen Patientengruppen. Diese Daten sind zentraler Bestandteil von Abklärungsalgorithmen sowie Leitlinien und stellen oftmals Basis für Therapie- und Behandlungsentscheidungen dar.

Österreichweit wurden im Rahmen eines Expertinnen-Consensus innerhalb der Arbeitsgruppe Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie (APEDÖ) und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) Referenzen und Standards festgelegt, welche in Kooperation mit der MedUni Wien als Software laut MPG implementiert wurden und in die Patient:inneninformationssysteme des Wiener Gesundheitsverbunds integriert werden sollen.

Entsprechende Anträge wurden im Oktober 2020 gestellt und 2021 AKH-seitig genehmigt. Erste Gespräche zum Prozedere, mögliche Einbettung in AKH-Systeme und weitere Detailgespräche zwischen MA01, IT4Science, Prof. Gabriele Hartmann und dem CCP haben stattgefunden.

3.2 Europäische Referenznetzwerke (ERNs) für seltene Krankheiten im CCP

Die Gesundheitssysteme in der Europäischen Union sind bestrebt, eine qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Versorgung zu gewährleisten. Besonders schwierig ist dies jedoch bei seltenen oder wenig verbreiteten komplexen Krankheiten, die das tägliche Leben von rund 30 Millionen EU-Bürgern beeinträchtigen. Viele dieser seltenen Krankheiten verursachen chronische Schmerzen und Leiden, und einige von ihnen können lebensbedrohlich sein. Sie beeinträchtigen in hohem Maße die Lebensqualität der betroffenen Patient:innen, so auch das vieler Kinder.

Europäische Referenznetzwerke (ERN) sind virtuelle Netzwerke, an denen Gesundheitsdienstleister aus ganz Europa beteiligt sind, darunter auch Expertisezentren des CCP. Ihr Ziel ist die Bewältigung komplexer und seltener Erkrankungen bzw. Gesundheitsprobleme, die eine hochspezialisierte Behandlung sowie konzentriertes Wissen und Ressourcen erfordern. Durch eine Bündelung der über die verschiedenen Länder verstreuten Kenntnisse und Kompetenzen werden den ERN Gesundheitsdienstleistern Zugang zu einem großen Fundus an Fachwissen verschafft. Durch die wissenschaftliche Vernetzung und den direkten Erfahrungsaustausch erhöhen sich die Chancen der Patient:innen auf eine genaue Diagnose und eine Beratung zur besten Behandlung für ihre konkrete Erkrankung.

Die ersten ERNs für Seltene Erkrankungen wurden 2017 für 24 Erkrankungsentitäten von der EU eingerichtet und umfassen mehr als 900 hochspezialisierte Gesundheitseinrichtungen aus über 300 Krankenhäusern in 26 EU-Ländern. Alle 24 ERNs umfassen Seltene Erkrankungen, diese sind definiert als nicht häufiger vorkommend als bei 5 von 10.000 Einwohner:innen. Über 50% der Fälle kommen im Kindesalter vor, und in der nachfolgenden Liste sind die im CCP gebündelten pädiatrischen Expertisezentren dargestellt.¹

ERNs für seltene Erkrankungen im CCP, Status 2022:

¹ Vgl. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. (2017). *European Reference Network – Gemeinsame Arbeit für Patienten mit seltenen Krankheiten, Erkrankungen mit geringer Prävalenz und komplexen Krankheiten. Europäische Union.* [Borschüre] Abgerufen am 28. August 2023, von https://health.ec.europa.eu/european-reference-networks/overview_de

Expertisezentrum	Beteiligungen	ERN Rare Disease
Designiertes Zentrum	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (lokale Koordination), Hanusch-KH, und Orthopädie Speising	BOND – Vollmitglied
Designationsprozess läuft	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Epilepsie im Kindesalter, lokale Koordination) - in Kooperation mit Neurologie der Universität Salzburg SALK (Epilepsie im Erwachsenenalter)	EpiCARE – Vollmitglied
Designiertes Zentrum	St. Anna Kinderspital GmbH (Onkologie im Kindesalter), lokale und ERN-Koordination	PaedCan – Vollmitglied, Leader
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Neuroonkologie im Kindesalter)	Expertisezentrum für kindliche Tumore des ZNS innerhalb PaedCan
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Neurofibromatose)	GENTURIS
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (primäre Immundefekte)	RITA
Designationsprozess läuft	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Stoffwechselstörungen)	MetabERN
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (kardiologische Erkrankungen)	GUARD-HEART
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (nephrologische Erkrankungen)	ERKNet
Assoziiertes Zentrum, Designation offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Lungentransplantation)	TRANSPLANT-CHILD
Designationsprozess läuft	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (seltene Lungenerkrankungen, cystische Fibrose), Universitätsklinik für Innere II -AKH (Lungenhochdruck)	Lung
Designation genehmigt, Start offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (neurologische Erkrankungen)	RND
Assoziiertes Zentrum, Designation offen	Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (seltener Diabetes, Hyperinsulinismus) Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde -AKH (Varianten der Geschlechtsentwicklung)	Endo-ERN
Designationsprozess läuft	Klinische Abteilung für Kinderchirurgie AKH (gastrointestinale Fehlbildungen)	ERNICA
Designationsprozess läuft	Klinische Abteilung für Kinderchirurgie AKH (urologische Erkrankungen)	eUROGEN

Tabelle 6: ERNs für seltene Erkrankungen im CCP, Status 2022

EUHA Netzwerk Seltene Erkrankungen Koordination: Susanne Greber-Platzer

3.3 Schnittstellenmanagement: UKKJ und Kinderoperationszentrum (KOZ)

Das Schnittstellenmanagement für die UKKJ und das Kinderoperationszentrum (KOZ) ging aus einer Initiative der Leitungen der Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde (BT 61) und der Fächer des Kinderoperations-Zentrums (BT 61.1) (Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinderanästhesie) hervor.

Die Zusammenarbeit basierte zunächst auf standardisierten Arbeitsabläufe (QM Dokumente), die aber nicht alle Situationen des Arbeitsalltags erfassten. Speziell bei komplexen Fällen oder akuten Abklärungen war bei hohem Vernetzungsgrad und der Summe an Schnittstellen auch viel Verständnis für die Arbeitsabläufe der anderen Bereiche gefordert, um allfällige Stresssituationen zu vermeiden und

um Aufgaben organisatorisch und zeitlich besser umsetzen zu können. Ziel des Schnittstellenmanagements war es, nicht nur schwierige Situationen zu benennen und zu vermeiden, sondern auch im Sinne einer Grund-Empathie die Möglichkeiten und Kapazitäten (personell, zeitlich, organisatorisch) der anderen Bereiche zu verstehen und in die gegenseitigen Arbeitsabläufe zu integrieren, um damit die Behandlung der Patient:innen mit höchster Qualität und maximalem gegenseitigen Verständnis im gesamten Behandlungsteam zu gewährleisten.

Hauptthemen im Jahr 2022 waren die Umsiedlung und Inbetriebnahme des KOZ, die Ausweitungen der OP-Ressourcen der Kinder- und Jugendchirurgie und Start der OP-Nutzung durch die Belegfächer, die Ausarbeitung der CCP-SOP zur perioperativen Antibiotikaphylaxe, die Optimierung der Schnittstelle zum St. Anna Kinderspital, sowie die seit Jahren unverändert bestehende Anzahl an anästhesiologisch betreuten MRI Slots mit fixer Zuteilung an Spezialbereiche der UKKJ, die längst nicht mehr den zunehmenden Bedarf decken. Insgesamt ist ohne personelle Ressourcen eine Erweiterung nicht machbar, so dass vorrangig die Kommunikation verbessert wurde und die Erfassung und Informationsweitergabe von Ausfällen von MRI Untersuchungen erarbeitet wurde. Weiterhin begleitet hat uns das Thema des ELKI Neubaus und die zwingend notwendige Zwischenlösung für Intensivtransporte zwischen dem AKH Hauptgebäude und den Kliniken am Südgarten. Dieser Transportweg erscheint aber kritisch zu bleiben und somit müssen vorrangig Untersuchungen, Interventionen und OPs im KOZ und den Kliniken am Südgarten erfolgen, um die Transportkapazitäten auf ein Minimum zu reduzieren.

Leitung: Susanne Greber-Platzer

Organisation/Assistenz: Mathias Hetzmanseder

Teilnehmer:innen:

Eva Base, Angelika Berger, Michael Böhm, Francesco Cardona, Christian Dorfer, Michael Dworzak, Peter, Faybik, Susanne Greber-Platzer, Mathias Hetzmanseder, Azadeh Hojreh, Gregor Kasprian, Wilfried Krois, Astrid Mark, Ina Michel-Behnke, Edith Nachbaur, Andreas Peyrl, Helmut Prosch, Georg Röder, Anette-Marie Schultz, Tobias Werther, Dominik Wiedemann, Marion Wiegele, Daniel Zimpfer

Termine

V: 13.01.2022, VI: 09.06.2022, VII: 17.11.2022

3.4 Schnittstellenprojekt: UKKJ und Geburtshilfe

Einer der Schwerpunkte des Schnittstellenprojektes UKKJ und Geburtshilfe liegt auf der Edukation von Mitarbeiter:innen in Hinblick auf das Thema Stillen und Laktation. Dafür wurde ein Dokument verfasst und 2022 über den QM-Channel des AKH allen Mitarbeiter:innen zu Verfügung gestellt, in welchem einheitliche und evidenzbasierte Inhalte zum Thema Stillen und Laktation beschrieben sind.

Richtlinie „Basisleistung Stillen und Laktation“
<https://intranet.akhwien.at/default.aspx?cid=25662>

Ziel war und ist es, durch eine fachlich professionelle Beratung und Begleitung von Pflegepersonen, Ärzt:innen und Hebammen bei möglichst vielen Frauen die empfohlene Stilldauer von mindestens sechs Lebensmonaten zu erreichen. Stillen ist ein Lern- und Entwicklungsprozess für Mutter und Kind, der besonders in den ersten Tagen und Wochen umfassendes Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten erfordert. Eine übereinstimmende, evidenzbasierte und stützende Begleitung der gesamten Familie fördert deren Selbstsicherheit und in weiterer Folge die Fähigkeit, Situationen selbst zu managen.

In Folge von interdisziplinären Workshops, die unter anderem zur Verbesserung des Themas Stillen durchgeführt wurden, resultierte vor allem von Seiten der Pflege der große Wunsch nach einem Informationsfilm für Frauen und Familien, der Einblicke in die internen Prozesse rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im Perinatalzentrum AKH/MedUni Wien vermitteln sollte. Entsprechend stand 2022 ganz im Zeichen der Umsetzung dieses Informationsfilm zum Thema "Von der Schwangerschaft bis zur Geburt im AKH Wien" mit dem Ziel, mögliche **Behandlungspfade für Frauen, deren Neugeborene und ihrer Familien** im Bereich der **Geburtshilfe** (Klinischen Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternaler Medizin) sowie der **Neonatalogie** (Klinische Abteilung für Neonatalogie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie) aufzuzeigen. Ganz besonders im Fokus des Films liegt es, die einheitliche, evidenzbasierte, aber auch familienzentrierte und individuelle Betreuung der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin sowie des gesunden Neugeborenen im Perinatalzentrum des CCPs darzustellen.

Das gesamte Team – Medizin, Pflege, Hebammen, Psychologie und begleitende Berufsgruppen – hat die Vorarbeiten, Produktion und den endgültigen Dreh des Filmes tatkräftig und mit Engagement unterstützt. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle auch all den Schwangeren, die kurzfristig bereit waren, sich selbst und ihre noch ungeborenen sowie und neugeborenen Babys für den Filmdreh unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ohne die Unterstützung und Hilfsbereitschaft aller hätte dieses Projekt keine so breite Zustimmung gefunden.

Durch den Film soll in weiterer Folge eine Steigerung der Zufriedenheit von Frauen, Kindern und Familien sowie Mitarbeiter:innen der Pflege, Medizin, Hebammen und Mitarbeiter:innen anderer Berufsgruppen wie z.B. Psychologie erreicht werden. Die Zufriedenheit von Frauen, Kindern und Familien impliziert eine höhere Stillrate und Selbstwirksamkeit im Umgang mit den Neugeborenen von Beginn an.

Link zum Film: <https://ccp.meduniwien.ac.at/ueber-uns/news-und-aktuelles/geburt-am-akh/>

Parallel dazu finden laufend Besprechungen mit unterschiedlichen Berufsgruppen statt, die die Förderung der Zusammenarbeit untereinander und eine Erhöhung der Qualität in der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen, Kindern und Familien zum Ziel haben

Teilnehmer:innen:

Wibke Blaicher, Rachel Weitzdörfer, Marina Radenkovic (15F), Johanna Sallmayer (15F), Mitarbeiterin der Station 15D, Gruber Ulrike und Sabine Röder (Still- und Laktationsberaterinnen), Anita Weichberger (Psychologin), Pflegeberaterin Patricia Wallner, Gabriele Böhm (Pflegeleitung 15F), Christa Hauser-Auzinger (Leitung Hebammen), Ulrike Koller (Pflegeleitung Geburtshilfe), Eva Oliva (Pflegeleitung Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde), Angela Maar (Psychologie), Herbert Kiss, Angelika Berger

3.5 Schnittstellenprojekt: CCP, St. Anna und CCC – Netzwerk & Plattform Pädiatrische Onkologie

Das St. Anna Kinderspital ist als selbständige Krankenanstalt (Eigentümer: Wiener Rotes Kreuz), seit 2012 in die Struktur der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Wien (MUW) eingebettet und fungiert dort als Klinische Abteilung für Allgemeine Pädiatrie unter besonderer Berücksichtigung der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie.

Das Kinderspital verfügt über insgesamt 8 Stationen mit 119 Betten, darunter eine Säuglingsstation, zwei allgemein-pädiatrische Stationen, eine Hals-Nasen-Ohren-Station, zwei onkologische Basisstationen, eine Stammzelltransplantationsstation sowie eine eigene Intensivstation, die vor allem

zur Überwachung von PatientInnen nach CAR-T-Zell Therapien und autologer und allogener Stammzelltransplantationen dient und ebenso von der Apherese-Einheit genutzt wird. Das Haus dient als zentrale Anlaufstelle für den Osten Österreichs bzw. ganz Österreich im Bereich der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie und beinhaltet die größte hämatologisch-onkologische Ambulanz, die zum einen der Nachbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen und zum anderen der Abklärung und Behandlung von hämatologischen und immunologischen Erkrankungen dient.

Der Spezialbereich Pädiatrische Neuro-Onkologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Wien ist eines der größten Zentren zur Behandlung von kindlichen Hirntumoren im deutschsprachigen Raum. Es werden Kinder und Jugendliche mit primären Hirntumoren, Rückenmarkstumoren und Tumoren, die mit Neurofibromatose assoziiert sind, betreut. Ungefähr 60 Patient:innen mit neu aufgetretenen Tumoren des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark) werden pro Jahr behandelt. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Tumoren des Zentralnervensystems werden durch ein multidisziplinäres pädiatrisches Team und eine sehr enge strukturierte Zusammenarbeit mit Neurochirurgie, Radioonkologie, Neuroradiologie und Neuropathologie berücksichtigt. Zusätzlich steht an der Station der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ein psychosoziales Team bestehend aus Psycholog:innen, NeuropsychologIn:innen und Sozialarbeiter:innen bereit. Weiters sind speziell ausgebildete Pflegepersonen mit der Betreuung der Kinder an der Station und in der Tagesklinik betraut. Für Kinder, die sehr lange Zeit im Spital verbringen müssen, gibt es an der Station eine Schule mit Lehrer:innen, die mit den Krankheiten der Kinder und Jugendlichen vertraut sind. Durch die Teilnahme an verschiedenen onkologischen Studiennetzwerken ist es möglich, eine auf dem neuesten Stand der internationalen Forschung stehende Therapie für Kinder mit Hirn- und Rückenmarkstumoren anzubieten. Ein spezieller Fokus besteht in der translationalen Forschung und Präzisionsmedizin, wofür auch eine eigene Arbeitsgruppe mit eigenem Labor eingerichtet ist, welche eng mit anderen Arbeitsgruppen der MedUni Wien (Neurochirurgie, Neuropathologie, Zentrum für Krebsforschung) kooperiert. Zur weiteren Betreuung von Langzeitüberlebenden steht eine eigene Nachsorgeambulanz zur Verfügung.

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist im Bereich der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie unumgänglich, um Forschung, Lehre und Klinik auf einem exzellenten Niveau zu gewährleisten. Zum Zwecke der Vernetzung und Gestaltung von gemeinsamen pädiatrisch-onkologischen Aktivitäten wurde bereits innerhalb des Comprehensive Center for Pediatrics (CCP) ein „Netzwerk Pädiatrische Onkologie“ etabliert, welches die wesentlichen Bereiche im Rahmen des CCP erfasst. Eine zentrale Zielsetzung des Netzwerks ist es, die Zusammenarbeit in den Bereichen Klinik, Forschung und Lehre zu fördern und einen Dreh- und Angelpunkt für Innovation und Interdisziplinarität zu generieren. Da innerhalb des CCP aber nicht alle relevanten Organisationseinheiten vertreten sind, soll mit der Plattform Pädiatrische Onkologie innerhalb des CCC eine ergänzende Struktur geschaffen werden, um letzten Endes dem Ziel gerecht zu werden, als zentrale Drehscheibe für alle relevanten Aspekte der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Universität Wien im Rahmen der zwei relevanten Comprehensive Centers (CCC und CCP) zu agieren. Hierfür wurde die Antragstellung einer offiziellen Unit innerhalb des CCCs vorgenommen und bereits bestätigt.

Nicht zuletzt soll der Standort Wien als internationales Aushängeschild in der pädiatrischen Onkologie durch die Kooperation gestärkt und durch gemeinsame Aktivitäten innerhalb internationaler Konsortien (SIOP, ITCC) unterstrichen werden. So wurde im Dezember 2022 unter hochkarätiger internationaler Teilnahme das „2nd Vienna Pediatric Brain Tumor Symposium“ veranstaltet.

Projektleitung: Johannes Gojo (UKKJ), Michael Dworzak (St. Anna Kinderspital)



3.6 PPIE in der Pädiatrischen Onkologie

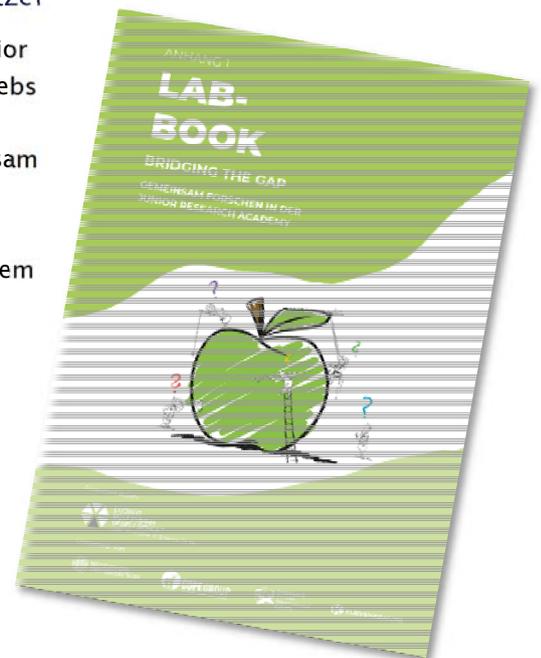
PPIE steht für „Public and Patient Involvement and Engagement“ in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie. In enger Kooperation zwischen der Medizinischen Universität Wien sowie CCI-Europe (Childhoodcancerinternational - Europe) wurde ein mehrstufiges Projekt zum Thema PPIE durchgeführt, mit dem Ziel Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene, die selbst an Krebs erkrankt sind, in den Forschungsprozess zu involvieren. Im ersten Schritt wurde dazu eine europaweite Umfrage durchgeführt, um Wissen in Bezug auf PPIE, dessen Umsetzung und Anwendung, sowie mögliche Hindernisse und Chancen aus der Sicht der Patient:innen aber auch des Gesundheitspersonals zu erfahren. Es wurde deutlich, dass trotz großen Interesses das Konzept für viele noch sehr neu ist und noch viele Möglichkeiten der Involvierung ausgeschöpft werden könnten. In einem nächsten Schritt wurde im Rahmen eines Workshops mit Patient:innen und Gesundheitspersonal ein hypothetischer Forschungsprozess durchlaufen, um zu erfahren, wie ein gemeinsamer Prozess aussehen könnte, welche Methoden benötigt werden und welche Outcomes zu erwarten sind.

Die Ergebnisse beider Phasen wurden 2022 kumuliert in Form eines Films namens „Gut zu wissen - PPIE – So klappt’s!“ zusammengefasst:

- Auf Deutsch: https://www.youtube.com/watch?v=4OMY2N_nysM
- Auf Englisch: <https://www.youtube.com/watch?v=HHITKZ5tZcY>

Mit dem Film wurde die Basis für das aktuelle Folgeprojekt der „Junior Research Academy“ gelegt, dessen Ziel es ist, möglichst allen an Krebs erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen, den Forschungsprozess kennenzulernen und gemeinsam an einem Tool zu arbeiten, welches einer Implementierung des Konzeptes PPIE helfen soll. Die dafür in Entstehung befindliche Workshop-Anleitung zum partizipativen Forschen gemeinsam mit dem „PPIE LABBOOK“ wird erwartungsgemäß nächstes Jahr fertiggestellt und open access verfügbar sein.

Die Ergebnisse des Projekts wurden in Form eines Manuskripts mit dem Titel „Good to know – This is PPIE! Development of a training tool for public and patient involvement and engagement in pediatric oncological research“ für das Journal Cancer Reports Ende 2022 eingereicht.



3.7 Kooperationsprojekt CCP – CCPM

Für engere Vernetzung und Vertiefung von Kooperation und Kommunikation im Überschneidungsbereich von Comprehensive Centers der Medizinischen Universität Wien wird mit der Etablierung des Comprehensive Center for Perioperative Medicine auch in diesem Bereich eine stärkere Zusammenarbeit angestrebt. In diesem Sinne fungiert Martin Metzelder (CCP Leitungsmittglied) als Bindeglied zwischen CCC und CCPM im Executive Board des CCPM.

Eines der ersten Kooperationsprojekte ist das Starter Projekt „Ultraschallgezielte Epidural-Anästhesie versus Intubationsnarkose bei Patienten mit einer infantilen hypertrophen Pylorusstenose. Eine retrospektive Analyse über 20 Jahre“ zu nennen, das unter anderem den Schmerzmittelbedarf von Kindern mit versus ohne regionalanästhesiologischem Verfahren, sowie weitere Outcome Parameter wie Sedoanalgesie Management, Schmerzscores, OP-Dauer, Aufenthaltsdauer, Nahrungsaufbau-Dauer, etc. unter die Lupe nimmt.

Das Projekt erhielt 2020 das Ethik-Votum mit der Nr. 1358/2018 und wurde bereits 2021 abgeschlossen. Die Ergebnisse sind im Journal Paediatric Anaesthesia publiziert:

Opfermann P, Wiener C, Schmid W, Zadrazil M, Metzelder M, Kimberger O, Marhofer P. Epidural versus general anesthesia for open pyloromyotomy in infants: A retrospective observational study. Paediatr Anaesth. 2021 Apr;31(4):452-460. doi: 10.1111/pan.14114. Epub 2021 Jan 29. PMID: 33368903; PMCID: PMC8048494.

Verantwortlicher Prüfarzt war Caspar Wiener.

Im Zuge eines weiteren CCP-CCPM-Kooperationsprojektes wird die postoperative Schmerztherapie bei Neonaten mit Epiduralkatheter im Vergleich zu Neonaten ohne Epiduralkatheter nach abdominalen Operationen anhand einer retrospektiven Datenanalyse der Jahre 2011 bis 2022 evaluiert werden. Primärer Outcome Parameter ist der perioperative Opioidverbrauch. Am Projekt beteiligt sind die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, die Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie, die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie und die Klinische Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin. Das Projekt befindet sich in der finalen Phase und wird bis September 2023 in Form einer Diplomarbeit zum Abschluss kommen.

Projektverantwortlicher: Christoph Binder

Projektverantwortliche: Liesa J. Weiler-Wichtl

3.8 Transition bei Seltenen Erkrankungen

Der Transitionsprozess pädiatrischer Patient:innen mit einer seltenen Erkrankung in die Erwachsenenmedizin ist besonders herausfordernd und muss von langer Hand geplant sein. Die Familien und Jugendlichen sollten bereits möglichst früh darauf vorbereitet werden, um eigenverantwortlich mit Ihrer Krankheit und dem damit verbundenen Management von Kontrollterminen, Behandlungen, Medikamenten, Nebenwirkungen und vielem mehr umgehen zu können. Hier berücksichtigt gehören auch die Familiensituation und das soziale Umfeld, Ausbildung und die Möglichkeiten im Berufsleben, was insbesondere bei einer chronischen, lebenslangen Erkrankung eine Herausforderung darstellt.

Dieser Schulungs- und Überleitungsprozess ist in einzelnen Spezialdisziplinen unterschiedlich ausgearbeitet und funktioniert in vielen Spezialbereichen, wie z.B. an der Kinderkardiologie, der Kinderonkologie, und bei Zystischer Fibrose sehr gut. Im Zuge des CCP Retreats im November 2021 zeigte sich jedoch, dass es in vielen Spezialbereichen noch keine fundierte und frühzeitige Evaluierung und Begleitung der Familien und Jugendlichen gibt, und so war es der Wunsch vieler Retreat-Teilnehmer:innen, einen stärkeren Fokus auf das Thema Transition zu legen.

Das Projekt „Transition bei Seltenen Erkrankungen“ wurde bereits von Susanne Greber-Platzer im Rahmen ihrer EUHA Koordinationsaufgabe für das Netzwerk Seltene Erkrankungen am AKH Universitätscampus Wien aufgegriffen. Als erster Schritt erfolgte die Erhebung des Status quo hinsichtlich der Transition und der Fallzahlen für die Spezialbereiche der UKKJ und war nachfolgend auch an der KCH geplant. Ziel ist es, ein Minimum an gemeinsamen Forderungen für einen Transitionsprozess zu definieren, um die Bereiche evaluieren und vergleichen zu können.

Projektverantwortliche: Susanne Greber-Platzer

3.9 Projekt zur Vereinheitlichung von Arzneimitteldosierungen

Ein großes Anliegen des CCP ist die Vereinheitlichung der Verabreichung von Medikamenten in den unterschiedlichen CCP-Bereichen und -Abteilungen, was zu einer Erhöhung der Patient:innensicherheit beitragen soll.

Perioperative antibiotische Prophylaxe

Als erstes Projekt in diesem Zusammenhang wurde an der Standardisierung und Vereinheitlichung der perioperativen antibiotischen Prophylaxe in allen Bereichen des CCP gearbeitet. Aus den Rückmeldungen aller beteiligten chirurgischen Fachdisziplinen wurde eine Liste mit den gängigen operativen pädiatrischen Eingriffen und den jeweils indizierten perioperativen Antibiotikaprophylaxe-Schemata erarbeitet. Die Zusammenstellung wurde mit Expert:innen der Anstaltsapotheke, der Infektiologie und der Klinischen Mikrobiologie auf die passende Dosierung, die Art und Dauer der Verabreichung, mögliche Kontraindikationen und Wechselwirkungen sowie mögliche Alternativmedikamente (z. B. bei Allergien) geprüft und steht mit Ende 2022 kurz vor dem Abschluss. Für die Zukunft ist geplant, in allen relevanten CCP Bereichen Fortbildungen zu organisieren und die Liste als klinik- und abteilungsübergreifende SOP zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sollen Verordnungssets im PDMS System ICCA programmiert werden, sodass die korrekte perioperative Antibiotikaprophylaxe sowohl bezüglich Art und Dosierung des Antibiotikums, wie auch der Verabreichungsform und etwaiger Weiterführung der Gaben automatisch und standardisiert verordnet wird. Diese Initiative stellt unter anderem auch ein wichtiges Antibiotic-Stewardship-Projekt dar.

Projektverantwortliche: Katharina Bibl

3.10 Zentrum für Neuropsychologie im CCP

Avatar AV1 für Teilnahme chronisch kranker Kinder am Unterricht

Thomas Pletschko untersucht für die Dauer von drei Jahren in einer prospektiven Studie, wie sich der Einsatz des Avatars AV1 auf die schulische Situation von Kindern und deren Eltern sowie der Lehrer:innen auswirkt. Es handelt sich dabei um einen mobilen Roboter, der im Klassenzimmer stationiert wird und den Unterricht mit Bild und Ton zum kranken Kind überträgt. Er wird mittels App auf einem Tablet oder Smartphone gesteuert. Kinder aus verschiedensten Bereichen des CCP werden inkludiert.

Analysiert werden die Nutzungsdauer und sozioökonomische Einflussvariablen. Die Stichprobe inkludiert Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen im Alter von 6-18 Jahren, die bereits mindestens ein Semester lang die Schule besucht haben und diese aufgrund ihrer Erkrankung für mindestens sechs Wochen nicht oder nicht regelmäßig besuchen können. Das Fehlen von persönlichen Kontakten zu Lehrenden und Mitschüler:innen verursacht mitunter das Gefühl von Einsamkeit und sozialer Isolation. Ein mangelndes Zugehörigkeitsgefühl begünstigt das Entstehen psychischer Folgeerkrankungen, einen geringen Selbstwert der kranken Kinder und eine ungünstige Verarbeitung der Krankheit.

Bisher konnten bereits über 120 Kinder aller Schularten österreichweit von Avataren profitieren. Ersten Studienergebnisses zufolge blieb das Zugehörigkeitsgefühl über einen Zeitraum von zumindest sechs Monaten stabil. Das stellt einen wesentlichen Erfolg dar, würde man doch eigentlich erwarten, dass bei zunehmender Dauer der sozialen Isolation das Zugehörigkeitsgefühl sinkt. Besonders profitieren dabei Jugendliche ab etwa 11 Jahren.

Eine Publikation der Ergebnisse ist in Arbeit und wird voraussichtlich 2023 veröffentlicht.

Leitung: Thomas Pletschko

3.11 “Your Smile” – Music Sessions am CCP

Das Projekt „Your Smile“ entstand durch die Inspiration von Kindern und deren Eltern aus der klinischen Betreuung, die im Jahr 2020 an einer ehrenamtlich geleiteten Musikwerkstatt am CCP teilgenommen haben. Es wurde von Menschen ins Leben gerufen, die vom Potenzial der Musik im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung im Krankenhauskontext überzeugt sind.

In Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), vertreten durch Musikwissenschaftler Matthias Bertsch und Beate Hennenberg folgte der Aufbau eines professionellen Kreativprogramms, das Studierenden neue pädagogische Wege im Bereich der Inklusion und Diversität von Musik im medizinischen Kontext ermöglicht.

Nach erfolgreichem Abschluss einer Pilotstudie im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der neuroonkologischen Station (LV Grundfragen der Instrumentalpädagogik) im Wintersemester 2021/22 mit anschließender qualitativer Analyse, wurde auf Basis dieser Ergebnisse ein neues Lehrveranstaltungskonzept aufgebaut und die Music Sessions auf weitere Bereiche des CCP erweitert.

Durch die in 2022 intensivierte Zusammenarbeit mit der Heilstättenschule (Suanne Mauss, Nadine Konrad und Elke Huber-Lang) und dank der Unterstützung zweier Musikpädagoginnen (Anna Leiser und Verena Grundner) finden die Musikaktivitäten derzeit jeden Dienstag und Mittwoch statt und dauern etwa zwei Stunden. Bis dato wurden 90 Musikstunden abgehalten und mit 120 Kindern der Stationen von Ebene 8, Ebene 9 und Ebene 11 der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde musiziert. Jede musikalische Einheit wird für zukünftige wissenschaftliche Zwecke und für die Weiterentwicklung und Verbesserung des Konzepts dokumentiert, so dass Kindern nicht nur spielerische, sondern vermehrt auch soziale und didaktische Aktivitäten geboten werden können.

Dem Engagement von Prof. Hennenberg ist es zu verdanken, dass das Projekt auch im Studienprogramm der MDW anerkannt und auf verschiedenen Konferenzen präsentiert wurde:

- Hennenberg, Beate, Instrumentalpädagogisches Musizieren im Comprehensive Center for Pediatrics (CCP) an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde (UKKJ) im AKH Wien. Universitätsübergreifendes, innovatives Seminar von mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Medizinischer Universität Wien (MUW). Basierend auf dem Musikprojekt Your Smile, Poster und Poster craze, Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin ÖGfMM, Live ist Live, Graz 30. September 2022.
- Hennenberg, Beate, Your Smile – Eine Musikwerkstatt auf der Neuroonkologie der Kinderklinik, Vortrag mit Poster craze, Klausur der Wissenschaften, mdw, 24. Mai 2022.

Folgende Preise und Förderungen konnten für die Music Sessions gewonnen werden:

- Förderpreis Gender I Queer I **Diversitäts-Call_mdw**: Hennenberg, Beate, Konzept für ein Konzert mit IGP-Masterstudierenden in der Heilstättenschule der Neuroonkologie der Medizinischen Universität Wien: Gender I Queer I Diversitäts-Call_mdw 2022
- Förderung der mdw im Bereich: **Kunst und Gesundheit**

Medial fand das Projekt 2022 Erwähnung in der Ö1-Sendung Leporello unter dem Titel „Your Smile. Für den Aufbau einer Kinderkreativwerkstatt an der Medizinischen Universität Wien, CCP“.

Website: <https://www.yourmile.wien/>

Projektverantwortlicher: Vito Giordano

3.12 Entwicklung des ersten Psychoedukationsprogramms für Kinder- und Jugendliche mit Seltenen Krankheiten

Seltene Krankheiten subsumieren über 8.000 klinisch heterogene Krankheiten mit der Gemeinsamkeit, dass die einzelne Seltene Krankheit nur bei sehr wenigen Menschen auftritt. Paradoxerweise sind Seltenen Krankheiten als Krankheitsgruppe häufig, bei einer kumulativen Gesamtlebenszeitprävalenz von 6–8 Prozent. Somit stellen Patient:innen mit Seltenen Krankheiten einen relevanten Versorgungsbedarf in der Medizin dar.

Seltene Krankheiten treten bevorzugt im Kindes- und Jugendalter auf und führen zu einer signifikanten psychosozialen Belastung betroffener Kinder und Jugendlichen und deren Familien. Es besteht daher ein hoher Bedarf, eine strukturierte psychosoziale Versorgung dieser Patientengruppe zu etablieren.

Ap Prof. Dr. Julia Vodopiutz hat gemeinsam mit einem multidisziplinären Team das weltweit erste universell einsetzbare Psychoedukationsprogramm für Kinder und Jugendliche mit Seltenen Krankheiten entworfen: **Education & Care in RARE** ist ein gezieltes, kurzfristiges, strukturiertes und ressourcenorientiertes Psychoedukationsprogramm. **Education & Care in RARE** ist so konzipiert, dass es bei allen Seltenen Krankheiten verwendet werden und individuell an den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes angepasst werden kann. Ziele von **Education & Care in RARE** sind die Förderung der Gesundheitskompetenz betroffener Kinder sowie die Etablierung eines qualitätsgesicherten Informationstransfers vom multidisziplinären Behandlungsteam zum Kind. Hiermit



Hands-on experience with Education & Care in RARE

erhält das Kind wichtiges Wissen über Seltene Krankheiten im Allgemeinen und die eigene Seltene Krankheit im Speziellen. Zusätzlich werden Coping-mechanismen für den Alltag mit Seltener Krankheit trainiert.

Education & Care in RARE wird vom Fonds Gesundes Österreich mit einer Projektförderung gefördert. Das CCP hat mit einer Anschubfinanzierung die Realisierung und Umsetzung dieses Projektes unterstützt.

Projektleitung: Julia Vodopiutz

Projektbeteiligte: Verena Wasinger-Brandweiner, Philipp Steinbauer, Marion Floquet, Liesa Weiler-Wichtl, Petra Sackl-Pammer, Katharina Pal-Handl, Charlotte de Gier, Verena Fohn-Erhold und Lisa-Maria Steurer.

3.13 Delir bei Kindern und Jugendlichen - Informationsfolder für Eltern und Angehörige

Delir ist eine akute Bewusstseinsstörung, begleitet von Wahrnehmungsveränderungen und körperlichen Symptomen. Es kann durch verschiedene Ursachen wie Infektionen, Operationen oder Stress ausgelöst werden und betrifft nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche. Eine Prävalenzstudie zeigte hohe Symptomraten bei kritisch kranken Kindern, die oft nicht verbal äußern können, was sie belastet. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt in Prävention und Behandlung meist bei Personen über 65 Jahren und entsprechend widmet sich das Universitätsklinikum AKH Wien verstärkt auch der Delirprävention bei Kindern.



Ziel des Projekts ist es, Bewusstsein zu schaffen und präventive Maßnahmen zu etablieren. Es wurden bereits Fortbildungen, Schulungsfilme und Richtlinien eingeführt, um Früherkennung und Umgang mit Delir zu verbessern. Mit 2022 wurde ein Informationsfolder für Eltern und Angehörige fertiggestellt, der über Delir bei Kindern und Jugendlichen informiert und auch Empfehlungen zur Vorbeugung bietet. Diese wären unter anderem Anwesenheit einer vertrauten Person, Vermeidung von Lärm und Licht, Beibehalten von Ritualen und persönlichen Gegenständen, die die Orientierung des Kindes unterstützen. Im Delir braucht das Kind besondere Zuwendung und viel Geborgenheit, um schneller zu genesen. Um möglichst sprachliche und kulturelle Unterschiede zur berücksichtigen, können auch Dolmetschdienste und bildgestützte Kommunikation herangezogen werden. Besonders betont werden muss, dass für die mögliche Prävention eines Delirs die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig ist.

Die Implementierung des Projekts war erfolgreich und könnte auf andere Gesundheitseinrichtungen übertragbar sein. Die vorliegende Broschüre betont besonders die Rolle des Pflegepersonals als Fürsprecher:in und Begleiter:in und bietet weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern in dieser herausfordernden Situation.

Folder „Delir bei Kindern und Jugendlichen“ steht zum Download zur Verfügung unter <https://intranet.akhwien.at/default.aspx?did=173146>

Verantwortliche: Patricia Wallner und Ilse Huber

3.14 Patient:innen-Informationen zu COVID-19

3.14.1 Die Superhelden des CCP

Die Superhelden des CCP vermitteln kindgerecht die Grundregeln zur Vermeidung der Ausbreitung von SARS-CoV-2. Sie wurden von Philipp Steinbauer, Kinderarzt und Neonatologe in Ausbildung im CCP, kreiert, um als Identifikationsfiguren für Kinder zu fungieren und somit die Corona-Hygienemaßnahmen kindgerecht zu transportieren:

- Blue Hero – Captain Soapy Hands: Händewaschen
- Green Hero – Mister Sneeze: Nies- und Hustetikette
- Orange Hero – Do Not Touch Tina: Nicht ins Gesicht greifen
- Pink Hero – Flying Mask up Mona: Mund-Nasen-Schutz / FFP2-Maske tragen
- Red Hero – Hero of the Distance: Abstand halten

Die Superheld:innen-Poster wurden in den Bereichen des CCP aufgehängt, sowie auf Anfrage an Bildungseinrichtungen verschickt und stehen auch online zum Download zur Verfügung. Sie verzeichneten sehr positive Resonanz. Im Verlauf der Pandemie 2021 wurden Ausführungen der Superhelden an die jeweiligen Gegebenheiten weiter angepasst und so kann man mittlerweile von einer CCP-Superheld:innen-Kampagne sprechen.



Beispielsweise veranschaulichen die CCP-Superheld:innen in Form von Comics, wie Susu-Corona-Abstriche durchgeführt werden und natürlich lassen sich die CCP-Heroes im Verlauf der Pandemie als echte Helden auch impfen. Viele unsere jungen, ambulanten Patient:innen begleiten die CCP-Heroes auch als Aufmunterung oder Trostpflaster auf dem Weg nach Hause in Form von Stickern.



Projektverantwortlicher: Philipp Steinbauer

3.14.2 CARTOON - CoronAViRus edukaTiOns prOgramm für kiNder

Das Projekt CARTOON wurde von einem interdisziplinären Team von Klinischen Psycholog:innen, Pädagog:innen und Mediziner:innen entwickelt. Ziel des Programms ist es, Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in ihrem Selbstwirksamkeitsgefühl und im Vertrauen zu stärken und ihnen zu vermitteln, dass sie zu ihrem eigenen Schutz und zur Eindämmung der Pandemie beitragen können. Auf spielerische und erfahrungsorientierte Weise vermittelt das Programm den Kindern Wissen über das Virus, die Erkrankung und die damit verbundenen Maßnahmen.

CARTOON basiert auf den CCP Superheroes, die den Kindern als Rollenvorbilder dienen sollen. Die Superheld:innen begleiteten die Kinder durch das gesamte Programm, das aus fünf Unterrichtseinheiten bestand: Händehygiene, Niesetikette, Tragen einer Maske, Social Distancing sowie theoretisches Wissen über das Coronavirus.

Das Programm wurde zunächst in einem Pilotprojekt 2020 an der Tagesklinischen Station für Pädiatrische Psychosomatik von AKH Wien und MedUni Wien erprobt (siehe auch Superheldenfest 2020). Im Rahmen einer Evaluationsstudie wurde CARTOON in vier Kindergärten in Wien durchgeführt. Neben der Interventionsgruppe gab es eine Kontrollgruppe von Kindern ohne spezielle Schulungen. Mit beiden Gruppen wurde zu drei Zeitpunkten (zu Beginn und am Ende des Schulungsprogrammes sowie nach drei Monaten) ein psychologisches Assessment zur emotionalen Befindlichkeit, zur Handlungskompetenz und zum Wissen über COVID-19 durchgeführt.

Es zeigte sich, dass alle Kinder in der CARTOON Gruppe signifikant mehr Wissen über Hygiene-Maßnahmen und Wissen über das Corona-Virus verfügten. Zusätzlich zeigte sich dass das CARTOON Schulungsprogramm die Angst in der Interventionsgruppe signifikant verringerte.

Das Projekt CARTOON wurde im September 2021 anlässlich der Wiener Gesundheitskonferenz mit einem Preis der Kategorie „Gesund leben in Corona-Zeiten“ ausgezeichnet. Zusätzlich wurde das Forschungsprojekt vom „Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (Bürgermeisterfond)“ gefördert.

Projektleitung: Agnes Panagl, Philipp Steinbauer

3.14.3 Broschüre „Tipps für Familien im Umgang mit der Corona-Krise“

Die Corona-Pandemie traf ab 2020 Österreich mit all ihren Auswirkungen auf soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Bereiche. Als Gesundheits-einrichtung mussten wir uns in einer neuen Realität zurechtfinden und den Patient:innen und ihren Familien Sicherheit und Orientierung inmitten dieser globalen Gesundheitskrise bieten.

Die Erfahrung zeigte, dass viele Menschen durch die Krise Sorgen und Ängste entwickelten, was zu erhöhter chronischer Stressbelastung führte, insbesondere bei jenen mit chronischen Erkrankungen. Um den Betroffenen zu helfen, entwickelten wir die Broschüre „Tipps für Familien im Umgang mit der Corona-Krise“, die einfühlsam und informativ auf die psychosozialen Auswirkungen der Pandemie eingeht. Unser Ziel war es, belastete Personengruppe durch Aufklärung über medizinische und psychosoziale Aspekte der Krisensituation und durch Vermittlung konkreter Bewältigungsstrategien zu unterstützen.

Die Broschüre sollte auch Eltern dabei helfen, komplexe Themen wie die Pandemie kindgerecht zu vermitteln. Dabei legten wir großen Wert auf wissenschaftlich fundierte Informationen von Fachexpert:innen aus Psychologie, Medizin und Pädagogik, um Sicherheit und Konsistenz in schwierigen Zeiten zu bieten.

In der nun aktuellsten Variante wurde das Thema Impfungen angepasst, die Veröffentlichung erfolgt im Jänner 2022.

Autorinnen: Agnes Panagl, Sanja Seferagic, Hanna Haas, Saskia Langthaller



4 CCP & Forschung

Das CCP fokussiert in seiner wissenschaftlichen Ausrichtung stark auf translationale Präzisionsmedizin mit dem Ziel, Grundlagenwissenschaft und Klinik zum Nutzen der:des Patient:innen zu verbinden und gemeinsam neue Forschungs- und Studienprojekte zu entwickeln. Das CCP konzentriert seine wissenschaftliche Ausrichtung daher verstärkt auf den Ausbau und die Förderung translationaler Forschungsprojekte und sieht sich als Netzwerk, das den Brückenschlag zwischen verschiedenen Forscher:innengruppen fördert und erleichtert.

Um dieses Ziel ergebnisorientiert und strukturiert verfolgen zu können, wird die wissenschaftliche Tätigkeit im CCP in zwei Ebenen gegliedert. Einerseits gibt es hoch spezialisierte Forschungsgruppen, die in der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, der Abteilung für Geburtshilfe und fetomaternaler Medizin, der Universitätsklinik für Kinderchirurgie und der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eingebettet sind. Andererseits sollen interdisziplinäre Forschungsplattformen errichtet werden, deren Ziel die Vernetzung und Bündelung aller Aktivitäten in bereichsübergreifenden CCP-weiten interdisziplinären Forschungsschwerpunkten darstellt. Diese Vernetzung dient der Verdichtung und besseren Auslastung wissenschaftlicher Ressourcen sowie der Förderung von Austausch, Interaktion und Zusammenarbeit.

Folgende vier Forschungsschwerpunkte, die speziell gefördert werden sollen, wurden für die ersten beiden Jahre definiert:

- Patient:innensicherheit
- Mikrobiom
- CCP-Kohorten/Seltene Erkrankungen
- Kindergerechte Medizin

Ziel ist das Bereitstellen von Kommunikations- und Interaktionsplattformen sowie das verstärkte Einwerben von Drittmitteln, sodass Forschungsgruppen- und Klinik-/Abteilungs-übergreifende Forschungsprojekte gefördert werden und der Forschungsoutput laufend gesteigert werden kann.

Darüber hinaus wird der Auf- und Ausbau von multidisziplinären Netzwerken gefördert und unterstützt.

4.1 IT4Science

Das ITSC stellt mit IT4Science leistungsfähige IT-Systeme und qualifizierte Services für die medizinische Forschung und Lehrtätigkeit sowie Unterstützung bei wissenschaftlichen Projekten zur Verfügung. Mit dem IT4Science-Team und einzelnen Teams aus den Kernbereichen des CCP besteht bereits eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Research, Documentation und Analysis (RDA)

Bei der RDA handelt es sich um ein IT-System zur zentralen Unterstützung medizinischer Forschung. Daten aus der Patient:innen-Behandlung im AKH werden gemeinsam mit Forschungsdaten der MedUni Wien in strukturierter Form gesammelt und für die Forschung zur Verfügung gestellt. Der aktuelle Bestand umfasst mehr als 1726 Mio. medizinische Einzeldaten von 3,4 Millionen Patient:innen zu 16 Mio. Behandlungsfällen, vorhandene Daten können ergänzt werden und die gemeinsame Nutzung von Projekten und Registern verbessert die wissenschaftlichen Möglichkeiten. Die RDA ermöglicht formularorientierte Dokumentation, projektbezogene Datensammlungen, Patientenbezug und viel mehr, und Abfragen ermöglichen gezielte Auswertungen. Daten können für statistische Analysen

(anonymisiert) exportiert werden. Die RDA fördert interdisziplinäre Forschung und verbessert die Auswertung von klinischen und wissenschaftlichen Daten.

Schnittstellen PIA – RDA

Eine vollkommen automatisierte Schnittstelle für systematisierte Daten zwischen der Geburtsdokumentation Viewpoint (PIA) der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und der RDA ist vorerst technisch nicht möglich. Es gilt, wie auch für die AKIM-Schnittstelle, die neue Version von PIA abzuwarten, deren Bereitstellung für den österreichischen Markt sich bis auf Weiters verzögern wird.

Daher wird als interimistische Lösung angestrebt, mit Lese- und Statistikberechtigungen die notwendigen strukturierten Daten anhand von regelmäßige SQL-Abfragen von PIA in die RDA überzuleiten. Entsprechende Berechtigungen und evtl. alternative Lösungsansätze wurden mit AKH und der MA01 abgesprochen und freigegeben. Eine Reihe von Parameter- und View-Kontrollen sind 2022 durchgeführt und getestet worden, weitere Kontroll- und Testdurchläufe sind in Arbeit für die fortlaufende Produktivsetzung der RDA-Daten-Überleitung.

Diese Variante kommt bereits erfolgreich für die Schnittstelle ICCA/PDMS zur Anwendung, welche im Rahmen des CCP-Projekts um etliche Views erweitert wurde.

Projektverantwortliche: Monika Chocholous, Mathias Hetzmanseder, Sandra Kronewetter

Patient:innenkohorten aus CCP-Boards

Mit der Anmeldung von Patient:innen in ein CCP-Board über AKIM wird auch automatisch der Einschluss der Patient:innen in ein entsprechendes RDA-Register getriggert, welches den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen für Board-unabhängige (z. B. Diagnosen, Mortalität, Operationen, KH-Aufenthaltsstage) und Board-spezifische (Variablen durch Arbeitsgruppen zu definieren) Analysen zur Verfügung steht.

Die Patient:innenkohorten können zur wissenschaftlichen Auswertung in der RDA abgebildet bzw. in bestehende Datenbanken integriert werden. So wird am Beispiel des Perinatalboards in Zusammenarbeit zwischen der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin, der Klinischen Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie sowie dem ITSC die Grundlage für eine RDA-basierte Datenbank geschaffen. Zentrale Themen sind die Datenverfügbarkeit und deren Zusammenführung aus unterschiedlichen Quellen, sodass ein einheitliches Register mit allen relevanten Daten entstehen kann.

Aufgrund des Ausbaus der CCP-AKIM-Boards in den Jahren 2020 und 2021, stellten sich bei Übermittlung der Daten, insbesondere bei Verschiebungen, Stornierungen und Dokument-Statusänderungen Übertragungsfehler heraus, deren Eingrenzung und Behebung zusammen mit dem IT4Science-Team und der MA01 nach wie vor in Arbeit sind.

Projektverantwortliche: Monika Chocholous, Sandra Kronewetter

Überarbeitungen NF-Register

Das bereits bestehende NF-Register wird vom Team für Neurofibromatose-assoziierte Nerventumoren bereits aktiv bearbeitet. Für die mögliche Anbindung an internationale Register im Zuge des ERNs „GENTURIS“ wurden Aktualisierungen, wie z.B. die Übersetzung der Variablen ins Englische und weitere Details in Angriff genommen. Ein weiterer Ausbau des Registers ist in Arbeit.

Projektverantwortliche: Amedeo Azizi, Monika Chocholous

Schnittstelle BD Cato / CatoPAN – RDA

BD Cato ist eine integrierte Softwarelösung für Krankenhäuser - auch im AKH - für die Verordnung, Zubereitung und Verabreichung von zytotoxischen Medikamenten und anderen kritischen Substanzen, die für die Behandlung onkologischer Patient:innen zur Anwendung kommen. Dieselbe Firma stellt auch die Verordnungssoftware CatoPAN zur Verfügung, mit der parenterale Ernährungslösungen für neonatologische und pädiatrische Patienten von ärztlichem Personal rezeptiert werden können. Es können individuelle als auch vorgefertigte Mischbeutel verordnet werden, wie auch enterale Ernährung und 24- Stunden Perfusoren. Das Programm wird laufend hinsichtlich aktueller Medikationen, Generika, Packungsgrößen, Rezepturvorlagen für parenterale Ernährungslösungen, die nach den Richtlinien der ESGHAN und der AAP erstellt wurden, uvm. gewartet und stellt somit für ärztliches wie Apothekenpersonal eine große Hilfestellung dar, um optimale Ernährungslösungen unter Gewährleistung größtmöglicher Sicherheit für unsere jungen Patient:innen herzustellen.

Der Wunsch nach einer Cato-RDA-Schnittstelle wird bereits seit vielen Jahren, insbesondere von Seiten der Onkologie und des Comprehensive Cancer Centers diskutiert, und Anfang 2022 kam es darüber hinaus zu weiteren Gesprächen zwischen MA01, IT4Science, Mitarbeitern der UKKJ und der Firma Cato, um Möglichkeiten einer strukturierten Überleitung auch der CatoPAN-Daten in die RDA zu koordinieren. In Absprache mit allen Beteiligten wurde vereinbart, dass die Überleitung der Cato/Chemotherapie-Daten vorerst Priorität erhält und eine mögliche Überleitung der CatoPAN-Datensätze im Anschluss in Angriff genommen wird.

Projektverantwortliche: Andreas Repa, Monika Chocholous

4.2 CCP Next Generation

Das CCP Next Generation ist eine Arbeitsgruppe von Nachwuchswissenschaftler:innen aus verschiedenen Kliniken und Abteilungen des CCP, deren Ziel ist, die Vernetzung und den interdisziplinären Austausch der nächsten Generation von Forscher:innen am CCP zu fördern. Diese Arbeitsgruppe bietet jungen Köpfen am Anfang ihrer Karriere eine Plattform, um sich zu vernetzen und in motivierten Teams mit ähnlichen Zielen zusammenzuarbeiten, ohne dass individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in der Wissenschaft behindert werden.

Die Initiative möchte insbesondere jungen Wissenschaftler:innen im interdisziplinären Bereich helfen, gezielt ihren Weg in der Forschung zu gehen. Durch die Schaffung von Kontaktmöglichkeiten zu anderen Wissenschaftler:innen und das Schaffen von Synergien in Teams mit gleichen Zielen soll die Forschungsarbeit erleichtert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie die Erstellung von Plattformen für den Austausch untereinander, Team-Building-Events und regelmäßige Treffen von Arbeitsgruppen. Zudem sind gemeinsame Fortbildungen vorgesehen, die für alle Interessierten zugänglich sind, um relevante Fähigkeiten zu schulen.

Die Vision der CCP Next Generation ist eine aufstrebende Generation von Wissenschaftler:innen im CCP, die durch Offenheit und Interesse an der Sache geprägt ist. Das volle Potenzial eines jeden Einzelnen soll durch eine integrative Teilnahme am großen Ganzen erreicht werden, denn die Gemeinschaft gibt Kraft und Inspiration und so macht die Forschungsarbeit einfach mehr Spaß.

Das Projekt richtet sich an alle im CCP, die eine Karriere als Wissenschaftler:in anstreben oder gerade erst begonnen haben, darunter Ärzt:innen, Therapeut:innen, Pflegekräfte, Psycholog:innen, Diätolog:innen und wissenschaftliches Personal.

Das Coordinating Board der CCP Next Generation übernimmt die Organisation der Vernetzungstreffen und Fortbildungsveranstaltungen, sowie den direkten Austausch mit den Mitgliedern. Es besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Christian Scharinger, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Fabian Eibensteiner, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
- Veronica Falcone, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Klinische Abteilung für Geburtshilfe und Fetomaternale Medizin

Projektverantwortlicher: Philipp Steinbauer

4.3 CCP Starter Grants

Das Comprehensive Center for Pediatrics fördert mit den CCP Starter Grants einerseits die abteilungs- und klinikübergreifende Forschung junger CCP-Mitglieder und schafft andererseits verstärkt Anreize zur stärkeren, langfristigen Vernetzung aller Berufsgruppen innerhalb der pädiatrischen Bereiche.

Insbesondere sollen durch diese unbürokratischen Forschungsmittel innovative Pilotstudien, die zur Gewinnung weiterer Finanzmittel durch externe Förderprogramme dienen, oder gut beschriebene Initiativen, die den Aspekt der Interdisziplinarität in bestehende Projekte trägt, anerkannt und gefördert werden.

In den ersten Jahren wurden die finanziellen Mittel für diese Förderungen aus Drittmitteln der projektbeteiligten Kliniken und Abteilungen bereitgestellt. Mit 2021 wurden erstmals konkrete Schritte unternommen, den Großteil der Fördersumme durch Fundraising und Förderzuschüsse einzuwerben, mit dem Erfolg eine Summe in Höhe von 70.000,- € durch Fundraising Aktivitäten beizusteuern. Im Jahre 2022 war es dank der unermüdlichen Bemühungen der CCP-Leitung und einer äußerst erfolgreichen Kooperation mit der österreichischen Lebensmittelhandelskette SPAR möglich, die Starter Grants gänzlich durch Spendengelder zu finanzieren.

Der Starter Grant 2022 wurde dem Thema „CCP Kohorten - Rare Diseases“ gewidmet:

Jahr	Tranche	Themen
2019	CCP Starter Grant	<i>Mikrobiom, PatientInnensicherheit, CCP Kohorten</i>
2020	CCP Starter Grant	<i>Mikrobiom, PatientInnensicherheit, CCP Kohorten, Kindergerechte Medizin</i>
2020	CCP COVID-19 Fast-Track	<i>COVID-19 / SARS-CoV-2</i>
2021	CCP Starter Grant	<i>Patient Safety / New Media</i>
2022	CCP Starter Grant	<i>CCP Kohorten - Rare Diseases</i>

Tabelle 7: Übersicht CCP Starter Grant Themen 2019-2022

4.3.1 CCP Starter Grant und Retreat 2022

Basis-Voraussetzung für eine Bewerbung war, dass die Projekte von (Jung-) Forscher:innen der CCP-Kernbereiche geleitet werden. Eine parallele Förderung durch Industrie oder andere akademische Institutionen war möglich, sofern der Mehrwert der Forschungsmittel des CCP Starter Grant klar dargelegt werden konnte. Jeder:jede Antragssteller:in durfte nur ein Projekt für den Call einreichen und Projekte, die mit Starter Grants der Vorjahre gefördert wurden, mussten nachweislich abgeschlossen sein (z. B. durch Acknowledgement in einer Publikation oder durch einen kurzen Abschlussbericht).

Eine Ausnahme stellt dabei die 2020 COVID-19 Fast-Track-Schiene dar, deren Projekte parallel zu regulären Starter Grants Projekten durchgeführt werden durften.

Die Vergabe des CCP Starter Grants wurde 2022 über einen zweistufigen Prozess gesteuert, wobei mit der ersten Stufe CCP Starter Preise vergeben wurden, die zum kompetitiven Hearing für die endgültigen CCP Starter Grants im Rahmen des CCP Retreats 2022 qualifizierten.

Aus den 22 eingereichten Anträgen zum Kernthema haben 21 Projekte die Chance wahrgenommen via CCP Starterticket am CCP Retreat 2022 teilzunehmen, um die Starter Grants einzuwerben.

Überblick des CCP Starter Grant Prozessablaufs mit Anzahl der Projekte 2022:

CCP Starter Grant		CCP Retreat		
CCP Starter Grant Call	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 2	„Next Steps“
Bewerbung und Prüfung	CCP Starter Ticket Vergabe	Posterwalk	Hearing	Vernetzung und Reflexion
Aussendung aller Informationen zur Bewerbung zum CCP Starter Grant Prüfung der Formalkriterien der eingereichten Bewerbungen, Freigabe der Applications für die interdisziplinäre Jury	Interdisziplinäre Juryentscheidung über die Förderung der eingereichten Projekte = Vergabe der CCP Starter Tickets	Vorstellung der Projekte mittels Posterwalk = Qualifikation zum Hearing, Entscheidung durch Expert:innenjury	Präsentation der Projekte beim Hearing = Werbung um Starter Grant, Entscheidung durch CCP Retreat Teilnehmer:innen	Reflexion und Gruppenarbeiten zu den Themen Ausbildung, CCP Starter Grant & Retreat und Rare Diseases
22 Projekte (Einreichungen)	21 Projekte (CCP Starter Tickets)	21 Projekte (CCP Retreat Teilnahme)	8 Projekte (Hearing) 5 Projekte (CCP Starter Grants)	Alle Teilnehmer:innen CCP Retreat

Tabelle 8: Übersicht der CCP Starter Grant Vergabe 2022

Die Interdisziplinäre Jury, die mit der Beurteilung und Förderung der eingereichten Projekte mit dem CCP Starter Tickets betraut war, bestand aus den folgenden Personen (in alphabetischer Reihenfolge):

Christoph Aufricht, Angelika Berger, Stephan Doering, Susanne Greber-Platzer, Christian Herold, Wolfgang Holter, Herbert Kiss, Klaus Kratochwill, Martin Metzelder, Ina Michel-Behnke und Paul Plener.

Die Expert:innenjury, die den Posterwalk und Hearings für die Vergabe der CCP Starter Grant beurteilten, setzte sich zusammen aus:

Markus Breu, Alex Farr, Vito Giordano, Heindl-Rusai Krisztina, Wilfried Krois, Katrin Skala.

Der Retreat gestaltete sich als Forum für den Erfahrungs- und Expertiseaustausch für die teilnehmenden Forscher:innen, Ärzt:innen und Psycholog:innen mit regen Gesprächen und Anmerkungen sowie konkreten Unterstützungsangeboten. Im Verlauf dieser beiden Tage entwickelte sich das Zusammentreffen für alle Beteiligten zu einer wahren Ideenschmiede für weitere Projekte. Mit jeder Projektpräsentation zeigte sich ein neuer Blickwinkel und eine innovative Herangehensweise auf klinische Situationen, medizinische Lehrmethoden oder wissenschaftliche Fragestellungen für teils althergebrachte Vorgehensweisen, teils pandemiebedingte Schwierigkeiten und spornte alle an, sich proaktiv einzubringen und einen Beitrag zum Projekt oder zur Idee zu leisten.

Der CCP Starter Grant 2022 wurde nach Beurteilung des Hearings an die besten Projekte vergeben und sicherte den Gewinner:innen eine gestaffelte Förderung ihrer Projekte.

Projektleitung: Christoph Aufricht, Koordination: Mathias Hetzmanseder

4.3.2 CCP Starter Grant Siegerprojekte 2022

Platz 1

Eibensteiner Fabian - *Phenotyping the developing local peritoneal immune niche in the context of the clinical course of pediatric peritoneal dialysis patients.*

Fördersumme: 22.755,34 €

Platz 2

Reischer Theresa - *Exome-based carrier screening in consanguineous couples of different origin living in Austria - a Pilot study.*

Fördersumme: 18.000,00 €

Platz 3

De Gier Charlotte - *Mental health status and quality of life in patients with rare dyslipidemia.*

Fördersumme: 15.000,00 €

Platz 4

Scharinger Christian - *Inflammation markers and peripheral cytokines in early onset schizophrenia (F20.8) and adolescents at clinical high risk for a first episode psychosis.*

Fördersumme: 10.000,00 €

Platz 5

Palmisani Francesca - *Portable biofeedback therapy in children with fecal incontinence after repair of anorectal malformation or Hirschsprung's disease.*

Fördersumme: 6.348,00 €

Die Siegerprojekte erhielten ein Fördervolumen von insgesamt 72.103,34 €.

Wir gratulieren allen Projektgewinner:innen herzlich und wünschen ein gutes Gelingen der Forschungsprojekte!



4.3.3 Impressionen CCP Retreat 2022



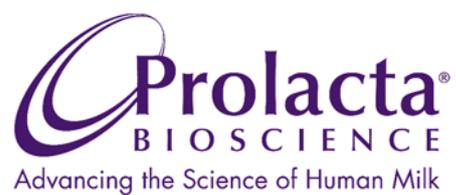






4.3.4 Sponsoring Starter Grants 2022

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung!



4.3.5 Status von CCP Starter Grant Projekten 2019-2021

Die folgende Liste zeigt auf, welche Starter Grant Projekte in den Vorjahren gefördert wurden und in welchem Status sie sich Ende 2022 befanden. In Summe wurden in den Jahren 2019-2021 47 Projekte gefördert. Von diesen wurden 19 Projekte bereits abgeschlossen, 22 Projekte befinden sich noch in Arbeit, vier weitere werden als ruhend beschrieben und zwei Projekte wurden abgebrochen. Im Falle der beiden abgebrochenen Projekte haben die Projektleiter das Haus verlassen.

Jahr	Projektleiter	Projekttitle	Status
2019	Lukas Kaltenegger	The impact of electronic health records in detecting triggers leading to adverse events	Abgeschlossen
2019	Lisa Daniel	Intestinal microbiome, metabolome and bacterially-derived uremic toxins in pediatric PD-patients - disparities in chronic kidney disease and acute kidney injury	Abgeschlossen
2019	Michael Wagner	CCP Innovation Lab & 3D RETENTION: 3D-pRinted pEdiaTric and nEoNatal models for simulaTlon and skills acquisitiON	Abgeschlossen
2019	Karin A.Pichler	Attention Performance and its neurofunctional correlates In preterm infants - a pilot study	Abgeschlossen
2019	Imre Pavo	Role of new molecular biology markers in congenital heart diseases (ncRNAs in AVSD)	Abgeschlossen
2019	Alex Farr	The human microbiome in pregnancy, pPROM, preterm birth and the neonatal infant: prospective longitudinal pilot-studies	Läuft
2019	Anna Felnhofer	"Friend or foe? Evaluating the effectiveness of a Virtual Reality (VR) based stress reduction paradigm in children and adolescents undergoing ingrown toenail surgery"	Läuft
2019	Azadeh Hojreh	Pediatric CT Optimization: A Balancing Act between Radiation Exposition, Iodine Contrast Agent Application and Diagnostic Image Quality	Läuft
2019	Julia Vodopiutz	Molecular and clinical characterization of patients with rare neurogenetic disorders	Läuft
2019	Lukas Wisgrill	Nasal Multi-Omics Signatures to Decipher Viral Susceptibility in Early Childhood The NOSE study	Läuft
2019	Matthias Beichl	Cardiological evaluation of adolescents with anorexia nervosa with conventional echocardiography, speckle-tracking imaging and 4D-echocardiography	Läuft
2019	Sanja Seferagic	Valentin and the waterslide - a children's program for psychoeducation in children with chronic kidney disease before transplant - a pilot study	Läuft
2019	Thomas Pletschko	Life happens, wherever you are - Use of avatars and virtual classrooms to enhance social participation of chronically ill children"	Läuft
2019	Verena Rosenmayr	Simulation Room - A multidisciplinary approach to prepare children and adolescents for medical procedures and to decrease anxiety using age appropriate strategies	Läuft
2019	Adalbert Raimann	TAPUS Targeted analysis of hyperphosphatemia in uremic sarcopenia - a paediatric ex vivo model	Ruhend
2019	David Rouhani	"Back to school" - impact of individualized workshops for children and caregivers on medication errors and patient safety	Ruhend

2020	Klara Rosta	Pregnancies complicated by inflammatory rheumatic disease. Translational research to unveil the pathophysiology	Abgeschlossen
2020	Lisa Daniel	Evidence-based discharge letters – targeting patient safety through improved communication	Abgeschlossen
2020	Michael Wagner	3D InPression (3D Intracranial Pressure exposure neonatal brain model) and mixed reality modeling	Abgeschlossen
2020	Philipp Steinbauer	Development and implementation of VIRTUAL (Virtual Reality educational platform) IMED	Abgeschlossen
2020	Christina Zachbauer	A patient-centered needs analysis of chronically ill children during the COVID-19 pandemic – perception patients vs. health care providers	Abgeschlossen
2020	Christian Dorfer	The role of BRAf V600E mutation in the outcome of ganglioglioma related epilepsy	Abgeschlossen
2020	Daniela Lötsch-Gojo	Dissecting mechanisms of cell immortalization in pediatric brain tumors	Abgeschlossen
2020	Gregor Dovjak	Assessment of Brain Maturation in Fetuses with Congenital Heart Disease – a single center prospective fetal US and MRI study	Abgeschlossen
2020	Julia Lischka	MiRNAs in familial hypercholesterolemia	Abgeschlossen
2020	Sophie Langer	Bladder augmentation using spider-silk conduits in the rat model	Läuft
2020	Alexandra Ertl	ViD-MeX Pilot study on Vitamin D metabolism in X-linked hypophosphatemic rickets (XLH)	Läuft
2020	Daniel Eppel	Gastric bypass surgery and its impact on human pregnancies: A longitudinal study to assess implication for mothers and offspring	Läuft
2020	Katharina Lampichler	Adverse Reactions to Gadolinium-based Contrast Agents in Liver MR Imaging in Pediatric Patients	Läuft
2020	Marcus Granegger	Preclinical evaluation of an artificial ventricle for Fontan patients	Läuft
2020	Natalia Stepien	Liquid biopsies – a new insight into paediatric brain tumours	Läuft
2020	Oswald Kothgassner	Understanding social development from childhood to adulthood using new ecological methods	Läuft
2020	Vito Giordano	Virtual Reality Assessment of Attention in Preterm Children at School Age: Developing New Trend in Cognitive Neuroscience	Läuft
2020	Andreas Heilos	Is there a role of von-Willebrand factor antigen / ADAMTS13 dysbalance in children with liver disease?	Läuft
2020	Johanna Alexopoulos	The influence of parent-infant-interaction on neural language development in preterm born children	Ruhend
2020	Carlos Reck	Development and implementation of an automated Bowel Management guidance and data collection application	Abgebrochen
2021	Fabian Eibensteiner	Exploring medical students' intentions of digital self-directed learning in patient safety: A case study.	Abgeschlossen
2021	Jennifer Brandt	Impact of structured communication training on managing the delivery of bad news in pediatric critical care	Abgeschlossen
2021	Lisa Daniel-Fischer	Improving Pediatric Discharge Letters at the CCP Step 2 – Checklist Implementation	Läuft

2021	Judith Rittenschober-Böhm	Feasibility of augmented remote consulting during neonatal resuscitation: a simulation-based pilot-study	Läuft
2021	Philipp Steinbauer	Impact of a respiratory function monitor on cognitive workload during pediatric resuscitation: A randomized crossover study.	Läuft
2020 CFT	Michael Wagner	LAMA SPiT - Longitudinal nCoV screening of minor- and asymptomatic staff in a tertiary perinatal center	Abgeschlossen
2020 CFT	Fabian Eibensteiner	Development and Implementation of a CCP targeted Training Digital Learning (DRILL) Hub during COVID-19	Abgeschlossen
2020 CFT	Gabriele Berger Nicole Blauensteiner	Co-COVID-19-Child - Clinical features and collateral damage of COVID-19 in chronically ill children	Läuft
2020 CFT	Jacob Heisinger Sarah Knaus0	Psychosocial wellbeing survey in Viennese families during the SARS-CoV-2 pandemic 2020	Läuft
2020 CFT	Lukas Kaltenegger	Semi-remote Outpatient Clinic - a Telemedicine Feasibility Study at the CCP	Ruhend
2020 CFT	Mercedes Huscsava	Novel Treatment Approaches, Procedures and Innovations in Times of Corona	Abgebrochen

Tabelle 9: Status CCP Starter Grants 2019-2021

4.4 Physician Researcher Pathway (PRP) Scholarships 2022

Während jede ärztliche Ausbildungsstelle am AKH potentiell eine universitäre Forschungsstelle darstellt, ist der tatsächliche Einsatz von klinisch tätigen Ärzt:innen hochqualifizierter experimenteller und/oder translationaler Forschung förderungsbedürftig. Nur wenige Forschungsstellen für Doktoratsstudent:innen an Top-Einrichtungen der MedUni Wien, die von hochkompetitiven Förderinstitutionen finanziert werden (FWF, EU, ähnliches), werden mit Mediziner:innen besetzt. Die Verbesserung der wissenschaftlichen Ausbildung während der Ausbildung zum klinischen Facharzt bzw. zur klinischen Fachärztin im Physician-Researcher Pathway baut auf der Integration von Forschung und klinischer Tätigkeit durch Schaffung und Strukturierung von finanzierter „Protected Science Time“ in hochqualifizierten Einrichtungen der MedUni Wien auf. Dieses Instrument wird „High-Potentials“ ermöglichen, im frühen Karriereweg jene Qualifizierung zu erreichen, die notwendig ist, um kompetitiv finanzierte Forschungsstellen besetzen zu können, sowie verbesserte Chancen im Sinne der internationalen Mobilität als auch der internen Karrierevereinbarung aufzuweisen.²

An der Klinik kann die Stelle des Physician-Researchers während dessen „Protected Science Time“ durch eine Ersatzkraft besetzt werden.

Im Jahr 2022 wurden wieder fünf PRP Scholarships zu je 12 Monaten „Protected Science Time“ ausgeschrieben, eines davon konnte eine Mitarbeiterin des CCP für sich gewinnen. Wir gratulieren Tina LINDER mit ihrem Projekt „Novel diagnostic and treatment approaches and their influence on maternal and fetal outcome in pregnancies complicated by obesity and gestational diabetes mellitus“ zu ihrem Stipendium.

² Siehe auch Medizinische Universität Wien. (29. Juni 2022). Personal-Mitteilungsblatt Nr. 26. Abgerufen am 24. Juni 2023, von <https://www.meduniwien.ac.at/web/karriere/demo-offene-stellen/archiv/>

4.5 Weiss-Forschungspreis für Vito Giordano

Vito Giordano, beim CCP maßgeblich an mehreren Projekten beteiligt, wurde mit dem hochdotierten Weiss-Preis im Bereich Anästhesie ausgezeichnet. Die mit 210.000 Euro dotierte Auszeichnung ermöglicht ihm ein dreijähriges Forschungsprojekt zur Optimierung der medizinischen Versorgung von Frühgeborenen. In Kooperation mit dem FWF-Programm für klinische Forschung (KLIF) wird Giordano seine Forschung am der Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendheilkunde und dem CCP der MedUni Wien und des AKH Wien durchführen.



Markus Müller (Rektor der MedUni Wien), Rudolf Bauer (Dr. Gottfried und Vera Weiss Wissenschaftsstiftung), Vito Giordano (Weiss-Preisträger), Ursula Jakubek (Kaufmännische Vizepräsidentin des FWF) und Christof Gatringer (Präsident des FWF)

Der Schwerpunkt von Giordanos Forschungsinteresse liegt auf den klinischen und umweltbedingten Faktoren, die die Gehirnentwicklung von Frühgeborenen beeinflussen können. Besondere Beachtung gilt hierbei der Verwendung von Analgetika und Sedativa zur Steigerung des Komforts bei Säuglingen. Da Frühgeborene nicht verbal kommunizieren können, ist die Verabreichung solcher Medikamente eine besondere Herausforderung. Giordano plant die Entwicklung von Deep-Machine-Learning-Algorithmen zur Interpretation der Gehirnaktivität in Zusammenhang mit Sedierungsmitteln. Dies soll das Pflegepersonal bei der präzisen Betreuung der kleinen Patienten unterstützen.

Die Weiss-Wissenschaftsstiftung und der FWF würdigen Giordanos wegweisende Arbeit, die nicht nur für die medizinische Betreuung von Frühgeborenen von Bedeutung ist, sondern auch einen interdisziplinären Ansatz verfolgt. Die Anerkennung dieses Projekts hebt die Relevanz der Frühgeborenenforschung hervor und würdigt die Bemühungen von Vito Giordano im Rahmen des Comprehensive Center for Pediatrics.

4.6 COVID-19-Forschung am CCP

Das CCP hat neben Klinik und Lehre auch das Ziel, die interdisziplinäre Forschung zu befördern und neue Forschungsthemen zeitnah aufzugreifen und zu unterstützen. Damit lag es auf der Hand, dass die Bemühungen um das Verständnis der COVID-19 Pandemie hohe Priorität hatten. Nachfolgend finden Sie eine Liste der aktuellen COVID-19 relevanten Forschungsarbeiten, die mit hohem Engagement und Einsatz am CCP betrieben werden bzw. wurden.

COVID-Infektion in der Schwangerschaft - Auswirkung auf die Schwangerschaft und das Neugeborene

Julia Binder; Petra Pateisky; Ljubomir Petricevic; Pilar Palmrich; Christoph Binder; Rudolf Valenta

Universitätsklinik für Frauenheilkunde - Abteilung für Geburtshilfe und fetomaternale Medizin

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Publikation:

Multiprofessional perinatal care in a pregnant patient with acute respiratory distress syndrome due to COVID-19. Palmrich P, Roessler B, Wisgrill L, Kampf S, Gattinger P, Valenta R, Fleischmann E, Berger A, Kiss H, Farr A. BMC Pregnancy Childbirth. 2021 Aug 26;21(1):587. doi: 10.1186/s12884-021-04059-y. PMID: 34445988; PMCID: PMC8390084.

Simulation + COVID-19: Readiness for and response to COVID-19 among pediatric health care providers: The role of simulation for pandemics and other disasters

Michael Wagner; Fabian Eibensteiner; Valentin Ritschl; Philipp Steinbauer

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

In Kooperation mit dem Institut für Outcome Research

Publikation:

Readiness for and Response to Coronavirus Disease 2019 Among Pediatric Healthcare Providers: The Role of Simulation for Pandemics and Other Disasters. Wagner M, Jaki C, Löllgen RM, Mileder L, Eibensteiner F, Ritschl V, Steinbauer P, Gottstein M, Abulebda K, Calhoun A, Gross IT. Pediatr Crit Care Med. 2021 Jun 1;22(6):e333-e338. doi: 10.1097/PCC.0000000000002649.

Antikörper-Multicenter-Studie: Cross Sectional Prevalence of SARS-CoV-2 antibodies in health care workers in paediatric facilities in eight countries

Michael Wagner; Julia Lischka; Angelika Berger; Susanne Greber-Platzer

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Publikation:

Cross-sectional prevalence of SARS-CoV-2 antibodies in healthcare workers in paediatric facilities in eight countries. Goldblatt D, Johnson M, Falup-Pecurariu O, Ivaskeviciene I, Spoulou V, Tamm E, Wagner M, Zar HJ, Bleotu L, Ivaskevicius R, Papadatou I, Jögi P, Lischka J, Franckling-Smith Z, Isarova D, Grandjean L, Zavadska D. *J Hosp Infect.* 2021 Apr;110:60-66. doi: 10.1016/j.jhin.2020.12.019. Epub 2021 Jan 7.

COVID-19 perinatal care Austria: Perinatal and postpartum care during the COVID-19 pandemic in Austria

Michael Wagner; Veronica Falcone; Angelika Berger; Herbert Kiss; Alex Farr

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Frauenheilkunde - Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin

Publikation:

Perinatal and postpartum care during the COVID-19 pandemic: A nationwide cohort study. Birth. Wagner M, Falcone V, Neururer SB, Leitner H, Delmarko I, Kiss H, Berger A, Farr A. 2022 Jun;49(2):243-252. doi: 10.1111/birt.12594. Epub 2021 Oct 7. PMID: 34617310; PMCID: PMC8653168.

LAMA Spit: Longitudinal SARS-CoV-2 screening of minor and asymptomatic staff in pediatric tertiary care units – a pilot study

Adalbert Raimann; Alex Farr; Mercedes Huscava; Wilfried Krois; Fabian Eibensteiner; Christoph Male-Dressler; Bernadette Göschl; Lukas Wisgrill; Mathias Hetzmanseder; Herbert Kiss; Angelika Berger; Paul Plener; Martin Metzelder; Christoph Aufricht; Susanne Greber-Platzer; Michael Wagner; Dominik Reisinger; René Gaupmann; Pinky-Rose Espina; Matthias Beichl

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Kardiologie

Universitätsklinik für Frauenheilkunde - Abteilung für Geburtshilfe und fetomaternale Medizin

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Universitätsklinik für Chirurgie - Klinische Abteilung für Kinderchirurgie

Publikation:

Saliva Sampling for Prospective SARS-CoV-2 Screening of Healthcare Professionals. Raimann A, Farr A, Huscava M, Krois W, Strassl R, Schellnegger J, Eibensteiner F, Göschl B, Schned H, Steinbauer P, Hetzmanseder M, Stiegner F, Greber-Platzer S, Kiss H, Plener PL, Aufricht C, Berger A, Wagner M. *Front Med (Lausanne).* 2022 Jan 26;9:823577. doi: 10.3389/fmed.2022.823577.

Schulterdystokie-Training mittels Virtual Reality: ein Pilot-Projekt

Veronica Falcone; Alex Farr; Michael Wagner; Angelika Berger; Herbert Kiss

Universitätsklinik für Frauenheilkunde - Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin
 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie,
 Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

COVID-19 und die Auswirkungen auf die schulische Situation von Kindern mit chronischen Erkrankungen

Thomas Pletschko; Ulrike Leiss

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie,
 Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Prospective clinical trial: antibiotic treatment of non-complicated acute appendicitis in children during the COVID19 pandemic

Caspar Wiener; Francesca Palmisani; Renate Fartacek; Azadeh Hojreh; Martin Metzelder

Universitätsklinik für Chirurgie - Klinische Abteilung für Kinderchirurgie

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin - Klinische Abteilung für Allgemeine Radiologie
 und Kinderradiologie

Assessing the burden level due to restrictive visiting policies during the COVID-19 pandemic in parents of patients hospitalized in a NICU setting: a multi-centre study

Vito Giordano; Katrin Klebermaß-Schrehof; Angelika Berger; Monika Resch; Michael Wagner; Philipp Steinbauer; Lukas Unterasinger; Enia Smajic; Andrea Witting; Renate Fuiko

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie,
 Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Nationale Partner: Stefanie Höhl (Department of Developmental and Applied Psychology, University of Vienna, Vienna, Austria), Mona Dür (IMC University of Applied Health Sciences Institute Therapeutic Sciences, FH Krams)

Internationale Partner: Philipp Deindl (Department of Neonatology and Pediatric Intensive Care Medicine, University Children's Hospital, University Medical Center Hamburg-Eppendorf, Germany), Anna Lavizzari (Department of Clinical Sciences and Community Health, Fondazione IRCCSCà Granda Ospedale Maggiore Policlinico, University of Milan, Milan, Italy)

Publikation:

The impact of pandemic restrictive visiting policies on infant wellbeing in a NICU. Giordano V, Fuiko R, Witting A, Unterasinger L, Steinbauer P, Bajer J, Farr A, Hoehl S, Deindl P, Olischar M, Berger A, Klebermass-Schrehof K. *Pediatr Res.* 2023 Sep;94(3):1098-1103. doi: 10.1038/s41390-023-02562-w. Epub 2023 Mar 23. PMID: 36959317; PMCID: PMC10034238.

The impact of quarantine due to COVID-19 pandemic on perceived family stress and family dynamic: A study across different countries

Oswald Kothgassner; Vito Giordano; Angelika Berger; Tanja Stamm; Valentin Ritschl; Paul Plener

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme –Institut für Outcomes Research

Nationale Partner: Stefanie Höhl (Arbeitsbereich Entwicklungspsychologie; Universität Wien)

Internationale Partner: Delia Latina (Department of Lifespan Developmental Research, Örebro University, Örebro, Sweden; Department of Child and Adolescents Psychiatry and Psychotherapy, University clinic Ulm, Ulm, Germany)

Lessons from low seroprevalence of SARS-CoV-2 antibodies in schoolchildren: a cross-sectional study

Zsolt Szépfalusi; Klara Schmidthaler; Justyna Sieber; Sonja Kopanja

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Interne Kooperationen:

Klinisches Institut für Labormedizin – Abteilung für Klinische Mikrobiologie

Zentrum für Virologie

Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie u. Immunologie - Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme – Institut für Medizinische Statistik

Auswärtige Partner:

Department of Clinical Immunology, Wroclaw Medical University, Wroclaw, Poland

Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Klinik Ottakring, Wien

Publikation:

Lessons from low seroprevalence of SARS-CoV-2 antibodies in schoolchildren: A cross-sectional study. Szépfalusi Z, Schmidthaler K, Sieber J, Kopanja S, Götzinger F, Schoof A, Hoz J, Willinger B, Makristathis A, Weseslindtner L, Stiasny K, Bohle B, Krotka P, Graf A, Frischer T. *Pediatr Allergy Immunol.* 2021 May;32(4):762-770. doi: 10.1111/pai.13459. Epub 2021 Feb 15.

Semi-remote Outpatient Clinic - a Telemedicine Feasibility Study at the CCP

Lukas Kaltenegger; Fabian Eibensteiner; Michael Böhm; Tanja Stamm; Imre Pavo; Michael Wagner; Zsolt Szépfalusi; Dorothea Möslinger; Birgit Rami-Merhar

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme –Institut für Outcomes Research

SARS-CoV-2 in Hemodialysis Patients - From Detectability to Distinct Cytokine and Protein Patterns

Lisa Daniel-Fischer; Rebecca Herzog; Klaus Kratochwill; Klaus Arbeiter; Christoph Aufricht; Bruno Watschinger; Andreas Vychytil; Sabine Schmaldienst

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Universitätsklinik für Innere Medizin III - Klinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse

Klinik Favoriten - Wiener Gesundheitsverbund - 1. Medizinische Abteilung für Nephrologie und Dialyse

Co-COVID-19-Child - Collateral damage of medical precautions during CoVID-19 pandemic in chronically ill children- a retrospective observational study

Gabriele Berger; Nicole Blauensteiner; Michael Zeiler; Bernadette Göschl; Mia Gona-Höpler; Dominik Reisinger; Charlotte DeGier; Fabian Eibensteiner; Andreas Heilos; Philippe Dodier

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Universitätsklinik für Neurochirurgie

Publikation:

COVID-19-Pandemie und die medizinische Versorgung bei chronisch kranken Kindern – eine Evaluierung möglicher Kollateralschäden im Zusammenhang mit Schutzmaßnahmen am Comprehensive Center of Pediatrics (CCP) Wien P. Espina, N. Blauensteiner, M. Gona-Höpler, D. Reisinger, B. Göschl, F. Eibensteiner, C. DeGier, A. Heilos, R. Diehm, D. Rouhani, E. FörsterWaldl, P. Dodier, G. Berger. Monatsschrift Kinderheilkunde 2020 (Suppl 2), 141

A patient-centered needs analysis of chronically ill children during the emerging COVID-19 pandemic - A biopsychosocial approach

Christina Zachbauer; Fabian Eibensteiner; David Rouhani; Andreas Heilos; Dagmar Csaicsich; Thomas Müller-Sacherer; Martina Seyr; Marion Floquet; Sophie Hemberger; Thomas Freisitzer; Sanja Seferagic

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Traumatic Stress Symptoms following COVID-19 crisis in adolescent psychiatric patients

Oswald Kothgassner; Bettina Pfeffer; Mercedes Huscsava; Diana Klinger; Sonja Werneck-Rohrer; Susanne Ohmann; Heidi Zesch; Paul Plener

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

In Kooperation: Andreas Goreis, Institut für Klinische und Gesundheitspsychologie, Fakultät für Psychologie, Universität Wien

The impact of the COVID19 pandemic on adolescent patients with anorexia nervosa and with type 1 diabetes: An interview study

Michael Zeiler; Tanja Wittek; Andreas Karwautz; Gudrun Wagner; Leonie Kahlenberg; Theres Graf; Dunja Mairhofer; Eva-Maria Gröbner; Stefanie Truttmann; Julia Philipp; Gabriele Berger

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Publikationen:

Impact of COVID-19 Confinement on Adolescent Patients with Anorexia Nervosa: A Qualitative Interview Study Involving Adolescents and Parents. Zeiler M, Wittek T, Kahlenberg L, Gröbner EM, Nitsch M, Wagner G, Truttmann S, Krauss H, Waldherr K, Karwautz A. Int J Environ Res Public Health. 2021 Apr 16;18(8):4251. doi: 10.3390/ijerph18084251. PMID: 33923791; PMCID: PMC8074137.

Psychosocial impact of the COVID-19 pandemic for adolescents with type-1-diabetes: a qualitative interview study involving adolescents and parents. Zeiler M, Wittek T, Graf T, Bozic I, Nitsch M, Waldherr K, Karwautz A, Wagner G, Berger G. Behav Med. 2022 Jul 11:1-11. doi: 10.1080/08964289.2022.2084358. Epub ahead of print. PMID: 35816425.

Psychosocial wellbeing survey in Viennese families during the SARS-CoV-2 pandemic 2020

Sarah Knaus; Eva Mora-Theuer; Sophie Klomfar; Doris Mayerhofer; Dominik Lanzerstorfer; Emma Malina-Altzinger; Sabine Völkl-Kernstock

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Transcultural differences of psychological well-being during the Coronavirus Disease 2019 Pandemic in Austria and Turkey – an explorative study

Türkan Akkaya-Kalayci; Veysi Ceri; Anthony Chen; Andreas Goreis; Oswald Kothgassner; Zeliha Özlü-Erkilic; Thomas Wenzel

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Teaching Center – Unit für Postgraduelle Aus- und Weiterbildung – Master-Programm „Transkulturelle Medizin und Diversity Care“

Nationale Partner: , Institut für Klinische und Gesundheitspsychologie, Fakultät für Psychologie, Universität Wien; Forschungs-, Lehr- und Praxisambulanz, Fakultät für Psychologie, Universität Wien

Internationale Partner: Department of Child Development, Faculty of Health Sciences, Batman University, Batman Üniversitesi, Merkez Kampüsü, 72060 Batman, Turkey; Scientific Section on Psychological Aspects of Torture and Persecution, World Psychiatric Association (WPA)

Publikation:

The Impact of the COVID-19 Pandemic on Mental Health and Psychological Well-Being of Young People Living in Austria and Turkey: A Multicenter Study. Akkaya-Kalayci T, Kothgassner OD, Wenzel T, Goreis A, Chen A, Ceri V, Özlü-Erkilic Z. Int J Environ Res Public Health. 2020 Dec 6;17(23):9111. doi: 10.3390/ijerph17239111.

Did the mental health and well-being of young people increase after the COVID-19 vaccination campaign period? A cross-sectional multicentre study in Austria and Turkey. Özlü-Erkilic Z, Kothgassner OD, Wenzel T, Goreis A, Chen A, Ceri V, Mousawi AF, Akkaya-Kalayci T. Curr Psychol.

2023 Feb 21:1-14. doi: 10.1007/s12144-023-04366-x. Epub ahead of print. PMID: 36845211; PMCID: PMC9943030.

Rapid response in the COVID-19 pandemic: a Delphi study from the European Pediatric Dialysis Working Group

Fabian Eibensteiner; Valentin Ritschl; Tanja Stamm; Christoph Aufricht

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme –Institut für Outcomes Research

Publikation:

Rapid response in the COVID-19 pandemic: a Delphi study from the European Pediatric Dialysis Working Group. Eibensteiner F, Ritschl V, Ariceta G, Jankauskiene A, Klaus G, Paglialonga F, Edefonti A, Ranchin B, Schmitt CP, Shroff R, Stefanidis CJ, Walle JV, Verrina E, Vondrak K, Zurowska A, Stamm T, Aufricht C; European Pediatric Dialysis Working Group. *Pediatr Nephrol.* 2020 Sep;35(9):1669-1678. doi: 10.1007/s00467-020-04584-6. Epub 2020 May 17.

Countermeasures against COVID-19: How to navigate Medical Practice through a nascent, evolving Evidence Base – a European multi-center mixed methods study

Fabian Eibensteiner; Valentin Ritschl; Tanja Stamm; Christoph Aufricht

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme –Institut für Outcomes Research

Publikation:

Countermeasures against COVID-19: how to navigate medical practice through a nascent, evolving evidence base - a European multicentre mixed methods study. Eibensteiner F, Ritschl V, Stamm T, Cetin A, Schmitt CP, Ariceta G, Bakkaloglu S, Jankauskiene A, Klaus G, Paglialonga F, Edefonti A, Ranchin B, Shroff R, Stefanidis CJ, Vandewalle J, Verrina E, Vondrak K, Zurowska A, Alper SL, Aufricht C. *BMJ Open.* 2021 Feb 17;11(2):e043015. doi: 10.1136/bmjopen-2020-043015.

Development and implementation of a targeted tRaining dIgital Learning (DRILL) Hub during the COVID-19 Pandemic at the Comprehensive Center for Pediatrics.

Fabian Eibensteiner; Bernadette Göschl; Michael Wagner; Valentin Ritschl; Lukas Kaltenecker; Axana Hellmann; Katharina Bibl; Adalbert Raimann; Sarah Knaus; Matthias Beichl; Stefan Irschik; Eva Schaden; Christoph Aufricht

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde - Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie

Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme –Institut für Outcomes Research

Verschörungstheorien und Stress während der COVID-Krise bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Oswald Kothgassner; Paul Plener; Mercedes Huscsava; Bettina Pfeffer; Adelais Reichmann

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

In Kooperation: Andreas Goreis, Institut für Klinische und Gesundheitspsychologie, Fakultät für Psychologie, Universität Wien

Publikation:

Coping styles mediating the relationship between perceived chronic stress and conspiracy beliefs about COVID-19. Pfeffer B, Goreis A, Reichmann A, Bauda I, Klinger D, Bock MM, Plener PL, Kothgassner OD. *Curr Psychol.* 2022 Aug 16:1-9. doi: 10.1007/s12144-022-03625-7. Epub ahead of print. PMID: 35990199; PMCID: PMC9381153.

Psychosoziale Belastung und Symptodynamik im Rahmen der Corona-Pandemie bei psychiatrisch vorerkrankten Kindern und Jugendlichen - Eine explorative Pilotuntersuchung

Mercedes Huscsava; Oswald Kothgassner; Bettina Pfeffer; Adelais Reichmann; Paul Plener

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Publikation:

'The world somehow stopped moving': impact of the COVID-19 pandemic on adolescent psychiatric outpatients and the implementation of teletherapy. Huscsava MM, Scharinger C, Plener PL, Kothgassner OD. *Child Adolesc Ment Health.* 2022 Sep;27(3):232-237. doi: 10.1111/camh.12481. Epub 2021 Jun 11. PMID: 34114730.

CoronAviRus educaTional prOgram fOR childreN to promote knowledge and hygiene measures and dispel fear during the COVID-19 pandemic

Philipp Steinbauer; Vito Giordano; Magdalena Bichler; Renate Fuiko; Sanja Seferagic; Hanna Haas; Saskia Langthaller; Karin Kirchgasser; Angelika Berger; Monika Resch; Agnes Panagl

Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie; Ambulante Tagesklinik für Psychosomatik (ATK PSO)

Kooperation: Privat-Kindergärten „Kinderfreunde Wien“

Förderung: Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (Bürgermeisterfond)

Drug Repositioning to Tackle COVID-19

Elisabeth Förster-Waldl; Klaus Kratochwill; Eva N. Braunauer; Lisa Daniel-Fischer

Department of Pediatrics and Adolescent Medicine, Division of Neonatal Intensive Care, Pediatric Intensive Care and Neuropediatrics with CCID – Center for Congenital Immunodeficiencies, and Division of Pediatric Nephrology and Gastroenterology

Tabelle 10: Liste v. Forschungsprojekten mit COVID-19-Bezug innerhalb der am CCP beteiligten Kliniken und Abteilungen (inkl. Publikationen).

4.7 CCP Publikationen

Im Frühjahr 2022 veröffentlichte die MedUni Wien ihre Richtlinien zur standardisierten Angabe bei Publikationen und Forschungsleistungen. Diese regelt die korrekte und konsistente Angabe der Affiliation auch im Falle von multipler institutioneller Zugehörigkeit zu mehr als einer (Forschungs-) Einrichtung oder institutsübergreifende Kooperationsprogramme, die mehr als einer Organisationseinheit zugehörig sind. Die Richtlinie ist für alle wissenschaftlichen Leistungen und im gesamten Forschungs- und Publikationsprozess (auch bei Vorträgen, Kongressteilnahmen, Forschungsanträgen, etc.) anzuwenden und gilt für das gesamte wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche bzw. allgemeine Universitätspersonal, Studierende, Forschungsstipendiatinnen, emeritierte Universitätsprofessor:innen und Universitätsprofessor:innen im Ruhestand, sowie für alle Observer, Fellows und Visiting Scientists, die im Rahmen ihres Aufenthalts an der MedUni Wien forschen und publizieren.

Unter folgendem Link, beim Punkt „Transparenz, Interessenskonflikte und gute wissenschaftliche Praxis“, kann die Richtlinie heruntergeladen werden:

<https://www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/compliance/#39109>

Bis zu jenem Zeitpunkt stand es Autoren von Publikationen, die unter Mitwirkung bzw. Koordination des CCP entstanden sind, im Grunde genommen frei, das CCP in der Affiliation anzuführen. Entsprechend wurde - und wird nach wie vor - die Angabe des CCP in der Affiliation von Publikationen und anderen Forschungsleistungen als Verbundenheit und Anerkennung mit unseren Strukturen, unserer Arbeit und unseren Bemühungen gewertet.

Wir freuen uns daher, dass auch 2022 das CCP PubMed-Abfragen zufolge bei 94 Publikationen in der Affiliation mit angeführt wurde, wobei es sich bei 50 Publikationen um Erstautorenschaften handelte. Die 94 Publikationen summieren sich gesamt zu über 500 Impact Punkten. Allen voran sollen die jene genannt werden, die ihre Arbeiten in renommierten Journals mit einem Impact Factor (IF) über 10 publizieren konnten:

Erstautor	Titel	Journal	IF
Liu I et al.	The landscape of tumor cell states and spatial organization in H3-K27M mutant diffuse midline glioma across age and location	Nat Genet	30,80
Metz M et al.	Leptin increases hepatic triglyceride export via a vagal mechanism in humans	Cell Metab	29,00
Bellach L et al.	Packed red blood cell transfusion in preterm infants	Lancet Haematol	24,70
Jamnik T et al.	Next-generation biomonitoring of the early-life chemical exposome in neonatal and infant development	Nat Commun	16,60
de Almeida Magalhães T et al.	Activation of Hedgehog signaling by the oncogenic RELA fusion reveals a primary cilia-dependent vulnerability in supratentorial ependymoma	Neuro Oncol	15,90
Ayeni KI et al.	Early-life chemical exposome and gut microbiome development: African research perspectives within a global environmental health context	Trends Microbiol	15,90
Keck MK et al.	Amplification of the PLAG-family genes-PLAGL1 and PLAGL2-is a key feature of the novel tumor type CNS embryonal tumor with PLAGL amplification	Acta Neuropathol	12,70
Krausová M et al.	Understanding the Chemical Exposome During Fetal Development and Early Childhood: A Review	Annu Rev Pharmacol Toxicol	12,50
Ndika J et al.	Systemic gene signature of inhaled corticosteroid treatment in allergic asthma to flour	Allergy	12,40
Eibensteiner F et al.	Monitoring Daily Ultrafiltration in Automated Peritoneal Dialysis	Clin J Am Soc Nephrol	9,80

Tabelle 11: Liste der 10 besten Publikationen, grün geschriebene sind Erstautoren aus CCP-Kernbereichen

Eine Liste aller Publikationen befindet sich im Anhang.

5 CCP & Lehre

5.1 CCP Lectures and Teaching Sessions

Die CCP Ringvorlesung „CCP Lectures and Teaching Sessions“ mit der LV Nummer 781.800 dient der Vermittlung der unterschiedlichen Sichtweisen und des Zusammenwirkens verschiedener medizinischer Expert:innen und unterschiedlicher Fachdisziplinen bei der Behandlung von komplexen Krankheitsbildern in der Schwangerschaft sowie im Kindes- und Jugendalter. Das CCP zeigt in dieser Lehrveranstaltung auf, dass es durch seine besondere Vernetzungsstruktur eine wichtige Ressource zur Behandlung von Patient:innen mit komplexen Erkrankungen darstellt, welche auf eine multiprofessionelle medizinische Betreuung angewiesen sind.

Das Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden einen Einblick in das CCP mit seiner Vernetzungsstruktur zu geben und gleichzeitig Interesse an den verschiedenen Fachbereichen zu wecken.

Aufgrund des nicht zu unterschätzenden Aufwandes der Vorbereitung und Durchführung wurde 2021 beschlossen, die Vorlesung auf das Sommersemester zu beschränken.

Modalitäten

Mindestens zwei Vortragende / Lehrende aus verschiedenen am CCP ansässigen Fachbereichen gestalteten Fortbildungen von 90 min (2 akademische Stunden). Insgesamt wurden 15 Termine pro Semester festgelegt. Die Vorlesungen fanden immer donnerstags von 16:00-17:30 Uhr, online über Webex statt und die Anwesenheit der Teilnehmer:innen zur späteren Beurteilung wurde über Webex-Attendance-Reports überprüft.

Zielgruppe, Teilnahme und Beurteilung

Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende im 5. und 6. Studienjahr des Humanmedizin-Studiums sowie Ärzt:innen in Fachausbildung. Im Durchschnitt wurde eine Teilnahme von über 30 Personen pro Termin verbucht. Beurteilt wurde die Ringvorlesung mittels Anwesenheit - um eine positive Beurteilung zu erhalten war es notwendig, an mindestens 11 Terminen anwesend zu sein.

Anmeldungen der Studierenden wurden über MedCampus administriert. Für Mitarbeiter:innen der MedUni Wien und des AKH Wien war eine unverbindliche Anmeldung über die CCP-Email-Adresse bzw. über Mathias Hetzmanseder (Projektverantwortlicher) möglich.

Termine, Vortragende und Themen

Datum	Vortragende	Titel/Thema
03.03.2022	Angelika Berger Herbert Kiss	Geburtshilfliches und neonatologisches Vorgehen an der Grenze der Lebensfähigkeit – alternative und innovative Ansätze
10.03.2022	Ursula Tonnhofer Dieter Bettelheim	Pränataldiagnostik und kinderchirurgische Versorgung der Fehlbildungen des Abdomens
17.03.2022	Daniel Zimpfer Claudia Herbst	Kinderherzchirurgie

24.03.2022	Ursula Tonnhofer Gregor Kasprian Markus Breu Andrea Reinprecht	Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit Dysraphie
31.03.2022	Martina Seyr Sarah Tschegg Kerstin Krottendorfer	Klinische Soziale Arbeit in der Pädiatrie - prekäre Lebensverhältnisse inmitten der hochspezialisierten medizinischen Versorgung
07.04.2022	Martin Metzelder Zsolt Szepfalusi Florian Prayer	Management und Outcome angeborener Lungenfehlbildungen
28.04.2022	Dana Muin Anna Felnhofer	Ärztlicher Umgang mit der Diagnose „intrauteriner Fruchttod“: Belastungsfaktoren und Ressourcen
05.05.2022	Susanne Greber-Platzer Paul Plener Sabine Völkl-Kernstock Chryssa Grylli Sophie Antonia Klomfar	Kindesmisshandlung
12.05.2022	Ursula Tonnhofer Dagmar Csaicsich Alexander Springer Azadeh Hojreh	Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit Dysraphie
19.05.2022	Liesa Weiler-Wichtl Carina Schneider Johannes Gojo	Public and Patient Involvement and Engagement - Grundlagen und Möglichkeiten der Implementierung in der interdisziplinären Versorgung und Forschung.
02.06.2022	Michael Wagner Wilfried Krois Bernadette Göschl Katharina Bibl	Pädiatisches Simulationstraining & Human Factors
09.06.2022	René Gaupmann Anna Elisabeth Frick	Management der Bronchiektasie bei Primärer Ziliendyskinesie
23.06.2022	Gabriele Berger Theres Graf Claudia Klier	Psychische Komorbidität bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes – Herausforderungen der pädiatrischen Psychodiabetologie
30.06.2022	Katrin Klebermaß-Schrehof Julia Binder Christoph Binder	Intrauterine Wachstumsretardierung – „Nur ein zartes Kind?\": pränatales Management, neonatologische Herausforderungen, Langzeitoutcome
07.07.2022	Stefan Riedl Urike Kaufmann Diana Klinger	Geschlechtsdysphorie/Geschlechtsinkongruenz im Kindes- und Jugendalter

Tabelle 12: CCP Lectures and Teaching Sessions, Vorlesungstermine im Sommersemester 2022

5.2 CCP Simulation and Innovation Lab

Das CCP Simulation and Innovation Lab widmet sich den Themen **Simulation, Innovation** und **Digitalisierung** in der Pädiatrie. Ziel ist es, moderne Technologien und Entwicklungen für den Einsatz in Klinik, Forschung und Lehre im gesamten Bereich des CCP nutzbar zu machen. Dazu gehören unter anderem Virtual und Augmented Reality, Telemedizin sowie neue Technologien im Bereich Atemwegsmanagement, wie die Videolaryngoskopie und Feedback Devices zur Beurteilung der Ventilationsqualität. Zudem sollen innovative Technologien Lehre, Kommunikation und Information für Patient:innen erleichtern und personalisieren.

Das CCP Simulation and Innovation Lab schafft eine Verbindung zwischen Universität, Klinik und Wirtschaft, um innovative Konzepte für die zukünftige Patient:innenversorgung zu entwickeln. So bieten Virtual und Augmented Reality die Möglichkeit für sicheres und individualisiertes Training komplexer medizinischer Abläufe in realistischen virtuellen Umgebungen.

Die Videolaryngoskopie bietet den Vorteil der Echtzeit-Übertragung von detaillierten Aufnahmen des Atemweges unserer Patient:innen auf einen Bildschirm und ermöglicht damit eine verbesserte Kommunikation und Lehre im klinischen Alltag sowie höhere Erfolgsraten bei dieser komplexen Intervention. Videolaryngoskopie verbessert die Sicherheit und Präzision der Atemwegsversorgung, wodurch höchste Qualitätsstandards in der Betreuung der Patient:innen gewährleistet werden können. Neben Videolaryngoskopie sorgt auch die Verwendung von **Feedback Devices**, wie einem **Respiratory Function Monitor**, zur Beurteilung der Beatmungsqualität für eine Verbesserung der Patient:innenbetreuung.



schnellstmöglich und einfach zur Verfügung zu haben.

Technologien wie diese können ebenso für herausragende, anpassbare und ortsunabhängige Simulationstrainings eingesetzt werden. Das CCP Simulation and Innovation Lab schafft durch die Integration unterschiedlicher Berufsgruppen und Spezialbereiche sowie durch Kontakte mit den entsprechenden Unternehmen als Kernpunkt für die Umsetzung die Grundlage für medizinisches Personal, die neuesten Technologien für ihre Patient:innen

Das CCP Innovation Lab trägt dazu bei, die Medizinische Universität Wien und das Universitätsklinikum AKH international als **innovatives Zentrum** zu etablieren und die Entwicklung dieser neuen Technologien in der Medizin voranzutreiben. Die COVID-19-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, frühzeitig in diese Technologien zu investieren und ihre Weiterentwicklung voranzutreiben, da sie auch während Krisenzeiten die medizinische Ausbildung sicherstellen und dem medizinischen Fachpersonal die Arbeit mit Patient:innen erleichtern können. In Zusammenarbeit mit starken nationalen und internationalen Partnern soll Wien zum Hotspot für **Digital Health Care** in der Pädiatrie ausgebaut werden.

5.2.1 Das Simulationskonzept am CCP Simulation and Innovation Lab

Die Betreuung eines kritisch kranken Kindes ist ein seltenes Ereignis. Die alltägliche Versorgung von Kindern reicht daher nicht aus, um spezielle Fertigkeiten für die Behandlung eines kritisch kranken Kindes zu entwickeln. Die Überlebenschancen in einer Notfallsituation hängen, neben der Umkehrbarkeit des pathologischen Zustandes, ausschlaggebend von den Fähigkeiten des

behandelnden Teams ab. Der Qualitätsanspruch der heutigen Medizin erfordert es daher, dass seltene Ereignisse trainiert werden, um einerseits Leben zu retten und andererseits die Lebensqualität nach solch einem Ereignis zu verbessern. Es erscheint daher gerade in der Kinderheilkunde eine ethische Verpflichtung, Simulationstrainings durchzuführen.

Simulationsbasiertes Training umfasst sowohl das Erlernen von technischen Grundfertigkeiten und medizinischen Inhalten (Reanimationsalgorithmus, Intubation, Anlage von Zugängen, standardisierte Abläufe etc.), als auch interprofessionelle und interdisziplinäre Team-Trainings mit dem Fokus auf nicht-technischen Fähigkeiten, sogenannte "Soft Skills" (Kommunikation, Teamwork, Situationsbewusstsein, etc.).

5.2.2 Status quo 2022

Das Konzept der pädiatrischen Simulationstrainings wurde vor über zehn Jahren an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde eingeführt. Es wurde ein Simulationslabor mit voll ausgestatteter Reanimationseinheit, simulierter Intensiv- und Normalstation mit allen notwendigen Geräten und Materialien (Notfallwagen, Beatmungsgerät, Notfallkoffer, Medikamente etc.), mehreren Low- und High-Fidelity Simulationspuppen zum realistischen Training, sowie einem Video-Recording- und Debriefing-System aufgebaut. Das Training kann mittels vier im Raum installierter Videokameras und zwei Mikrofonen beobachtet und analysiert werden. Während der Schulung können die Instruktor:innen das Geschehen mittels Lautsprecher kommentieren. Nachfolgende Analysen der Trainings mit den Teilnehmenden können bei gemeinsamer Einsicht der Aufzeichnungen vorgenommen werden. Die gemeinsame Besprechung von besonderen Leistungen oder Fehlern soll dazu beitragen, Blockaden im Team aufzubrechen und eine offene Lernbereitschaft zu entwickeln.



Das pädiatrische Simulationstraining richtet sich aktuell schwerpunktmäßig an das medizinische und pflegerische Personal der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Medizinstudierende und Krankenpflegeschüler:innen. Interdisziplinäre Trainings, gemeinsam mit dem Personal der Kinderchirurgie, HNO, Radiologie und Geburtshilfe inklusive Hebammen, wurden 2022 routinemäßig weitergeführt und ausgebaut.

Die Trainings finden sowohl im pädiatrischen Simulationslabor der UKKJ als auch in situ, also direkt in der realen Arbeitsumgebung (z.B. auf der Intensivstation, im Kreißaal, in der Notfallambulanz), statt. Somit wird die bestmögliche Integration des erlernten Wissens und der erlernten Fähigkeiten in den klinischen Alltag ermöglicht und die Translation von Simulation zu Patient:innen-Versorgung unterstützt.

Folgende Trainingsmodule sind etabliert:

- Basic Life Support (BLS): Erlernen der richtigen Durchführung der Basis-Reanimationsmaßnahmen
- Newborn Life Support (NLS): Erlernen der korrekten Durchführung der Maßnahmen des Newborn Life Support Algorithmus, der unmittelbar nach der Geburt Anwendung findet

- Skills-Training: Lerninhalte sind das Verlegen von Zugängen (Nabelvenenkatheter, zentrale Venenkatheter, intraossärer Zugang, Pleuradrainage), Atemwegsmanagement, Bedienung des Defibrillators
- Low-Fidelity Simulation: Trainings im stationären Umfeld (Intensivstationen, IMC Stationen, Kinderzimmer, Ambulanzen) mithilfe von Basis-Simulationspuppen und einem Vitalparameter-Monitoring. Erlernen von medizinischem Wissen, strukturierte Nachbesprechungen und Teamwork.
- High-Fidelity Simulation (neoSIM, AmbulanzSIM, Studierende): Komplexe Szenarien- und Teamtrainings mithilfe realitätsnaher Simulationspuppen unter Miteinbeziehen verschiedener Berufsgruppen zur Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Team. Szenarien werden per Video aufgezeichnet und anschließend mit Videoanalyse und strukturiertem Debriefing besprochen, mit Fokus auf Human Factors und Critical Resource Management, Handhabung der Situation und Fertigkeiten als Team.



Folgende Trainings wurden 2022 im CCP durchgeführt:

- Trainings für Intensivstationen der Neonatologie (monatlich) und Pädiatrie (8 Trainings à 3h)
- Trainings für Intermediate Care Stationen der Neonatologie (monatlich)
- Trainings für die gesamte Kinderklinik - in der Ambulanz und auf verschiedenen Stationen (2 Mal pro Jahr für jeweils eine Kalenderwoche)
- Skills-Trainings: Legen von Zugängen, Intubation, Defibrillator-Bedienung, Atemwegsmanagement, Less Invasive Surfactant Administration (LISA), intra- und interprofessionelle Kommunikation (zumindest monatlich)
- Trainings für Studierende der MedUni Wien (Tertial-Trainings [5. Studienjahr], KPJ-Simulationstrainings [6. Studienjahr], Simulations-Wahlfach, Peer-Teaching) inklusive Kooperationsprojekt mit FH Campus Wien in einem interprofessionellen Setting (1-2 Mal pro Monat)
- Interdisziplinäre Trainings für die CCP-Bereiche Kinderchirurgie, HNO, Radiologie, Geburtshilfe, Hebammen
- Geburtshilfliches Szenarientraining im Kreissaal (1 Woche im Jahr)
- Wahlfach "Virtual neonatal bedside teaching" gemeinsam mit der Kinderchirurgie
- Virtual-Reality Trainings für Medizinstudierende und Ärzt:innen der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde sowie der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Pädiatrische Notfalltrainings in Zusammenarbeit mit dem universitären Simulationszentrum in der Klinik Floridsdorf

Insgesamt wurden im Jahr 2022 **184 Trainings** mit **1279 Teilnehmer:innen** durchgeführt, davon auch einige Trainings im Rahmen der Forschung gemeinsam mit anderen Disziplinen (z.B.: Kinderchirurgie, Anästhesie, Kinderherzchirurgie).



2022 konnten im pädiatrischen Simulationszentrum Trainings und Studien wieder in normaler Häufigkeit und Frequenz durchgeführt werden. Medizinisches und pflegerisches Personal diverser Abteilung, Studierende der Medizin und Hebammen durchliefen Trainings zur Erarbeitung und Festigung von diversen klinischen Szenarien und Skills. Neben zahlreichen Notfalltrainings, in die verschiedene Fachrichtungen, Disziplinen und Berufsfelder eingebunden wurden, wurde 2022 erstmals

ein Workshop zum Thema Atemwegsmanagement für Neonatolog:innen aus ganz Österreich abgehalten. Außerdem fand ebenfalls zum ersten Mal die Vienna Young Simulationist Summer School für Medizinstudierende aus ganz Österreich, rund um das Thema pädiatrische Notfälle statt. Das Hauptaugenmerk lag auf der Vermittlung der ganzheitlichen Herangehensweise an diagnostische und therapeutische Maßnahmen und dem kompetenten und kindergerechten Handeln in entsprechenden Notfallsituationen. Neben traditionellen Simulationstrainings fanden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Trainings im virtuellen und telemedizinischen Setting statt.

Ein weiteres Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe durchgeführt, dabei wurden Trainings für Ärzt:innen und Studierende in realitätsgetreuen Geburtshilfe- und Erstversorgungszenarien angeboten. Virtual Reality bietet die Möglichkeit orts- und zeitunabhängig und vor allem ressourcenschonend diverse Skills und Algorithmen zu trainieren.

Zudem werden regelmäßig, auch im Rahmen von internationalen Kongressen, Fortbildungen zum Thema der non-invasiven Surfactant Administration durch das Team des CCP Innovation and Simulation Lab abgehalten, die sich an internationale Ärzt:innen richten.

Im Rahmen eines Video-Projektes, welches während der Covid-19 Pandemie zur Erhaltung der Lehre ins Leben gerufen wurde, werden klinische Situationen regelmäßig gefilmt und einmal wöchentlich im Team im Rahmen eines Debriefing besprochen. Einmal im Monat werden diese Videos zu Lehrzwecken aufgearbeitet und im Detail vor im Ärzt:innenteam und mit Studierenden besprochen.

Bei der Langen Nacht der Forschung 2022 ermöglichten wir auch jungen Menschen spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte und Innovationen. Zusätzlich veranstaltete das pädiatrische Simulationsteam im Rahmen der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde ein Wettrennen, bei dem Ärztinnen und Ärzte mithilfe von Q CPR-Simulationspuppen ihre Fertigkeiten in der Herzdruckmassage unter Beweis stellen konnten.

Insgesamt kennzeichnete das Jahr 2022 eine bemerkenswerte Anzahl an Simulationstrainings, Studientrainings und Veranstaltungen in unterschiedlichsten Modalitäten. Die Vielfalt der angebotenen Trainingsformate und die Integration von Virtual Reality und Telemedizin unterstreichen das Bestreben, die medizinische Ausbildung kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

5.2.3 Innovationen am CCP Simulation and Innovation Lab

Im CCP Simulation and Innovation Lab werden innovative Projekte in Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Trainingsformen und Trainingstools (Manikins, VR, AR, Telemedizin, 3D-Modelle etc.) durchgeführt. All diese Projekte werden auch wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Aktuelle und geplante Projekte:

- Einsatz und Weiterentwicklung von Feedback Devices in Training und Klinik
- Videolaryngoskopie und Erweiterung zur Augmented Reality Videolaryngoskopie

- Eye-Tracking zur Evaluierung von Human Factors (Neonatologie, Kinderchirurgie, Anästhesie, Kinderherzchirurgie)
- Virtual Reality (Kindernotfallambulanz, Neonatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Videodatenbank
- Intubationsregister (Near4Neos)
- Telemedizin

Auf der Homepage des pädiatrischen Simulationslabors (<https://kinderklinik.meduniwien.ac.at/pediatric-simulation-training/>) können laufend aktualisierte Informationen eingesehen sowie Lehrvideos zum Thema Patient:innensicherheit abgerufen werden.

Kontakt Simulationstraining: pedsimtraining@meduniwien.ac.at

Projektverantwortlicher: Michael Wagner

5.2.4 CCP Simulationstraining für KPJ-Studierende

Studierende machen im Zuge des letzten Studienabschnitts, dem Klinisch-Praktischen-Jahr (KPJ), oft ihre ersten Erfahrungen in der Routineversorgung von Patient:innen. Um auch KPJ-Studierenden zu ermöglichen, für seltene Ereignisse und Ernstfälle zu trainieren, wurden 2022 erstmals Simulationstrainings speziell für KPJ-Studierende im CCP in Angriff genommen. Studierende mit einem vollen Tertial in CCP-Kernbereichen (16 Wochen) sollen 2-4 Einheiten zu je 2 Stunden besuchen können, jene, die ein halbes Tertial (8 Wochen) bei uns verbringen, 1-2 Einheiten.

Der Start gestaltete sich als überraschend holprig, da der spürbare Personalmangel häufiger als erwartet dazu führte, dass sowohl Trainer wie auch Studierende selbst verhindert waren, sei es durch Krankheit oder durch krankheitsbedingte Engpässe auf Stationen. Daher wurden für die Trainings 2023 alle Stationen/Mentor:innen nochmals dezidiert darum gebeten, KPJ-Studierenden die Simulationstrainings zu ermöglichen und sie für diesen Zeitraum freizustellen. Die Organisation der Trainings und Kommunikation mit den Studierenden wird zudem nun auch durch Frau Iren Asatryan unterstützt.

Die Rückmeldungen der Studierenden, welche nach jedem Training anonym mittels online Fragebogen erfolgen, sind durchweg positiv. Sowohl die sichere Lernumgebung, als auch die Professionalität der TrainerInnen wird als besonders gut hervorgehoben.

Folgende Termine haben stattgefunden bzw. waren ursprünglich geplant:

- | | |
|--|--------------------------|
| • 29.04.22 KPJ päd. SIM Basic Life Support | 1 Trainer / 6 Teilnehmer |
| • 27.05.22 KPJ päd. SIM High Fidelity Training | abgesagt |
| • 24.06.22 KPJ päd. SIM Newborn Life Support | 1 Trainer / 3 Teilnehmer |
| • 26.08.22 KPJ päd. SIM High Fidelity Training | 1 Trainer / 4 Teilnehmer |
| • 28.09.22 KPJ päd. SIM Newborn Life Support | abgesagt |
| • 28.10.22 KPJ päd. SIM Atemwegsmanagement | abgesagt |
| • 25.11.22 KPJ päd. SIM Basic Life Support | abgesagt |
| • 16.12.22 KPJ päd. SIM Basic Life Support | 1 Trainer / 3 Teilnehmer |

Projektverantwortlicher: Katharina Bibl, Mathias Hetzmanseder, Iren Asatryan

5.2.5 Erweiterung Simulationstraining: Strukturiertes Kommunikationstraining für die Übermittlung schlechter Nachrichten in der Pädiatrie

Medizinische Notfälle, insbesondere lebensbedrohliche Ereignisse, an denen Kinder beteiligt sind, führen bei Gesundheitsdienstleister:innen zu einem extrem hohen Stresspegel. Dies gilt nicht nur für die medizinische Begegnung selbst, sondern auch für die Gespräche mit den Angehörigen während und nach diesen Situationen.

Die Übermittlung schlechter Nachrichten an Angehörige ist ein wesentlicher Bestandteil des ärztlichen Berufs und gehört zu den schwierigsten Aufgaben in der Medizin. Sie erfordert ein wiederholtes Kommunikationstraining und Übung. Junge Kinderärzt:innen sind oft nicht darauf vorbereitet, Eltern die lebensbegrenzende Diagnose eines Kindes zu übermitteln, oder noch schlimmer, ihnen mitteilen zu müssen, dass ihr Kind im Sterben liegt.

Simulationstrainings bieten medizinischen Fachkräften die Möglichkeit, die erforderlichen Fähigkeiten in einem psychologisch geschützten Rahmen für unterschiedliche Situationen und Gespräche zu erwerben. Diese Trainings sind in der medizinischen Ausbildung immer beliebter geworden und wurden in die Curricula vieler medizinischer Universitäten sowie in der Facharzt Ausbildung erfolgreich implementiert.

In einem durch einen CCP Starter Grant geförderten initialen Projekt wurde das Überbringen schlechter Nachrichten in der Pädiatrie mit professionellen Schauspieler:innen erfolgreich evaluiert. Die signifikanten Ergebnisse bieten nun die Grundlage, um diese intensiven Kommunikationstrainings im Rahmen der allgemeinpädiatrischen Ausbildung, aber auch am gesamten CCP, zu etablieren. Dabei sollen vorwiegend kommunikative Fähigkeiten sowie das Selbstvertrauen der Jungärzt:innen in diesen schwierigen Situationen gestärkt werden.

Projektverantwortliche: Jennifer Brandt

5.2.6 Pediatric Young Simulationist Summer School

Die Vienna Pediatric Young Simulationist Summer School ist eine Initiative, die interessierten und engagierten Studierenden in ganz Österreich eine Plattform bietet, um sich im Bereich der medizinischen Simulation auszutauschen und gemeinsam Ideen sowie Ausbildungskonzepte weiterzuentwickeln. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Interessen der Studierenden frühzeitig zu fördern und eine Vernetzung von motivierten Studierenden im Bereich der medizinischen Simulation und Patientensicherheit zu unterstützen.

Im Rahmen der Vienna Pediatric Young Simulationist Summer School 2022 wurden aus über 150 Anmeldungen insgesamt 30 Studierende von allen sieben Medizinischen Universitäten Österreichs ausgewählt, die vom 29. bis zum 30. September 2022 durch das Team des Pädiatrischen Simulationszentrums des Comprehensive Center for Pediatrics der Medizinischen Universität Wien geschult wurden.

Die Veranstaltung fand im Jugendstilhörsaal im Rektoratsgebäude statt und legte den Schwerpunkt auf praktische Übungen und Trainings. An den Skills-Stationen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Interventionen an echten Nabelschnüren durchzuführen, wie beispielsweise das Verlegen eines Nabelvenenkatheters, und die korrekte Intubation bei Säuglingen und Kindern zu üben. Zudem konnten sie an einem realistischen Simulator in mehreren Szenarietrainings die Versorgung verschiedener pädiatrischer Notfälle trainieren.

Die Veranstaltung umfasste auch fachliche Vorträge zu Themen wie Simulation, Patientensicherheit, Reanimation und Kommunikation, einschließlich des sensiblen Umgangs mit Eltern und dem Überbringen schlechter Nachrichten. Es wurde deutlich, dass richtige Kommunikation, Teamarbeit,

optimale Ressourcenverteilung, kompetente Entscheidungsfindung und Situationsbewusstsein essentielle Bestandteile einer bestmöglichen Patientenversorgung sind, die im Studium nicht in vergleichbarer Weise gelehrt werden.

Für das kommende Jahr ist geplant, Studierende aus dem gesamten DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) einzuladen, um den Austausch und die Vernetzung noch weiter zu fördern. Die Vienna Pediatric Young Simulationist Summer School bietet somit eine wertvolle Gelegenheit, angehende Medizinerinnen und Mediziner frühzeitig für die Bedeutung der medizinischen Simulation und Patientensicherheit zu sensibilisieren und sie auf ihrem beruflichen Werdegang zu unterstützen.

Projektverantwortlicher: Philipp Steinbauer

Projekt-Beteiligte: Michael Wagner, Katharina Bibl, Hannah Schwarz, Francesco Cardona, Jennifer Brandt, Lisa Kessler, Bernadette Göschl, Alexander Hoffelner, Ali-Reza Greipl, Aretha Thurner, Aylin Bilir, Benjamin Haimerl, Benjamin Hopp, Julia Zehetmayer, Lisa Hufnagl, Luca Kurz, Marcus Arzmüller, Simon Schmucker, Valerie List, Vanessa Vieth, Lisa Kummer, Andrea Lietz, Lisa Rössler, Robyn Dvorsky, Johanna Leutgeb und Iren Asatryan.

5.3 Ausbildungsunit Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin am CCP

Das Fach der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutischen Medizin steht auch aufgrund der vermehrten Nachfrage und des fortschreitenden Ausbaus der klinischen Angebote vor vielen Herausforderungen. In diesem Zusammenhang konnte durch eine Gesetzesnovellierung im Februar 2022 eine Veränderung des Ausbildungsschlüssels für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin erreicht werden. Demnach können pro Fachärztin bzw. Facharzt nun 2 Ausbildungsärzt:innen in diesem Fachbereich ausgebildet werden. Das Fachgebiet der Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutischen Medizin war immer schon stark interdisziplinär orientiert. Am CCP gibt es hier mit den beteiligten anderen Fachdisziplinen einen sehr guten Austausch, der traditionell schon immer auch mit der an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde bestehenden Abteilung für Kinderpsychosomatik intensiv in der Versorgung aber auch in der Forschung stattgefunden hat. In der neugegründeten Ausbildungsunit für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin werden nun alle Fachärzt:innen, die am CCP arbeiten über die Klinikgrenzen hinweg als ausbildungsrelevant anerkannt. Dieser wichtige Schritt schafft zusätzliche Ausbildungskontingente und sorgt für eine bessere Vernetzung zwischen der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde und der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Zuge der Ausbildung der zukünftigen Generationen von Kinder- und Jugendpsychiater:innen. Damit ist es auch möglich, alle Bereiche der Versorgung von psychischen Erkrankungen am CCP kennenzulernen und den Austausch über die Fachgrenzen hinweg zu intensivieren.

5.4 CCP Fortbildungsveranstaltung „Rare Disease – Schwerpunkt Kinderchirurgie“



Am 19. November 2022 veranstaltete das CCP im neu renovierten Hörsaal des Josephinums eine Fortbildung zum Thema "Rare Diseases" mit Fokus auf Kinderchirurgie. Expert:innen aus den Bereichen Kinderchirurgie, Pädiatrie, Radiologie sowie Vertreter:innen von Selbsthilfegruppen gaben Einblick in die speziellen Herausforderungen bei der chirurgischen Behandlung und Betreuung von Kindern mit seltenen Erkrankungen.

Seltene kindliche Erkrankungen erfordern eine hochspezialisierte, interdisziplinäre Behandlung vom Ungeborenen bis zur Transition ins Erwachsenenalter. Um diesem Bedarf aktuell und in Zukunft durch die gebündelte Expertise verschiedener Fachdisziplinen gerecht zu werden, arbeitet das CCP laufend an einer besseren Vernetzung innerhalb unseres Hauses, aber auch in den niedergelassenen Bereich, mit Expert:innen anderer Spitäler sowie von Selbsthilfegruppen und Patient:innen-Interessensvertretungen.

Entsprechend richtete sich die Fortbildung an niedergelassene Ärzt:innen, Spitalsärzt:innen der Pädiatrie, Kinderchirurg:innen, Gynäkolog:innen, Radiolog:innen sowie Vertreter:innen von Eltern-Selbsthilfegruppen. Ziel war es, Einblick in das Behandlungsangebot des CCP im Bereich seltener Erkrankungen mit kinderchirurgischem Schwerpunkt zu bieten.

Der neue renovierte Hörsaal des Josephinums bot den idealen Rahmen für diese Veranstaltung und den damit in Zusammenhang stehenden Wissensaustausch mit Vernetzung, um die Behandlung von Kindern mit seltenen Erkrankungen zu verbessern.



5.5 Digitale COVID-19 Wissens- und Lernplattform am CCP

In Kooperation mit der Digitalagentur ovos media GmbH, der Vinzenzgruppe und dem CCP wurde ein digitales COVID-19-Hygienetraining für Gesundheitspersonal, gefördert durch einen CCP COVID-19 Fast Track Starter Grant 2020 und einen Wirtschaftsagentur Innovate4Vienna Grant 2020, entwickelt und umgesetzt.

Ziel der interaktiven und kompakten Schulungsapp war es, das Personal und Medizinstudierende in Gesundheitseinrichtungen zu aktuellen COVID-19 Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen niederschwellig zu informieren und zu schützen. Der Fokus der App liegt in der praxisorientierten, einfach zu handhabenden und auf dem neuesten medizinischen Stand stehenden Informationsbeschaffung. Das Training beginnt mit allgemeinen Informationen zu COVID-19, Hygienemaßnahmen, psychologischen Hilfestellungen und dem Kontaktmanagement. Spezifischer wird es mit Falldefinitionen, praxisrelevanten Szenarien und Checklisten, sowie Videotutorials zur Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung. Somit kann eine nachhaltige Wissensfestigung für alle Mitarbeiter:innen gewährleistet werden. Die App, die auf Szenario-basiertes, spielerisches Lernen setzt, wurde in Zusammenarbeit mit Game-Designer:innen und Mediziner:innen gestaltet und steht in Form einer Multiplattform-fähigen Anwendung (Android, iOS und Web) zur Verfügung.

Auf Grund der internationalen Bestrebung weg von traditioneller medizinischer Ausbildung hin zu vermehrt selbstbestimmtem digitalem Lernen (insb. durch die COVID-19 Pandemie) bietet diese Fallstudie das ideale Setting, um die Intentionen des selbstbestimmten digitalen Lernens von Medizinstudierenden zu explorieren. Dieses Vorhaben wurde unter dem Projekttitel „Exploring medical students' intentions of digital self-directed learning in patient safety: A case study.“ durch den CCP Starter Grant 2021 gefördert und das Projekt bis Ende Sommer 2022 abgeschlossen.

Zusammenfassend zeigten die Ergebnisse dieser Projekte, dass die umfassende Analyse des User:innen Nutzungsverhaltens der App im Einklang mit den Ergebnissen der qualitativen Analyse entlang des Integrated Behavioural Model steht. Dies bedeutet, dass im Setting des E-Learnings für Studierende an der MedUni Wien weder technische noch umweltbedingte Einschränkungen, jedoch geringe Intention, Selbstwirksamkeit, und die fehlende Verpflichtung zu geringerer selbstbestimmter Nutzung der E-Learning App als erwartet führten.

Nominierung Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre 2021: <https://bit.ly/3oHQWle>

Link zur App: <https://www.covid-training.at/>

Projektverantwortlicher: Fabian Eibensteiner

6 Bauprojekt: Eltern-Kind-Zentrum (ELKI)

Im Rahmen des Masterplans 2020 ist als ein zentrales Projekt die Schaffung eines Eltern-Kind-Zentrums im Bereich des Südgartens im AKH vorgesehen. Das Ziel ist eine weitgehende örtliche Zusammenführung der konservativen und operativen Bereiche in Zusammenhang mit der Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen, Frühgeborenen, Kindern und Jugendlichen im AKH.

Das Eltern-Kind-Zentrum wird aus den Gebäuden Kinderklinik (KiKli), Kinderoperationszentrum (KOZ) sowie Kinderpsychiatrie (KiPsy) bestehen. Die enge Anbindung zwischen Neonatologie und Entbindungsbereich wird durch eine Brücke zwischen Kreißsaalbereich und der Ebene der neonatologischen Intensivstationen sichergestellt (Brücke auf E9 zwischen Bauteil 62 und BT10).

Als erster Schritt wurde der vollständige Ausbau des Kinderoperationszentrums (Bauteil 61.1.) abgeschlossen. Im Rahmen des CCP wurde in Zusammenarbeit mit VAMED ein Betriebskonzept für die stufenweise Umsetzung der Übersiedlung chirurgischer Fächer erarbeitet. Priorisierte Fächer sind die Kinderchirurgie, Kinderurologie, Kinderherzchirurgie und Kinderneurochirurgie.

In den Jahren 2020-2021 wurden über 100 Nutzerabstimmungen zur Realisierung der ELKI-Projekte durch die VAMED KMB (VAMED Krankenhausmanagement und Betriebsführung) mit verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen des CCP durchgeführt.

Im Bauteil 61.1. wurden ca. 3.000m² ausgebaut und für die Inbetriebnahme 2021 vorbereitet (inkl. einer postoperativen Intensivstation und einer Kinderbelegstation). Im Laufe des Jahres 2022 wurde stufenweise der Vollbetrieb des Kinderoperationszentrums aufgenommen und die Kapazität von zwei auf vier hochmoderne OP-Säle erhöht. Mit der Übersiedlung der Kinderbelegstation, ehemals 17B, auf Ebene 9 im Juni 2022 und der Besiedelung der ICU/IMC auf Ebene 7 im August 2022 stehen nun 21 Normalpflege-Betten (Kinder- und Jugendchirurgie), ICU mit 8 Betten, IMC mit 4 Betten und 15 Normalpflegebetten an der Kinderbelegstation Ebene 09 (+ jeweils ein Bett für Begleitpersonen) zur Verfügung.

Im September 2022 übersiedelte die Kinderpsychosomatik Tagesklinik und Ambulanz in die Ebene 04 des BT 61.1. Die Übersiedlung der Kinderherzchirurgie wurde auf 2023 verschoben.

Jahr/Quartal	Projekt	zukünftiger Bereich (BT = Bauteil)
2020	Übersiedlung der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Peritonealdialyse	BT31.1
Ab 2021	Vertiefte Entwurfsplanung für das Eltern-Kind-Zentrum	BT61; BT62 NEU
2022	Klinische Inbetriebnahme der Kinderpsychosomatik Tagesklinik und Ausbau des Kinder-OP-Bereiches	BT61.1
2023	Baubeginn für das Projekt „Infrastruktur“ als Vorbereitung für den Neubau der Kinderklinik BT62, Übersiedlung Kinderherzchirurgie ad BT 61.1	
2025	Fertigstellung „Infrastruktur“	BT61; BT62; BT63; BT64; BT66
2028	Bauliche Fertigstellung des Eltern-Kind-Zentrum BT62	BT62 NEU
2028/29	Bauliche Verbindung zwischen BT 62 NEU und BT10/E9; Umbau BT10; Teilfertigstellung BT61 Rest	BT62; BT10/E9; BT61

Tabelle 13: ELKI - Übersicht der Bauprojekte

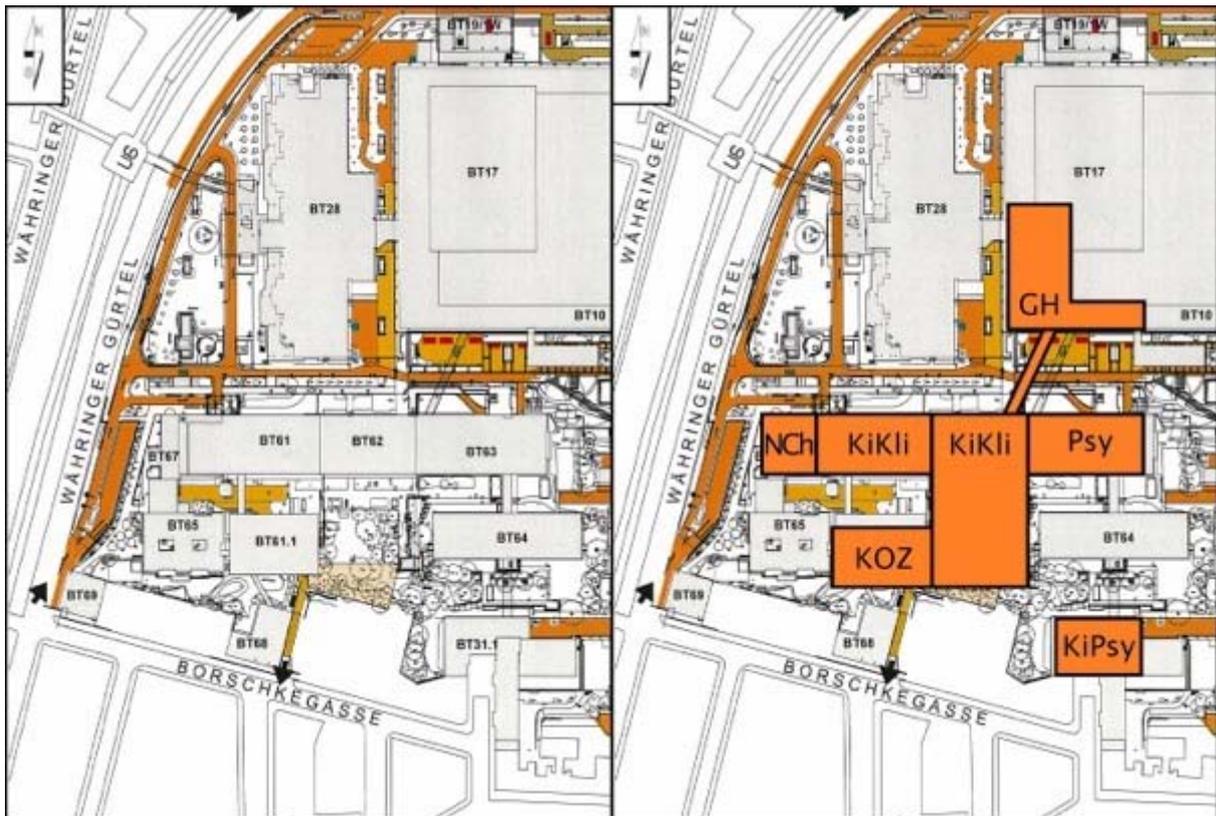


Abbildung 1: Skizze der Gebäudestruktur des Eltern-Kind-Zentrums im Südgarten des AKH Wien (Bild links: alt; Bild rechts: neu); NCh = Neurochirurgie; KiKli = Kinderklinik; Psy = Psychiatrie; KiPsy = Kinderpsychiatrie; GH = Geburtshilfe auf Ebene 9

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: CCP-Newsletter, Aussendungen 2022 inkl. Themen.....	15
Tabelle 2: Liste aller CCP-Boards, jene mit dem Zusatz [AKIM] werden bereits über AKIM/KaRo-Ass administriert und dokumentiert.	18
Tabelle 3: Liste pädiatrischer CCC-Tumorboards, alle werden im AKIM/KaRo-Ass administriert und dokumentiert.	19
Tabelle 4: Auswertungen Board-Fallbesprechungen für das Jahr 2022.....	19
Tabelle 5: Überblick CCP-Board Fallbesprechungen von 2020-2022	20
Tabelle 6: ERNs für seltene Erkrankungen im CCP, Status 2022	22
Tabelle 7: Übersicht CCP Starter Grant Themen 2019-2022	37
Tabelle 8: Übersicht der CCP Starter Grant Vergabe 2022	38
Tabelle 9: Status CCP Starter Grants 2019-2021	46
Tabelle 10: Liste v. Forschungsprojekten mit COVID-19-Bezug innerhalb der am CCP beteiligten Kliniken und Abteilungen (inkl. Publikationen).	55
Tabelle 11: Liste der 10 besten Publikationen, grün geschriebene sind Erstautoren aus CCP-Kernbereichen	56
Tabelle 12: CCP Lectures and Teaching Sessions, Vorlesungstermine im Sommersemester 2022	58
Tabelle 13: ELKI - Übersicht der Bauprojekte	68

8 Verzeichnis Foto-Credits

Umschlag: CCP/Shutterstock	Cover
Leitungsgremiums: MedUni Wien/F. Matern	5
Logo KINDERleben: CCP/WIRZ Group AG	12
Fotos SPAR Charity Dinner KINDERleben: SPAR/Zsolt Marton	12
Foto MedUni Fundraising-Dinner: MedUni Wien/Harson	13
Foto Lange Nacht der Forschung 2022: MedUni Wien/Harson	13
Foto Lange Nacht der Forschung 2022: MedUni Wien/Kawka	14
2nd Vienna Pediatric Brain Tumor Symposium: CCP/Sandra Kronewetter	25
Foto Education & Care in RARE: privat/J. Vodopiutz	30
Cover Folder Delir bei Kindern und Jugendlichen: AKH Wien/iStock/Hispanolistic	31
CCP Superhelden: CCP/P. Steinbauer	31/32
Cover Broschüre Tipps f. Familien z. Umgang m. d. Corona-Krise: Sunny studio/Shutterstock	33
Fotos CCP-Retreat: CCP/Mathias Hetzmanseder & Sandra Kronewetter	39-43
Vito Giordano erhält Weiss Preis: FWF/Daniel Novotny	47
SIM-Lab, Simulation Beatmung: CCP/M. Wagner	59
SIM-Lab, VR-Brille: CCP/M. Wagner	60
SIM-Lab, Simulationspuppe: CCP/P. Steinbauer	61
3D-Modell: CCP/H. Corn	62
Cover Folder Fortbildung Rare Diseases: Namning/Shutterstock.com	66
Fotos Fortbildung Rare Diseases: CCP/ Sandra Kronewetter	66

9 Anhang

Publikationsliste (lt. Pubmed) mit CCP-Affiliation 2022, grün geschriebene Namen sind Publikationen mit Erstautoren aus CCP-Kernbereichen:

First Author	Title	Journal/Book	DOI	IF
Liu I et al.	The landscape of tumor cell states and spatial organization in H3-K27M mutant diffuse midline glioma across age and location	Nat Genet	10.1038/s41588-022-01236-3	30,80
Metz M et al.	Leptin increases hepatic triglyceride export via a vagal mechanism in humans	Cell Metab	10.1016/j.cmet.2022.09.020	29,00
Bellach L et al.	Packed red blood cell transfusion in preterm infants	Lancet Haematol	10.1016/S2352-3026(22)00207-1	24,70
Jamnik T et al.	Next-generation biomonitoring of the early-life chemical exposome in neonatal and infant development	Nat Commun	10.1038/s41467-022-30204-y	16,60
de Almeida Magalhães T et al.	Activation of Hedgehog signaling by the oncogenic RELA fusion reveals a primary cilia-dependent vulnerability in supratentorial ependymoma	Neuro Oncol	10.1093/neuonc/noac147	15,90
Ayeni KI et al.	Early-life chemical exposome and gut microbiome development: African research perspectives within a global environmental health context	Trends Microbiol	10.1016/j.tim.2022.05.008	15,90
Keck MK et al.	Amplification of the PLAG-family genes-PLAGL1 and PLAGL2-is a key feature of the novel tumor type CNS embryonal tumor with PLAGL amplification	Acta Neuropathol	10.1007/s00401-022-02516-2	12,70
Krausová M et al.	Understanding the Chemical Exposome During Fetal Development and Early Childhood: A Review	Annu Rev Pharmacol Toxicol	10.1146/annurev-pharmtox-051922-113350	12,50
Ndika J et al.	Systemic gene signature of inhaled corticosteroid treatment in allergic asthma to flour	Allergy	10.1111/all.15605	12,40
Eibensteiner F et al.	Monitoring Daily Ultrafiltration in Automated Peritoneal Dialysis	Clin J Am Soc Nephrol	10.2215/CJN.08180621	9,80
Jani P et al.	Global variation in skin injures and skincare practices in extremely preterm infants	World J Pediatr	10.1007/s12519-022-00625-2	8,70
Yeung AWK et al.	Official Websites Providing Information on COVID-19 Vaccination: Readability and Content Analysis	JMIR Public Health Surveill	10.2196/34003	8,50
Steinbauer P et al.	The consequences of neonatal pain, stress and opiate administration in animal models: An extensive meta-analysis concerning neuronal cell death, motor and behavioral outcomes	Neurosci Biobehav Rev	10.1016/j.neubiorev.2022.104661	8,20
Peterziel H et al.	Drug sensitivity profiling of 3D tumor tissue cultures in the pediatric precision oncology program INFORM	NPJ Precis Oncol	10.1038/s41698-022-00335-y	7,90
Yeung AWK et al.	Medical and Health-Related Misinformation on Social Media: Bibliometric Study of the Scientific Literature	J Med Internet Res	10.2196/28152	7,40
Yeung AWK et al.	Research on Digital Technology Use in Cardiology: Bibliometric Analysis	J Med Internet Res	10.2196/36086	7,40
Karisola P et al.	Integrative Transcriptomics Reveals Activation of Innate Immune Responses and Inhibition of Inflammation During Oral Immunotherapy for Egg Allergy in Children	Front Immunol	10.3389/fimmu.2021.704633	7,30
Rocha-Hasler M et al.	Using mass cytometry for the analysis of samples of the human airways	Front Immunol	10.3389/fimmu.2022.1004583	7,30
Gabler L et al.	Fibroblast growth factor receptor 4 promotes glioblastoma progression: a central role of integrin-mediated cell invasiveness	Acta Neuropathol Commun	10.1186/s40478-022-01363-2	7,10
Lauerma A et al.	New Key Players in Irritant Contact Dermatitis: Residential Skin Cells and Neutrophils Drive Inflammation	J Invest Dermatol	10.1016/j.jid.2021.09.002	6,50
Schwindt EM et al.	Neonatal simulation training decreases the incidence of chest compressions in term newborns	Resuscitation	10.1016/j.resuscitation.2022.06.006	6,50
Seki D et al.	Individuality of the Extremely Premature Infant Gut Microbiota Is Driven by Ecological Drift	mSystems	10.1128/msystems.00163-22	6,40
Wisgrill L et al.	Bet v 1 triggers antiviral-type immune signalling in birch-pollen-allergic individuals	Clin Exp Allergy	10.1111/cea.14108	6,10

Marinovic I et al.	Understanding Cell Model Characteristics-RNA Expression Profiling in Primary and Immortalized Human Mesothelial Cells, and in Human Vein and Microvascular Endothelial Cells	Cells	10.3390/cells11193133	6,00
Lischka J et al.	Tryptophan Metabolism Is Associated with BMI and Adipose Tissue Mass and Linked to Metabolic Disease in Pediatric Obesity	Nutrients	10.3390/nu14020286	5,90
Baumgartner M et al.	Plasma Myostatin Increases with Age in Male Youth and Negatively Correlates with Vitamin D in Severe Pediatric Obesity	Nutrients	10.3390/nu14102133	5,90
Thanhaeuser M et al.	Preterm Infants on Early Solid Foods and Iron Status in the First Year of Life-A Secondary Outcome Analysis of a Randomized Controlled Trial	Nutrients	10.3390/nu14132732	5,90
Thanhaeuser M et al.	Preterm Infants on Early Solid Foods and Vitamin D Status in the First Year of Life-A Secondary Outcome Analysis of a Randomized Controlled Trial	Nutrients	10.3390/nu14153105	5,90
Evgeniou M et al.	A Meta-Analysis of Human Transcriptomics Data in the Context of Peritoneal Dialysis Identifies Novel Receptor-Ligand Interactions as Potential Therapeutic Targets	Int J Mol Sci	10.3390/ijms222413277	5,60
Sacnun JM et al.	Proteome-Wide Differential Effects of Peritoneal Dialysis Fluid Properties in an In Vitro Human Endothelial Cell Model	Int J Mol Sci	10.3390/ijms23148010	5,60
Casagrande M et al.	Assessing the three attentional networks in children from three to six years: A child-friendly version of the Attentional Network Test for Interaction	Behav Res Methods	10.3758/s13428-021-01668-5	5,40
Zioutis C et al.	Ecological Processes Shaping Microbiomes of Extremely Low Birthweight Infants	Front Microbiol	10.3389/fmicb.2022.812136	5,20
Nawaz FA et al.	Promoting Research, Awareness, and Discussion on AI in Medicine Using #MedTwitterAI: A Longitudinal Twitter Hashtag Analysis	Front Public Health	10.3389/fpubh.2022.856571	5,20
Slavc I et al.	Improved Long-Term Survival of Patients with Recurrent Medulloblastoma Treated with a "MEMMAT-like" Metronomic Antiangiogenic Approach	Cancers (Basel)	10.3390/cancers14205128	5,20
Kimbell B et al.	Parents' experiences of using a hybrid closed-loop system (CamAPS FX) to care for a very young child with type 1 diabetes: Qualitative study	Diabetes Res. Clin. Pract.		5,10
Buchmayer J et al.	Routine Use of Cerebral Magnetic Resonance Imaging in Infants Born Extremely Preterm	J Pediatr	10.1016/j.jpeds.2022.05.033	5,10
Thanhaeuser M et al.	A secondary Outcome Analysis of a Randomized Trial Using a Mixed Lipid Emulsion Containing Fish Oil in Infants with Extremely Low Birth Weight: Cognitive and Behavioral Outcome at Preschool Age	J Pediatr	10.1016/j.jpeds.2022.10.014	5,10
Oviedo Flores K et al.	Assessing mechanical catheter dysfunction in automated tidal peritoneal dialysis using cyclor software: a case control, proof-of-concept study	Sci Rep	10.1038/s41598-022-09462-9	4,60
Flores KO et al.	Publisher Correction: Assessing mechanical catheter dysfunction in automated tidal peritoneal dialysis using cyclor software: a case control, proof-of-concept study	Sci Rep	10.1038/s41598-022-12074-y	4,60
Steurer LM et al.	Streptococcus pneumoniae colonization in health care professionals at a tertiary university pediatric hospital	Eur J Clin Microbiol Infect Dis	10.1007/s10096-022-04446-z	4,50
Werther T et al.	Monitoring of carbon dioxide in ventilated neonates: a prospective observational study	Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed	10.1136/archdischild-2021-322138	4,40
Wagner M et al.	Video-based reflection on neonatal interventions during COVID-19 using eye-tracking glasses: an observational study	Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed	10.1136/archdischild-2021-321806	4,40
Krausová M et al.	Trace analysis of emerging and regulated mycotoxins in infant stool by LC-MS/MS	Anal Bioanal Chem	10.1007/s00216-021-03803-9	4,30
Stepien N et al.	Unique Finding of a Primary Central Nervous System Neuroendocrine Carcinoma in a 5-Year-Old Child: A Case Report	Front Neurosci	10.3389/fnins.2022.810645	4,30
Daniel-Fischer L et al.	In-Depth Analysis of the Extracorporeal Proteome Adsorbed to Dialysis Membranes during Hemodialysis	Membranes (Basel)	10.3390/membranes12111120	4,20
Muin DA et al.	Epidemiology of Antepartum Stillbirths in Austria-A Population-Based Study between 2008 and 2020	J Clin Med	10.3390/jcm10245828	3,90
Raimann A et al.	Saliva Sampling for Prospective SARS-CoV-2 Screening of Healthcare Professionals	Front Med (Lausanne)	10.3389/fmed.2022.823577	3,90
Lischka J et al.	Risk Scores for Metabolic Dysfunction-Associated Fatty Liver Disease in Pediatric Obesity	Ann Nutr Metab	10.1159/000526373	3,90
Mondal H et al.	Twitter-based crowdsourcing: What kind of measures can help to end the COVID-19 pandemic faster?	Front Med (Lausanne)	10.3389/fmed.2022.961360	3,90

Muin DA et al.	Personality traits and stress coping among obstetricians diagnosing and communicating fetal death: A cross-sectional study	Int J Gynaecol Obstet	10.1002/ijgo.14048	3,80
Goeral K et al.	A novel magnetic resonance imaging-based scoring system to predict outcome in neonates born preterm with intraventricular haemorrhage	Dev Med Child Neurol	10.1111/dmcn.15116	3,80
Gindlhuber J et al.	Proteomic profiling of end-stage COVID-19 lung biopsies	Clin Proteomics	10.1186/s12014-022-09386-6	3,80
Appelman-Dijkstra NM et al.	Correction: Hypercalcemia during pregnancy: management and outcomes for mother and child	Endocrine	10.1007/s12020-021-02899-4	3,70
Wagner M et al.	Development of a 3D printed patient-specific neonatal brain simulation model using multimodality imaging for perioperative management	Pediatr Res	10.1038/s41390-021-01421-w	3,60
Wagner M et al.	Visual attention during pediatric resuscitation with feedback devices: a randomized simulation study	Pediatr Res	10.1038/s41390-021-01653-w	3,60
Lengua Hinojosa P et al.	Anatomic accuracy, physiologic characteristics, and fidelity of very low birth weight infant airway simulators	Pediatr Res	10.1038/s41390-021-01823-w	3,60
Yeung AWK et al.	Digital Teaching in Medical Education: Scientific Literature Landscape Review	JMIR Med Educ	10.2196/32747	3,60
Batey N et al.	The newborn delivery room of tomorrow: emerging and future technologies	Pediatr Res	10.1038/s41390-022-01988-y	3,60
Jani P et al.	Thermoregulation and golden hour practices in extremely preterm infants: an international survey	Pediatr Res	10.1038/s41390-022-02297-0	3,60
Küng E et al.	Cut-off values of serum interleukin-6 for culture-confirmed sepsis in neonates	Pediatr Res	10.1038/s41390-022-02329-9	3,60
Alexopoulos J et al.	Sex differences in neural processing of speech in neonates	Cortex	10.1016/j.cortex.2022.09.007	3,60
Schmidbauer VU et al.	Different from the Beginning: WM Maturity of Female and Male Extremely Preterm Neonates-A Quantitative MRI Study	AJNR Am J Neuroradiol	10.3174/ajnr.A7472	3,50
Hoffmann-Lamplmair D et al.	Evaluating the diagnostic validity of the cerebellar cognitive affective syndrome (CCAS) in pediatric posterior fossa tumor patients	Neurooncol Adv	10.1093/noonajnl/vdac065	3,50
Hart RI et al.	Parents' experiences of using remote monitoring technology to manage type 1 diabetes in very young children during a clinical trial: Qualitative study	Diabet Med.		3,50
Schmidbauer VU et al.	Synthetic MR Imaging-Based WM Signal Suppression Identifies Neonatal Brainstem Pathways in Vivo	AJNR Am J Neuroradiol	10.3174/ajnr.A7710	3,50
Kimbell B et al.	Parents' views about healthcare professionals having real-time remote access to their young child's diabetes data: Qualitative study	Pediatr Diabetes.		3,40
Sacnun JM et al.	Proteomic study of mesothelial and endothelial cross-talk: key lessons	Expert Rev Proteomics	10.1080/14789450.2023.2174851	3,40
Eibensteiner F et al.	An unusual case of dysuria, pollakisuria, and eosinophilia: Questions	Pediatr Nephrol	10.1007/s00467-021-05128-2	3,00
Eibensteiner F et al.	An unusual case of dysuria, pollakisuria, and eosinophilia: Answers	Pediatr Nephrol	10.1007/s00467-021-05130-8	3,00
Lüddecke R et al.	Virtual Reality Biofeedback in Health: A Scoping Review	Appl Psychophysiol Biofeedback	10.1007/s10484-021-09529-9	3,00
Büscher S et al.	Pharmacokinetics of metronomic temozolomide in cerebrospinal fluid of children with malignant central nervous system tumors	Cancer Chemother Pharmacol	10.1007/s00280-022-04424-4	3,00
Sommer L et al.	A Novel Approach for More Effective Emergency Equipment Storage: The Task-Based Package-Organized Neonatal Emergency Backpack	Front Pediatr	10.3389/fped.2021.771396	2,60
Miledler LP et al.	Non-invasively Measured Venous Oxygen Saturation as Early Marker of Impaired Oxygen Delivery in Preterm Neonates	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.834045	2,60
Dür M et al.	Associations Between Parental Occupational Balance, Subjective Health, and Clinical Characteristics of VLBW Infants	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.816221	2,60
Bibl K et al.	Incidence of Post-extubation Stridor in Infants With Cuffed vs. Uncuffed Endotracheal Tube: A Retrospective Cohort Analysis	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.864766	2,60
Eibensteiner F et al.	Targeted Training for Subspecialist Care in Children With Medical Complexity	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.851033	2,60

Gröpel P et al.	Provider Visual Attention Correlates With the Quality of Pediatric Resuscitation: An Observational Eye-Tracking Study	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.867304	2,60
Schwindt E et al.	Intraosseous access in neonates is feasible and safe - An analysis of a prospective nationwide surveillance study in Germany	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.952632	2,60
Stepien N et al.	Prospective Evaluation of Kidney Function in Long-Term Survivors of Pediatric CNS Tumors	Curr Oncol	10.3390/currenocol29080421	2,60
Löllgen RM et al.	Avatar and distance simulation as a learning tool - virtual simulation technology as a facilitator or barrier? A questionnaire-based study on behalf of Netzwerk Kindersimulation e.V	Front Pediatr	10.3389/fped.2022.853243	2,60
Wagner M et al.	Perinatal and postpartum care during the COVID-19 pandemic: A nationwide cohort study	Birth	10.1111/birt.12594	2,50
Steiner M et al.	Outcome Prediction in Neonatal Hypoxic-Ischaemic Encephalopathy Using Neurophysiology and Neuroimaging	Neonatology	10.1159/000524751	2,50
Thanhaeuser M et al.	Neurodevelopmental Outcome of Extremely Low Birth Weight Infants with Cholestasis at 12 and 24 Months	Neonatology	10.1159/000525003	2,50
Giordano V et al.	Audio Feature Analysis for Acoustic Pain Detection in Term Newborns	Neonatology	10.1159/000526209	2,50
Kürner K et al.	Vaginal Delivery Is Associated with Neurochemical Evidence of Increased Neuroaxonal Remodelling in Infants from the KUNO-Kids Health Study: Cross-Sectional Analysis	Neonatology		2,50
Lischka J et al.	Vascular access for lipid apheresis: a challenge in young children with homozygous familial hypercholesterolemia	BMC Pediatr	10.1186/s12887-022-03192-7	2,40
Buchmayer J et al.	Cardiopulmonary resuscitation of a very preterm infant using high-frequency oscillation ventilation	Resusc Plus	10.1016/j.resplu.2022.100265	2,40
Bokova E et al.	Reconstructing the anal sphincters to reverse iatrogenic overstretching following a pull-through for Hirschsprung disease. One-year outcomes	J Pediatr Surg	10.1016/j.jpedsurg.2022.10.052	2,40
Werther T et al.	Regular lung recruitment maneuvers during high-frequency oscillatory ventilation in extremely preterm infants: a randomized controlled trial	BMC Pediatr	10.1186/s12887-022-03780-7	2,40
Plunger P et al.	Using telemedicine in nursing homes during the COVID-19 pandemic: A multi-perspective view on the implementation process	Nurs Open	10.1002/nop2.1155	2,30
Ritschl V, Eibensteiner F et al.	Mandatory Vaccination Against COVID-19: Twitter Poll Analysis on Public Health Opinion	JMIR Form Res	10.2196/35754	2,20
Hoffmann-Lamplmair D et al.	Sociocultural variables have a major impact on participation in patients treated for paediatric posterior fossa tumours	Child Care Health Dev	10.1111/cch.13023	1,90
Gojo J et al.	Rare embryonal and sarcomatous central nervous system tumours: State-of-the art and future directions	Eur J Med Genet	10.1016/j.ejmg.2022.104660	1,90
Teufel A et al.	Tell Us! A survey of public opinion on how to deal with COVID-19 risks and subsequent harm	Public Health Action	10.5588/pha.21.0080	1,40
			Summe:	535,50